



# Beteiligungsbericht 2017

der Stadt Rüsselsheim am Main

[www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de)

rüsselsheim  
am main





Vorwort

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen	1 - 2
2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen	3 - 5
3. Übersicht Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim a. M.	6
4. Erläuterung zu der Berichtsstruktur	7
5. Definition betriebswirtschaftlicher Kennzahlen	8 -11
6. Die Beteiligungen im Einzelnen	
6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3% (tabellarisch)	12 - 13
6.2. GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.1.1 Gesellschaftsstruktur	14 - 15
6.2.1.2 Bilanz und GuV	16 - 17
6.2.1.3 Kennzahlen und Diagramme	18
6.2.1.4.Konzernlagebericht	19 - 24
6.2.1 A - Teilbereich Klinikum	
6.2.1 – A Bilanz und GuV	25 - 26
6.2.1 – A Kennzahlen	27
6.2.1 B - Teilbereich Seniorenresidenz (Haus am Ostpark)	
6.2.1 – B Bilanz und GuV	28 - 29
6.2.1 – B Kennzahlen	30
6.2.1 C Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	
6.2.1 – C Bilanz und GuV	31 - 32
6.2.1 – C Kennzahlen	33
6.2.2. GPR Service GmbH	
6.2.2.1 Gesellschaftsstruktur	34
6.2.2.2 Bilanz und GuV	35 - 36
6.2.2.3 Kennzahlen und Diagramme	37
6.2.3. Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH	
6.2.3.1 Gesellschaftsstruktur	38
6.2.3.2 Bilanz und GuV	39 - 40
6.2.3.3 Kennzahlen	41

**6.3 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

**6.3.1. Stadtwerke Rüsselsheim GmbH**

6.3.1.1 Gesellschaftsstruktur	42 - 43
6.3.1.2 Bilanz und GuV	44 - 45
6.3.1.3 Kennzahlen und Diagramme	46
6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	47
6.3.1.5 Konzernlagebericht	48 - 57

**6.3.2 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH (ehemals Gas)**

6.3.2.1 Gesellschaftsstruktur	58
6.3.2.2 Bilanz und GuV	59 - 60
6.3.2.3 Kennzahlen und Diagramme	61
6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	62

**6.3.3 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH**

6.3.3.1 Gesellschaftsstruktur	63
6.3.3.2 Bilanz und GuV	64 - 65
6.3.3.3 Kennzahlen und Diagramme	66
6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen	67

**6.3.4 Energieservice Rhein-Main GmbH**

6.3.4.1 Gesellschaftsstruktur	68
6.3.4.2 Bilanz und GuV	69 - 70
6.3.4.3 Kennzahlen	71

**6.3.5 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus)**

6.3.5.1 Gesellschaftsstruktur	72
6.3.5.2 Bilanz und GuV	73 - 74
6.3.5.3 Kennzahlen	75

**6.3.6 Glasfaser SWR GmbH**

6.3.6.1 Gesellschaftsstruktur	76
6.3.6.2 Bilanz und GuV	77 - 78

**6.4 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

**6.4.1. Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH**

6.4.1.1 Gesellschaftsstruktur	79 - 80
6.4.1.2 Bilanz und GuV	81 - 82
6.4.1.3 Diagramme	83
6.4.1.4 Lagebericht	84 - 86

**6.4.2. Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG**

6.4.2.1 Gesellschaftsstruktur	87
6.4.2.2 Bilanz und GuV	88 - 89
6.4.2.3 Diagramme	90
6.4.2.4 Lagebericht	91 - 94

<b>6.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim gewobau GmbH</b>	
6.5.1 Gesellschaftsstruktur	95 - 96
6.5.2 Bilanz und GuV	97 - 98
6.5.3 Kennzahlen	99
6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	100 - 101
6.5.5 Auszug aus dem Lagebericht	102 - 108
<b>6.6 Städteservice Raunheim Rüsselsheim (AÖR)</b>	
6.6.1 Gesellschaftsstruktur	109 - 110
6.6.2 Bilanz und GuV	111 -112
6.6.3 Kennzahlen	113
6.6.3 Lagebericht	114 - 123
<b>6. 7 Ausbildungsverbund Metall gGmbH (AVM)</b>	
6.7.1 Gesellschaftsstruktur	124 - 125
6.7.2 Bilanz und GuV	126 - 127
6.7.3 Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen	128
6.7.4 Lagebericht	129 - 139
<b>6.8 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH</b>	
6.8.1 Gesellschaftsstruktur	140
6.8.2 Bilanz und GuV	141 - 142
<b>6.9 Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH</b>	
6.9.1 Gesellschaftsstruktur	143 - 144
6.9.2 Bilanz und GuV	145 - 146
<b>6.10 Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH</b>	
6.10.1 Gesellschaftsstruktur	147 - 148
6.10.2 Bilanz und GuV	149 - 150
<b>6.11 Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)</b>	
6.11.1 Gesellschaftsstruktur	151 - 152
6.11.2 Bilanz und GuV	153 - 154
<b>6.12 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G., Rüsselsheim</b>	
6.12.1 Gesellschaftsstruktur	155

## **7. Eigenbetriebe der Stadt Rüsselsheim am Main**

### **7.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim**

7.1.1 Betriebsstruktur	156 - 157
7.1.2 Bilanz und GuV	158 - 159
7.1.3 Kennzahlen	160
7.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme	161
7.1.5 Auszug aus dem Lagebericht	162 - 169

### **7.2 Bildung und Kultur der Stadt Rüsselsheim**

7.2.1 Betriebsstruktur	170 - 171
7.2.2 Bilanz und GuV	172 - 173
7.2.3 Kennzahlen und Diagramme	174 - 175
7.2.4 Auszug aus dem Lagebericht	176 - 182

## **8. Zweckverbände**

### **8.1 Abwasserverband**

8.1.1 Betriebsstruktur	183
------------------------	-----

### **8.2 Zweckverband Städtenetzwerk Fernost Rüsselsheim am Main**

8.2.1 Betriebsstruktur	184
8.2.2 Bilanz und GuV	185 - 186

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommunen sind auf der Grundlage der hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 01.04.2005 dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen vorzulegen.

Mit dem Beteiligungsbericht 2017 wird sowohl den politisch Verantwortlichen sowie den interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt Rüsselsheim am Main im Rahmen der privatrechtlichen Unternehmensformen zum bereits 18. Mal vorgelegt.

Das Leistungsspektrum der Stadt Rüsselsheim am Main für ihre Bürgerinnen und Bürger ist vielfältig. Ein Teil dieser kommunalen Leistungen wird durch privatrechtliche Unternehmen wahrgenommen, an denen die Stadt Rüsselsheim am Main als Gesellschafterin beteiligt ist. Dazu gehören unter anderem die zuverlässige Energieversorgung, die Abfall- und Abwasserbeseitigung, die Gewährleistung des Öffentlichen Nahverkehrs, Förderung des Gesundheitswesens, die Bereitstellung von bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraum, die Unterstützung junger Menschen bei ihrem Einstieg ins Berufsleben sowie die Bereitstellung von Kultur- und Freizeitangeboten.

Der Bericht gibt zu jeder der Gesellschaften an der die Stadt Rüsselsheim am Main mit mindestens 20 % beteiligt ist, konzentrierte Informationen über die jeweiligen Tätigkeitsbereiche, Aufgabenerfüllung, Organe und die Auswirkung auf den Haushalt der Stadt Rüsselsheim am Main. Des Weiteren stellen wir sowohl die jeweilige Bilanz als auch GuV des Unternehmens dar. Zu Vergleichszwecken sind die Ergebnisse aus 2016 und 2015 mit aufgeführt. Die beigefügten Lageberichte als Bestandteil der Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften erfolgt im Original-Wortlaut – teilweise in Auszügen.

Um Ihnen einen schnellen Überblick über die relevanten Zahlen der Gesellschaften zu ermöglichen, haben wir auch in diesem Jahr unter Punkt 6.1 eine Zusammenfassung der unmittelbaren Beteiligungen aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht der Stadt Rüsselsheim am Main ist in öffentlicher Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zu erörtern.

Die Einwohner und Einwohnerinnen werden durch amtliche Bekanntmachungen über das Vorliegen des Beteiligungsberichts 2017 informiert.

Einzusehen ist der Bericht 2017 im Rathaus, Zimmer 45/48 (Beteiligungsmanagement) während der üblichen Dienstzeiten oder nach Vereinbarung. Er liegt darüber hinaus auch in der Stadtbücherei, Am Treff 5 zur Einsichtnahme aus. Im Internet ist der Bericht unter [www.ruesselsheim.de](http://www.ruesselsheim.de) zu finden.

Wir wünschen Ihnen – den Leserinnen und Lesern des 18. Beteiligungsberichts – eine informative Lektüre.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Udo Bausch". The signature is written in a cursive style with a large initial 'U' and a long, sweeping tail.

Udo Bausch  
Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main



# 1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen von Beteiligungen

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz garantiert Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, im Rahmen der Gesetze alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung, also durch Selbstverwaltung zu regeln (sog. Territorialprinzip). Diese verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsgarantie räumt den Kommunen neben der Personalhoheit, Finanz- und Vermögenshoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein, d.h. das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Erfüllung der Aufgaben zu geschehen hat.

So darf sich die Gemeinde wirtschaftlich betätigen, wenn

- der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die vorgenannten Einschränkungen zulässig.

Außerdem ist die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets zulässig, wenn

- bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
- die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten (z.B. Strom, Gas) gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

Der Entscheidung der Gemeindevertretung für ein wirtschaftliches Tätigwerden der Gemeinde ist eine Marktanalyse zu Grunde zu legen. Die Gemeindevertretung muss sich vor ihrer Entscheidung mit den Chancen und Risiken der neuen Betätigung, aber auch mit den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die private Wirtschaft auseinandersetzen. Hierzu ist vor der Befassung der Gemeindevertretung den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

Mindestens einmal in jeder Wahlzeit haben die Gemeinden zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen nach Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Diese Prüfung hat im Jahre 2015 stattgefunden.

Die wirtschaftlichen Unternehmen der Gemeinde sollen einen Überschuss für

den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

Die Erträge sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit eine Gemeinde eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf. Neben den Voraussetzungen des § 121 HGO muss danach

- die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhalten und
- gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Der § 123a HGO erlegt der Gemeinde nunmehr die Verpflichtung auf, einen Beteiligungsbericht zu erstellen und in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern.

Die Einwohner sind über das Vorliegen des Beteiligungsberichts in geeigneter Form zu unterrichten. Sie sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

Der Beteiligungsbericht soll ferner Angaben über die im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats enthalten, sofern der Gemeinde entweder die Mehrheit der Anteile gehört oder ihr mindestens 25 % der Anteile gehören und ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zustehen. Dies setzt voraus, dass der betroffene Personenkreis der Veröffentlichung zustimmt. Liegt das Einverständnis nicht vor, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des HGB in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden müssen.

Im Zuge des Abschlusses von Neuverträgen bzw. Vertragsverlängerungen wird der Gesellschafter darauf hinwirken, dass die o. g. Angaben zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Bis zu diesem Zeitpunkt wird je nach vorhandener Information aus dem Jahresabschluss ein Verweis auf den § 286 Abs. 4 HGB aufgenommen (Schutzklausel) oder die Gesamtbezüge ausgewiesen.

## 2. Definition der Beteiligung sowie Rechts- und Organisationsformen

### Definition der Beteiligung

Der gemeinwirtschaftliche Begriff der Beteiligung stellt darauf ab, dass eine Gemeinde Anteile an einem rechtlich selbständigen Unternehmen mit der Absicht erwirbt, einen **dauernden Einfluss** auf die Betriebsführung eines Unternehmens zur Aufgabenerfüllung auszuüben.

Entscheidend ist das Ziel, Teilhaber eines Unternehmens zu werden, um dessen Geschäftspolitik und seine Wirtschaftsführung zu beeinflussen. Das Wesen und die Zielsetzung der kommunalen Beteiligung lassen sich mit den Schlagworten „**Miteigentum**“ und „**Mitbestimmung**“ charakterisieren.

Ergänzend hierzu werden in § 267 HGB drei Stufen des Beteiligungsgrades und damit der Grad einer Einflussnahme auf ein Unternehmen festgelegt:

3. Stufe Beteiligung > 50 % bis 100 % = **Beherrschtes Unternehmen**

2. Stufe Beteiligung ≥ 20 % bis ≥ 50 % = **Maßgebliche Beeinflussung**

1. Stufe Beteiligung > 0 % bis < 20 % = **Vermögensbeteiligung**

Man kann davon ausgehen, dass erst bei einer Beteiligung von mind. 20 % von einem dauernden „Einfluss“ auf Unternehmen gesprochen werden kann, da ansonsten lediglich eine reine Vermögensbeteiligung vorliegt.

Die GemHVO-Doppik unterscheidet dagegen zwischen Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbstständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (i. d. R. bei einem Anteil von mehr als 50 v. H.), sowie ihre Eigenbetriebe. Verbundene Unternehmen sind grundsätzlich im Gesamtabchluss (vgl. § 114s Abs. 5 HGO) voll zu konsolidieren. Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden in der Kontengruppe 11 KVKR nachgewiesen.

Als Beteiligungen gelten die Anteile an Gesellschaften und sonstigen juristischen Personen, die nicht zu den verbundenen Unternehmen (im Sinne von Nr. 21 der VV zu § 49 GemHVODoppik) gehören, sofern dieser Anteilsbesitz auf Dauer angelegt ist und dem Geschäftsbetrieb der Gemeinde durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu diesen Einrichtungen dient. Bei einer Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird von der widerlegbaren Vermutung ausgegangen, dass eine Beteiligungsquote von mehr als 20 v. H. diese Voraussetzungen erfüllt.

Der gemeinwirtschaftliche Beteiligungsbegriff umfasst Beteiligungen an folgenden juristischen Personen des Privatrechts:

- Aktiengesellschaften
- Gesellschaften mit beschränkter Haftung
- Genossenschaften
- und weitere

# Mögliche Rechts- und Organisationsformen von Beteiligungen

## Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt – für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung wegen § 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO jedoch die Regel.

Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z. B. Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages).

Eine gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wird mit der Zielstellung gegründet, Aufgaben im Interesse der Gemeinnützigkeit ohne eigenwirtschaftliche Zwecke zu erfüllen. Gemeinnützige Gesellschaften können zum Beispiel Einrichtungen des Bundes oder der Kommune sein, die im Interesse der Bürger des entsprechenden Einzugsgebietes eingerichtet und deren Leistungen aus staatlichen Mitteln unterstützt werden.

## Aktiengesellschaften

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Der Vorstand leitet die AG in eigener Verantwortung und vertritt die AG gerichtlich und außergerichtlich. Beschränkungen dieser umfassenden Vertretungsmacht gegenüber Dritten sind gesetzlich so gut wie nicht vorgesehen, so dass der Kommune keinerlei Einflussmöglichkeiten mit Hilfe von Weisungen oder anderen Kontrollrechten zur Verfügung stehen.

In einer Untersuchung über die Möglichkeiten einer Kontrolle öffentlicher Unternehmen wurde das Fazit gezogen, dass die Rechtsform der AG für öffentliche Unternehmen als ungeeignet anzusehen sei. Dieses Urteil ist nur dann zu relativieren, wenn ein Beherrschungsvertrag nach den konzernrechtlichen Bestimmungen des Aktiengesetzes abgeschlossen werden kann.

## **Genossenschaften**

Genossenschaften sind Gesellschaften, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs bezwecken. Im Statut der Genossenschaften wird geregelt, ob und in welcher Höhe die Genossen im Konkursfall zur Leistung von Nachschüssen verpflichtet sind. Für Genossenschaften ist charakteristisch, dass sie keinen eigenen wirtschaftlichen Zweck verfolgen, insbesondere keinen eigenen Gewinn anstreben, sondern den sonstigen Wirtschaftsbetrieb ihrer Mitglieder unmittelbar fördern wollen.

## **Zweckverbände**

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

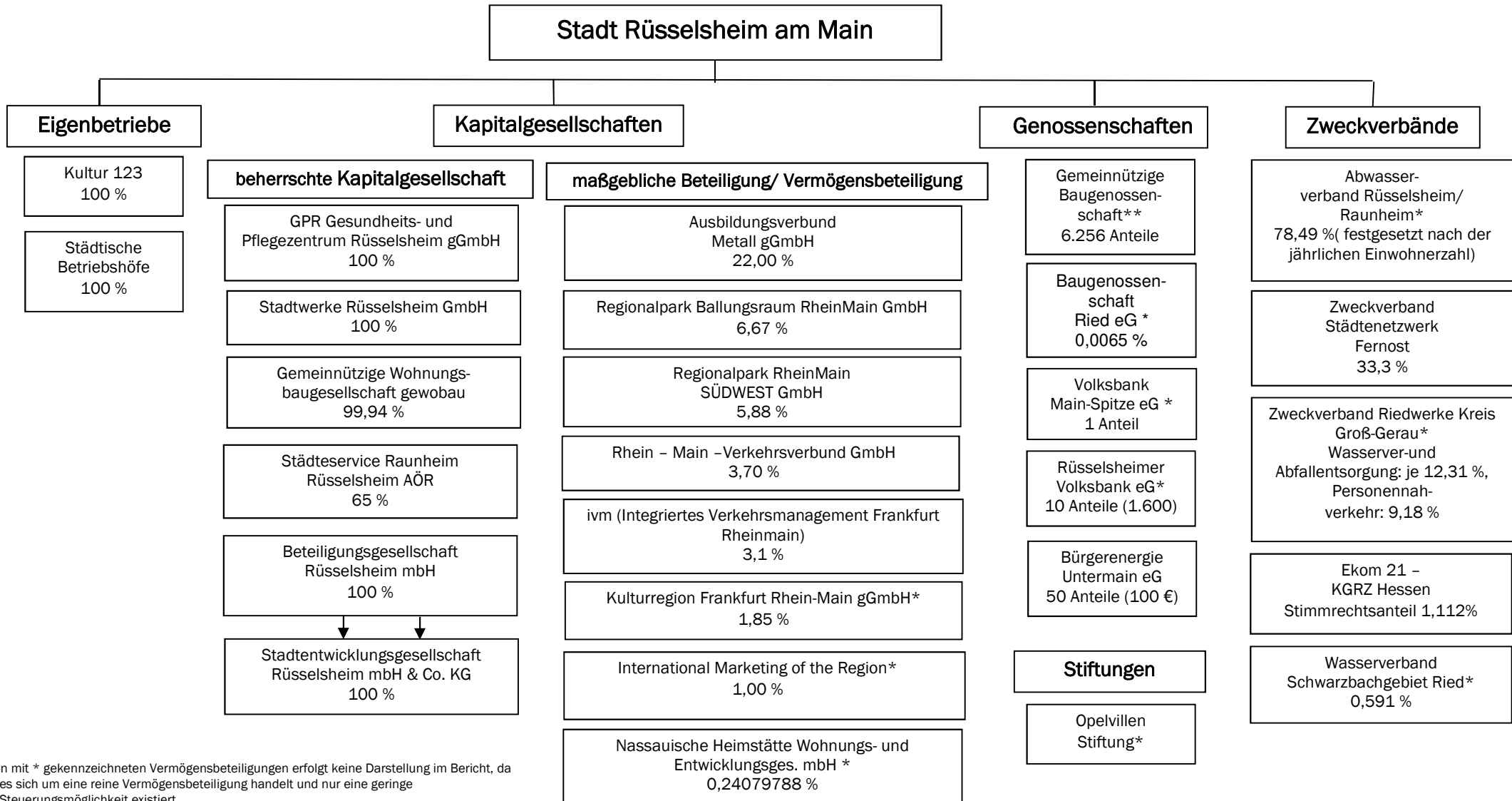
## **Eigenbetrieb**

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die über organisatorische Selbständigkeit, eine eigene Wirtschaftsführung (Planung, Buchführung und Rechnungslegung) sowie über eine eigene Personalwirtschaft verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Stadt. Spezifische Organe der Eigenbetriebe sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

## **Rechtlich selbständige Anstalten**

Rechtlich selbständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform beschränkt sich in der kommunalen Praxis auf die nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstitute, z.B. die Sparkassen. Im organisatorischen Aufbau unterscheiden sich die selbständigen Anstalten kaum von den Eigenbetrieben; die Selbständigkeit des Vorstandes wird durch die dem Verwaltungsrat vorbehaltenen Geschäfte und die Aufsicht bzw. Einflussnahme des Gewährträgers eingeschränkt. Der Grad der Selbständigkeit liegt in der Regel höher als bei den Eigenbetrieben.

### 3. Übersicht der Beteiligungen und Eigenbetriebe (Stand 31.12.2017)



Bei den mit \* gekennzeichneten Vermögensbeteiligungen erfolgt keine Darstellung im Bericht, da

- es sich um eine reine Vermögensbeteiligung handelt und nur eine geringe Steuermöglichkeit existiert
- von Seiten der Stadt lediglich Stammkapital, und auch nur im geringen Maß, gehalten wird
- keine Zahlungsverpflichtung zwischen der Stadt Rüsselsheim und dem Unternehmen besteht.

Bei den mit \*\* gekennzeichneten Genossenschaften erfolgt lediglich eine Darstellung der Genossenschaftsstruktur

## 4. Erläuterungen zu der Berichtsstruktur

Der folgende Bericht geht ausschließlich auf Beteiligungen der Stadt Rüsselsheim mit mehr als 3 % ein, sowie auf die Eigenbetriebe.

Grundsätzlich gliedert sich der Bericht wie folgt:

- Gesellschaftsstruktur:

Sie liefert allgemeine Informationen über die rechtliche und wirtschaftliche Struktur des Unternehmens, über seine Organe, den Unternehmenszweck, deren Beteiligungen, Bürgschaften der Stadt Rüsselsheim und die Aufgaben.

- Bilanz und GuV:

Eine Bilanz gliedert sich grundsätzlich in eine Aktivseite und eine Passivseite. Während die Passivseite das Kapital und damit alle von den Kapitalgebern eingebrachten finanzielle Mittel aufzeigt, informiert die Aktivseite über das Vermögen und damit über die Verwendung der finanziellen Mittel.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Jahreserfolg einer Unternehmung durch Saldierung aller Erträge und Aufwendungen der Abrechnungs-Periode und gibt damit Einblick in deren Entwicklungsprozess.

Bilanz und GuV sind durch das Prinzip der doppelten Buchhaltung miteinander gekoppelt.

- Kennzahlen:

Neben den betriebswirtschaftlichen Kennzahlen die in Kapitel 5 (S. 8) erläutert werden, sind auch branchentypische Kennzahlen aufgeführt, die einen Vergleich mit branchengleichen oder branchenähnlichen Unternehmen ermöglichen.

Je nach Detaillierungsgrad der Bilanz und GuV kann auch der Detaillierungsgrad der hier aufgeführten Beteiligungen variieren. Bei den Gesellschaften mit geringer städtischer Beteiligung wird auf ein Kennzahlensystem verzichtet.

- Lagebericht:

Der Lagebericht gibt Auskunft über besondere Geschäftsvorgänge des Berichtsjahres und gibt einen Ausblick über die zukünftige Entwicklung hinsichtlich Risiken und Aktivitäten der Gesellschaft. Bei nur geringer städtischer Beteiligung wird auf einen Lagebericht verzichtet.

- Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage:

Der Lagebericht der Gesellschaft und die vorgelegten Kennzahlen wurden als Grundlage genommen, um auf Basis der vorliegenden Zahlen und von den jeweiligen Gesellschaften vorgelegten Prognosen eine zusammenfassende Erläuterung zur wirtschaftlichen Situation vorzunehmen. Dies wurde für die Gesellschaften erstellt, in denen die Stadt Rüsselsheim beherrschender Gesellschafter (>50% bis 100%) ist.

## 5. Definition der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen:

Im folgenden Bericht werden zwei Arten von Kennzahlen angegeben:

- betriebswirtschaftliche Kennzahlen und
- branchentypische Kennzahlen

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen stellen die Grundlage für eine sichere Bilanz-Analyse und Bilanzkritik dar. Mit ihrer Hilfe wird u. a. der Erfolg einer Unternehmung ermittelt. Vergleiche mit anderen Unternehmungen derselben Branche werden so möglich. Zu bedenken ist allerdings, dass eine Kennzahl für sich nur geringe Aussagefähigkeit hat. Für eine sichere Beurteilung von Kennzahlen sind grundsätzliche Vergleichsmaßstäbe unerlässlich. Hierzu können Kennzahlen aus früheren Perioden oder von anderen Unternehmen (brancheninterne oder branchenfremde) dienen. Nur so lassen sich betriebswirtschaftlich fundierte Aussagen treffen.

Grundsätzlich gilt allerdings: Kennzahlen sind eine von vielen Möglichkeiten, eine Unternehmung zu beurteilen. Sie sollten stets durch andere Informationen ergänzt werden.

### **Kurzfristige Verbindlichkeiten:**

Zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr gezählt. Dazu gehören:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- sonstige Verbindlichkeiten

Die Kennzahl gibt Auskunft bezüglich der Zahlungsmodalitäten der Unternehmung und dient als Berechnungsgrundlage für die Liquidität.

### **Liquidität 1. Grades:**

Die Kennzahl dient dazu die Liquidität des Unternehmens hinsichtlich der kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen zu beurteilen. Der Liquiditätsgrad I liefert eine zutreffende Aussage darüber, in welchem Maß der Betrieb in nächster Zukunft seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Liquidität von 30 % aufweist, bedeutet das, dass lediglich 30 % der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch liquide Mittel gedeckt sind.

$$\text{Liquidität} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

### **Eigenkapitalrentabilität:**

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz im Unternehmen zum Ausdruck. Die Eigenkapitalrentabilität sollte erheblich über dem marktüblichen Zins für langfristige Kapitalanlagen liegen, da der Gewinn zusätzlich eine Vergütung für das Risiko des Unternehmers enthält.

Bsp.: Wenn eine Unternehmung eine Eigenkapitalrentabilität von 10 % aufweist, bedeutet das, dass die Rendite aus dem eingesetzten Kapital 10 % beträgt.

$$\text{EKrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$



**Eigenkapitalquote:**

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.

$$EKquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100$$

**Gesamtkapitalrentabilität:**

Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. Die Gesamtkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-) Kapital im Geschäftsjahr verzinst. Da die Gesamtkapitalrentabilität das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital berücksichtigt, also auch das Fremdkapital, wird die Kennzahl allgemein als aussagefähiger angesehen, als die Eigenkapitalrentabilität.

$$GKrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Eigenkapital + Fremdkapital} \times 100$$

**Umsatzrentabilität:**

Gibt die Verzinsung des Umsatzes an. Die Kennzahl gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Betätigung auf dem Markt und ist damit ein Indikator für die Produktivität im Unternehmen.

Bsp.: Bei einer Umsatzrentabilität von 15% wurde mit jedem umgesetzten Euro 15 Cent Rendite erwirtschaftet.

$$Umsatzrentabilität = \frac{Gewinn + Fremdkapitalzinsen_{positiv}}{Umsatz} \times 100$$

### **Anlagenintensität:**

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss über die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes der Anlagegüter. Aus dieser Kennzahl können die wesentlichen Strukturelemente des Vermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Wichtige Änderungen der Vermögensstrukturen werden im Zeitvergleich sichtbar. Allgemein gilt hier, umso höher die Anlagenintensität umso geringer ist die Flexibilität eines Unternehmens. Eine optimale Anlagenintensität ist aber nur schwer zu bestimmen. Hier sind brancheninterne Vergleiche nötig. Eine hohe Anlagenintensität ist in bestimmten Branchen (z. B. im kommunalen Bereich) durchaus üblich und nicht unbedingt negativ zu bewerten.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

### **Cash-Flow:**

Der Cash-Flow gibt Auskunft über das Innenfinanzierungsvolumen einer Unternehmung. Er stellt einen wichtigen Indikator für die Ertrags- und Finanzkraft einer Gesellschaft dar und gibt u. a. Auskunft über die Kreditfähigkeit bzw. Kreditwürdigkeit. Allgemein wird der Cash-Flow als eine Kennzahl angesehen, die durch Bilanzierungs- bzw. Bewertungsmanipulationen nicht beeinflussbar ist.

Bilanzgewinn  
+ Rücklagenbildung aus dem Jahresüberschuss  
./ . Rücklagenentnahme zugunsten des Jahresüberschusses  
= bereinigter Gewinn nach Rücklagenveränderung  
./ . bereinigter Gewinnvortrag bzw. + Verlustvortrag aus Vorjahr  
= bereinigter Gewinn nach Vortragsberücksichtigung  
+ Anlagenabschreibung  
= Cash-Flow

### **Personalaufwandsquote:**

Die Personalaufwandsquote gibt den Anteil des Personalaufwands am gesamten ordentlichen Aufwand an.

$$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{ordentlicher Aufwand}} \times 100$$

**Verschuldungsgrad:**

Der Verschuldungsgrad stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Eigenkapital dar. Natürlich sollte sich die Kennzahl in einem gewissen Rahmen bewegen, da ein hoher Verschuldungsgrad eine starke Abhängigkeit des Unternehmens von den Fremdkapitalgebern mit sich bringt. Allerdings könnte es unter gewissen Bedingungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht durchaus sinnvoll sein den Verschuldungsgrad zu erhöhen.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

**Fremdkapitalquote:**

Die Fremdkapitalquote stellt das Verhältnis zwischen Fremdkapital und Bilanzsumme dar. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in wie weit die Aktiva einer Unternehmung fremdfinanziert wird.

$$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

6.1 Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften > 3%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehl- betrag (+) Jahres- überschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäft- igte	Auswirkung auf den Haushalt 2017	Grün- dung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum gemeinnützige GmbH (Konzern)	-1.628.576,29	5.438.706,00	5.438.706,00	142.803.721,46	46.839.329,87	1.243,6	Kostenerstattung vom GPR 32.940 € Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR) 2017: 28.910 € Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 2017: 87.925 €	2003	12.169.000,00	12.169.000,00	100,00%
GPR Gesundheits-und Pflegezentrum											
Rüsselsheim gGmbH	-1.623.079,27	9.251.348,44	0,00	148.698.501,68	46.127.953,22	1.049,0		2003			
- Teilbereich Klinikum	-1.573.367,27	7.998.021,95	0,00	129.209.526,57	33.579.120,00	905,2		2003			
- Teilbereich Seniorenresidenz	128.772,73	1.412.106,23	0,00	19.231.399,57	13.133.034,67	103,7		2003			
- Teilbereich Ambulantes Pflegeteam	-178.484,73	158.779,41	0,00	662.529,89	281.791,71	40,3		2003			
GPR Service GmbH	144.521,16	288.156,63	0,00	603.683,51	195.277,88	157,5		2003			
GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH	72.054,29	789.948,98	0,00	1.799.661,61	839.040,97	36,9		2005			
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH (Konzern)	2.416.368,65	29.000.526,87	29.000.526,87	95.785.394,31	63.594.177,84	184		2001	500.000,00	500.000,00	100,00%
Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	2.168.174,35	28.530.040,89	0,00	90.742.798,38	60.516.318,44	54	Aufwand 2017 betr. Betrauungsvereinbarung ÖPNV: 2.830.388 € Kostenerstattung Straßenbeleuchtung 2017: 1.343.568 € Kostenerstattung/Verwaltung Bürgschaften 2017: 158.298 €	2001			
Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	23.960.584,40	0,00	44.097.587,74	18.959.910,36	85	Konzessionsabgabe 2017 (Gas): 394.696 € Konzessionsabgabe 2017 (Strom): 1.775.772 €	2001			
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	0,00	10.897.642,26	0,00	23.099.174,71	12.099.185,58	0	Konzessionsabgabe 2017(Wasser): 639.922 €	2001			
Energieservice Rhein-Main GmbH	0,00	25.000,00	0,00	1.902.775,30	1.740.263,60	0		2009			
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH (ehemals MobilBus GmbH)	0,00	71.535,82	0,00	275.462,76	143.502,94	36		2000			
Glasfaser SWR GmbH	0,00	250.000,00	0,00	9.438.496,80	9.171.621,80	4		2013			
Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH	1.216,00	35.227,00	35.227,00	41.693,00	372,00			2004	25.000,00	25.000,00	100,00%
Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co.KG	-15.338,00	21.582,57	21.582,57	42.595,00	12.392,00			2004	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau)	4.081.343,00	85.222.719,00	85.163.063,10	336.834.591,00	245.844.014,00	102	Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften 2017: € 158.298 Tilgungserträge aus gewährten Darlehen 201 € 405.950 Zinserträge aus gewährten Darlehen 2017: € 99.895 Erträge aus Erbbauzinsen 2017: € 547.725 Kostenerstattung an Gewobau, Verwaltung Gemeinschaftsunterkunft Asyl 2017: € 10.313	1954	16.418.200,00	13.799.740,00	99,93%

Beteiligungsgesellschaft	(-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss lt. GuV (€)	Eigenkapital Gesamt (€)	rechn. EK der Stadt (€)	Bilanz- volumen (€)	Verbindlich- keiten (€)	Beschäftigte	Auswirkung auf den Haushalt 2017	Gründung	Stamm- kapital (€)	Beteiligung der Stadt (€)	Beteiligung in Prozent
Städtesservice Raunheim/Rüsselsheim AÖR	345.624,57	4.064.609,45	2.641.996,14	10.110.455,04	2.059.945,04	223	Kostenerstattung an AÖR 9.487.635 € Erstattung Personaldienstlsg. von AÖR 67.000 € Erstattung aus Vermietung 66.900 €	2016	3.000.000,00	1.950.000,00	65,00%
Ausbildungsverbund Metall GmbH	1.768.584,00	3.667.997,00	806.959,34	4.181.767,00	144.582,00	79	Finanzierungszuschuss 2017: 67.000 €	1991	51.200,00	11.250,00	22,00%
Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	-11.837,00	1.031.029,26	15.457.710,04	1.413.418,36	1.917.302,00	k.A.	Unterhaltung Regionalparkroute 12.853 €, Zuschuss 2017 1.500 € Umlagen an Dachverband 2017 10.714	2003	187500	12.500	6,67%
Regionalpark Rhein-Main Südwest GmbH	110.960,98	775.231,92	45.583,64	6.849.142,09	50.367,41	k.A.		1998	88.400,00	5.200,00	5,88%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	0,00	2.171.629,84	0,00	34.772.257,20	3.927.309,90	k.A.	Leistungen nach RMV-Einnahmeaufteilungsvertrag 2017: 919619,85 € Umlage an den RMV 2017: 47.131,00 € Kostenanteil an dem RMV f. Schienenpersonalnahverkehr 149.500 €	1991	690.244,04	25.539,03	3,70%
Integriertes Verkehrsmanagement Frankfurt RheinMain (ivm)	0,00	233.500,00	7.238,50	1.118.911,00	254.958,00	11	Zuschuss 2017: 7.716,41 €	2002	241.000,00	7.500,00	3,10%
								<b>Summe</b>	<b>34.370.544,04</b>	<b>29.505.729,03</b>	
<b>Eigenbetriebe</b>											
Städtische Betriebshöfe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.	1997	k.A.	k.A.	100%
Kultur 123 Stadt Rüsselsheim	-5.949.439,19	3.434.467,91	3.434.467,91	7.246.881,87	727.171,20	81	Verlustübernahmen 2017 : € 6.949.439 Kostenerstattung an Kultur in 2017: € -276.284 Kostensattung von Kultur:€ 123 99.284,68	1998	1.700.000,00	1.700.000,00	100%
<b>Zweckverband</b>											
Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	22	Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor. Verbandsumlage 2017 3.108.651 €, Kostenerstattung 2017 22.736,89	1974	k.A.	-	78,49%
Zweckverband Städtetzwerk Fernost, Rüsselsheim am Main	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	Umlage an Zweckverband 2017: € 100.000 Kostenerstattung für Personal und Sachkosten : € 15.000 Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.	2015	-	-	33,33%
								<b>Summe</b>	<b>1.700.000,00</b>	<b>1.700.000,00</b>	
								<b>Gesamt- summe</b>	<b>36.070.544,04</b>	<b>31.205.729,03</b>	

## 6.2.1.1 GPR

### Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

#### **Anschrift**

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, der Altersfürsorge, der Pflege und der Altenpflege. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Pflege von Patienten und der Heilung von Kranken und Hilfsbedürftigen sowie der Betreuung und Pflege alter und pflegebedürftiger Menschen. Diese Aufgaben werden insbesondere verwirklicht durch das Errichten, das Unterhalten und das Betreiben von Krankenhäusern sowie Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegeeinrichtungen in der Stadt Rüsselsheim, insbesondere des früheren Stadtkrankenhauses Rüsselsheim sowie des Alten- und Pflegeheims „Haus am Ostpark“ sowie den damit zusammenhängenden ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen.

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### **Organe des Unternehmens**

##### **Direktorium**

###### GPR Klinikum

Achim Neyer

Dr. Vassilios Vradelis bis 31.03.2017

Herr Prof. Dr. Dimitri Flieger ab 01.04.2017

Hans-Ulrich Dörr

Geschäftsführer

Ärztlicher Direktor

Ärztlicher Direktor

Pflegedirektor

###### GPR Seniorenresidenz

Eilert Kuhlmann

Linda Wagner

Heimleiter

stellv. Heimleiterin

###### GPR Ambulantes Pflorgeteam

Herr Eric Hofmann

Renate Hildebrandt

Marlen Straub

kaufm. Leitung

Pflegedienstleitung Rüsselsheim

Pflegedienstleitung Mz-Oppenheim

#### **Bezüge der Geschäftsführung**

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Neyer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Aufsichtsrat

Dennis Grieser, Bürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main  
Renate Meixner-Römer Stadtverordnete Stadt Rüsselsheim a.M.

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzende

Jens Grode

Thorsten Weber

Ulrich Biedert

Jürgen Wütscher

Margerita Seitz bis 31.08.2017

Sabina Andel ab 01.09.2017

Dr. Matthias Zwack

Marion Zwack ab 01.01.2017 bis 31.08.2017

Karin Balzer ab 01.09.2017

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit in 2017 Vergütungen in Höhe von € 17.280,00 erhalten.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Stadt Rüsselsheim am Main

Gründung 12. Dezember 2003

Stammkapital 12.169.000,00 €

### Beteiligungen

GPR Service GmbH

Rüsselsheim; 100 % Tochtergesellschaft

Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH (GPR MVZ gGmbH); 100% Tochtergesellschaft

Bürgschaft: Ende 2017: € 13.448.416,25

Abschlussprüfer RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020

	Produkt Sachkonto	2017/ IST €	2018/ Plan €	2019 / Plan €	2020/Plan €
Kostenerstattung von GPR	010103100 5485250	32.940	29.000	29.000	29.000
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	05056200 Investitionen	87.925	87.925	87.925	87.925
Tilgungsaufwendungen (Zuschuss zu den Tilgungskosten eines Darlehens der GPR)	070151000 7175000	28.910	30.000	30.000	30.000

## 6.2.1.2 Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>75,8</b>	<b>112.736.205</b>	<b>113.279.654</b>	<b>114.103.314</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,2</b>	<b>9.251.348</b>	<b>10.874.428</b>	<b>12.745.678</b>
<b>I. Immaterielle VG</b>		694.824	751.947	779.271	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		12.169.000	12.169.000	12.169.000
1. EDV-Software		666.145	751.947	779.271	<b>II. Kapitalrücklage</b>		953.477	953.477	950.719
2. Geleistete Anzahlungen		28.679	0	0	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		5.381.648	5.086.319	4.963.898
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>111.566.481</b>	<b>111.995.811</b>	<b>112.736.551</b>	<b>IV. Gewinn-oder Verlustvortrag</b>		-7.629.697	-5.460.359	-1.540.005
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		88.632.122	87.824.137	89.524.429	<b>V. Jahresüberschuss</b>		-1.623.079	-1.874.009	-3.797.934
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		0	0	0	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>55,5</b>	<b>82.490.868</b>	<b>83.204.976</b>	<b>85.981.945</b>
3. Technische Anlagen		14.418.221	14.542.446	14.744.803	1. Sonderposten aus Fördermittel nach dem KHG		71.554.092	72.844.827	75.180.433
4. Einrichtungen und Ausstattungen		7.672.359	7.205.350	7.838.430	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		4.567.539	3.661.178	3.791.957
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		843.779	2.423.879	628.888	3. Sonderposten Zuweisung Träger		6.158.300	6.446.358	6.747.946
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>474.900</b>	<b>531.896</b>	<b>587.492</b>	4. Sonderposten Zuwendungen Dritter		210.937	252.614	261.609
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>7,3</b>	<b>10.828.332</b>	<b>7.307.099</b>	<b>6.780.252</b>
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		119.900	176.896	232.492	1. Rückstellungen für Pensionen u.ä.		3.380.884	2.913.098	2.821.547
3. Beteiligungen		0	0	0	2. Steuerrückstellungen		220.000	210.000	103.890
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>19,0</b>	<b>28.234.271</b>	<b>24.318.816</b>	<b>26.463.726</b>	3. Sonstige Rückstellungen		7.227.448	4.184.001	3.854.815
<b>I. Vorräte</b>		<b>3.737.225</b>	<b>3.827.097</b>	<b>3.602.720</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>31,0</b>	<b>46.127.954</b>	<b>43.981.142</b>	<b>42.754.351</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.456.259	2.750.933	2.676.488	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		18.460.934	14.510.503	28.682.681
2. Unfertige Leistungen		1.280.966	1.076.164	926.232	2. Vblk aus Lief. und Leist.		3.428.654	4.610.044	2.007.041
<b>II. Forderungen und sonstige V.</b>		<b>21.229.944</b>	<b>18.953.737</b>	<b>22.050.314</b>	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		20.638.178	19.421.151	7.062.510
1. Forderungen aus Lief. und Leist.		15.382.080	15.362.947	17.898.029	4. Vblk. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		286.706	1.426.641	1.153.074
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	7.227	314	5. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		282.121	1.266.219	1.281.985
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		160.665	54.038	201.697	6. Vblk. geg. verb. Unternehmen		0	125.124	47.407
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.947.655	1.423.084	1.614.315	7. Sonstige Verbindlichkeiten		3.031.361	2.621.459	2.519.654
5. Sonstige Vermögensgegenstände		3.739.544	2.106.441	2.335.959	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.277</b>
<b>III. Kassenbestand, Verm.</b>		<b>3.267.102</b>	<b>1.537.982</b>	<b>810.691</b>					
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,1</b>	<b>7.620.183</b>	<b>7.620.183</b>	<b>7.614.556</b>					
1. Ausgleichsmittelförderung für Eigenmittelförderung		7.620.183	7.620.183	7.614.556					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>107.843</b>	<b>148.992</b>	<b>83.907</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>148.698.502</b>	<b>145.367.645</b>	<b>148.265.503</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>148.698.502</b>	<b>145.367.645</b>	<b>148.265.503</b>

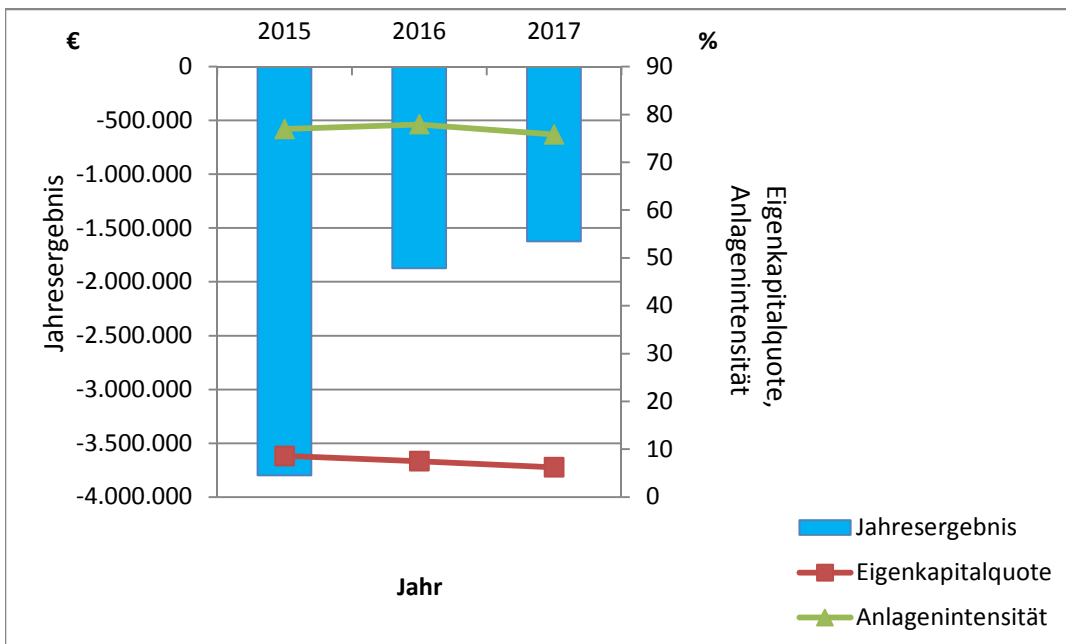


**6.2.1.2 GuV der  
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1.	89.298.920	87.184.245	83.680.760
2.	407.382	374.593	321.081
3.	8.354.278	7.196.098	7.177.459
4.	1.960.874	1.965.772	2.098.301
5.	8.048.327	7.664.021	7.468.143
6.	1.689.842	1.892.304	1.801.316
7.	820.474	750.415	845.463
8.	6.487.017	7.388.670	
8.	204.802	149.932	-93.378
9.	1.035.479	801.135	401.961
10.	111.474	100.113	131.205
11.	628.876	508.119	7.019.919
	119.047.745	115.975.418	110.852.230
12.	77.125.459	74.109.361	72.265.244
a)	60.583.213	58.696.099	56.469.880
b)	16.542.247	15.413.262	15.795.364
13.	31.013.347	30.527.602	29.927.305
a)	21.838.637	21.476.884	20.858.928
b)	9.174.710	9.050.717	9.068.377
<b>I. Zwischenergebnis</b>	<b>10.908.939</b>	<b>11.338.456</b>	<b>8.659.681</b>
14.	2.066.331	2.043.722	3.110.538
15.	0	5.627	5.626
16.	4.856.707	4.707.996	4.460.820
17.	2.068.699	2.046.779	3.118.187
18.	82.433	80.783	76.716
19.	6.171.987	6.007.882	5.725.888
20.	11.334.551	11.236.434	10.717.565
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.825.692</b>	<b>-1.276.077</b>	<b>-3.401.691</b>
21.	60.000	60.000	150.000
22.	575.349	30.501	22.879
23.	444.100	635.301	584.946
<b>24. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.634.443</b>	<b>-1.820.877</b>	<b>-3.813.758</b>
25.		0	0
26.		0	39.807
27.	-11.364	53.131	-55.631
<b>28. Jahresgewinn/ -fehlbetrag</b>	<b>-1.623.079</b>	<b>-1.874.009</b>	<b>-3.797.934</b>
<b>29. Verlustvortrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
30.	0	0	0
31.	0	0	0
<b>32. Bilanzgewinn/ -verlust</b>	<b>-1.623.079</b>	<b>-1.874.009</b>	<b>-3.797.934</b>

### 6.2.1.3 Kennzahlen der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH

Bilanzkennzahlen	2017	2016	2015
Eigenkapitalrentabilität	-17,54%	-17,23%	-29,80%
Gesamtkapitalrentabilität	-0,93%	-1,01%	-2,30%
Umsatzrentabilität	-1,36%	-16,16%	-3,43%
Anlagenintensität	75,82%	77,93%	76,96%



## 6.2.1.4 GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### **Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis**

Die Entwicklung des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim im Geschäftsjahr 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Zum Ende des Jahres 2017 weist das GPR Klinikum als größter Geschäftsbereich ein weiterhin negatives Jahresergebnis (- 1.573 TEUR) aus, welches gegenüber dem Vorjahr (- 2.170 TEUR) jedoch erneut deutlich vermindert werden konnte und schlussendlich besser als im Plan abgeschlossen hat.

Der Teilbereich GPR Seniorenresidenz wartet auch im Berichtsjahr mit einem positiven Betriebsergebnis auf, welches nach wie vor auf die erfolgreichen Pflegesatzverhandlungen und die konstant hohe Auslastung zurückzuführen ist. Das Jahresergebnis ist jedoch gegenüber dem Vorjahr gemindert, was u. a. auf erhöhte Aufwendungen für Personalleasing in der Pflege und einer Sonderzuführung zur Rückstellung für die Altersvorsorge eines ehemaligen verbeamteten Heimleiters für die Jahre 2018 bis 2024 zurückzuführen ist. Die Sonderzuführung zur Rückstellung führt jedoch zu einer Entlastung der Jahresergebnisse der nächsten sechs Jahre.

Das Teilergebnis für den Bereich GPR Ambulantes Pflegeteam ist im Jahr 2017 negativ und unterhalb der Planungen. Nach einer intensiven Phase der Konsolidierung im Jahr 2016, führten insbesondere durch Fluktuationen ausgelöste und nicht unmittelbar wiederbesetzbare Personalvakanz zu einer deutlichen Reduktion der Umsätze. Gleichzeitig ergaben sich hohe Einmalkosten für Reparaturen der Altfahrzeuge im Rahmen des Wechsels der Leasingflotte bei den Kraftfahrzeugen.

### GPR Klinikum

Das GPR Klinikum verzeichnete im Jahr 2017 einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr bei den stationären Leistungen. Insgesamt wurden 27.050 (- 573) vollstationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Die Behandlungstage im voll- und teilstationären Bereich sanken dabei auf 152.697 (Vorjahr: 153.403). Der Nutzungsgrad der aufgestellten und belegbaren Betten (541) betrug 77,33 % (Vorjahr: 75,93 % bezogen auf 552 Betten). Das GPR Klinikum führte 3.408 ambulante Operationen nach § 115b SGB V (Vorjahr: 3.595) durch. Trotz leicht rückläufiger Fallzahlen konnte das Ergebnis im GPR Klinikum gegenüber dem Vorjahr insgesamt gesteigert werden.

### GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ wurden im Berichtsjahr insgesamt 67.136 (Vorjahr: 67.339) Pfl egetage erbracht. Hiervon entfielen 64.089 (Vorjahr: 65.108) auf den Bereich der vollstationären Pflege und 3.047 (Vorjahr: 2.231) auf den Bereich der Kurzzeitpflege. Die Auslastung der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ mit einer Belegkapazität von 184

Plätzen betrug im Jahre 2017 99,4 % (Vorjahr: 99,7 %), so dass im Berichtszeitraum durchschnittlich 184 Betten (Vorjahr: 184) belegt waren.

#### GPR Ambulantes Pflegeteam

Das GPR Ambulante Pflegeteam verzeichnete im Jahr 2017 einen weiteren leichten Rückgang bei den Pflegeleistungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 6.138 Patienten behandelt (Vorjahr: 6.305), davon entfielen 4.341 Patienten auf das GPR Ambulantes Pflegeteam Mainspitze (Vorjahr 4.442) und 1.797 Patienten auf die GPR Sozialstation Mainz-Oppenheim (Vorjahr: 1.863).

#### **Personelle Entwicklung**

Im Berichtsjahr waren im Jahresdurchschnitt 1.049,2 Vollkräfte (Vorjahr: 1.074,4 Vollkräfte) beschäftigt. Nach Berufsgruppen unterteilt, stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Berufsgruppen	Klinikum	Seniorenresidenz	Ambulantes Pflegeteam	Gesamt
Ärztlicher Dienst	194,2			194,2
Pflegedienst	323,2	89,7	35,2	448,1
Medizinisch-technischer Dienst	123,7			123,7
Funktionsdienst	152,6			152,6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	16,3	9,1	2,3	27,7
Technischer Dienst	15,5	2,0		17,5
Verwaltungsdienst	66,5	2,9	2,8	72,2
Sonderdienst	7,3			7,3
Personal in Ausbildungsstätten	5,9			5,9
<b>Gesamt</b>	<b>905,2</b>	<b>103,7</b>	<b>40,3</b>	<b>1.049,2</b>

Im Jahr 2017 hat sich der Personalbestand reduziert (-33,9 VK). Den größten Anteil trägt hierbei der Pflegedienst im GPR Klinikum in Folge der unterjährigen Stationsschließung im Vorjahr (- 29,0 VK). Der Ärztliche Dienst legte leicht zu (+ 6,7 VK). Bei den anderen Berufsgruppen liegen die Stellenbesetzungen insgesamt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

In der GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“ sank die Mitarbeiterzahl um 4,5 VK.

Auch das Personal des GPR Ambulanten Pflegeteams verzeichnete im Jahr 2017 eine Reduzierung um 2,2 VK.

Ein wichtiges unternehmerisches Ziel bleibt unverändert die Investition in selbst und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in bzw. zum/zur OP-technischen Assistent/-in.

Personalleasingkräfte wurden im Bereich des Ärztlichen Dienstes in Ausnahmefällen eingesetzt. Im Bereich der Pflege musste mangels Fachkräftemangel am freien Arbeitsmarkt jedoch häufiger auf Personalleasingkräfte zurückgegriffen werden.

Im Rahmen der natürlichen Fluktuation wurden Aufgaben im Bereich des Wirtschafts- und Versorgungsdienstes im GPR Klinikum weiter auf die Tochtergesellschaft GPR Service GmbH verlagert (- 2,7 VK).

Tarifsteigerungen gab es im ärztlichen Bereich zum 1. September 2017 in Höhe von 2,00 %. Die Tarife im nicht ärztlichen Bereich stiegen zum 1. Februar 2017 um 2,35 %.

### **Ertragslage**

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresdefizit von 1.623 TEUR (Vorjahr: -1.874 TEUR) ab, der sich wie folgt auf die dargestellten Teilbereiche verteilt.

#### GPR Klinikum

Der Teilbereich GPR Klinikum schließt das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem Jahresdefizit in Höhe von 1.573 TEUR (Vorjahr: - 2.170 TEUR) ab.

#### GPR Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 129 TEUR (Vorjahr: + 295 TEUR) ab.

#### GPR Ambulantes Pfllegeteam

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresdefizit in Höhe von 178 TEUR (Vorjahr: + 1 TEUR) ab.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögens- und Finanzlage stellt sich zum 31.12.2017 weiterhin ausgeglichen dar. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unter Berücksichtigung des Ausgleichspostens für Eigenmittelförderung 1.631 TEUR (Vorjahr: 3.254 TEUR).

Die Quote des faktischen Eigenkapitals beträgt 40,37 % (Vorjahr: 43,15 %).

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft wird durch das Anlagevermögen bestimmt, das 75,82 % der Bilanzsumme ausmacht (Vorjahr: 77,93 %). Als wesentliche kurzfristige Aktivposten sind die

Leistungsforderungen in Höhe von 15.382 TEUR (10,34 % der Bilanzsumme) sowie Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in Höhe von 1.948 TEUR (1,31 % der Bilanzsumme) zu benennen.

Im Jahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 5.692 TEUR (Vorjahr: 5.325 TEUR) getätigt. Wesentliche Zugänge des Anlagevermögens waren mit 2.787 TEUR andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, mit 2.069 TEUR Anzahlungen für Anlagen im Bau, mit 493 TEUR Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Betriebsbauten, sowie immaterielle Vermögensgegenstände mit 310 TEUR.

Die Abschreibungen in Höhe von 6.172 TEUR (Vorjahr: 6.008 TEUR) sind zu 78,69 % (Vorjahr: 78,36 %) durch Fördermittel gedeckt.

### **Liquidität**

Zum Bilanzstichtag waren liquide Mittel in Höhe von 3.267 TEUR (Vorjahr: 1.538 TEUR) zu verzeichnen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist derzeit durch eine Kreditlinie bei der Stadt Rüsselsheim in Höhe von 16.000 TEUR gewährleistet.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Der Geschäftsführung sind derzeit keine besonderen Risiken bekannt, für die nicht bereits entsprechende Rückstellungen gebildet wurden und die sich für die Gesellschaft bestandsgefährdend auswirken könnten.

Im GPR Klinikum soll die positive Entwicklung des Jahres 2017 im laufenden Jahr durch eine moderate Leistungsausweitung und Organisationsverbesserungen im stationären Krankenhausbetrieb weiter stabilisiert werden. Risiken bestehen in der ausreichenden Vereinbarungsmöglichkeit der Mehrleistungen mit den Sozialleistungsträgern in den Budgetverhandlungen. Das Risiko ist jedoch durch einen späten Beginn der Verhandlungen im September als deutlich gemindert und kalkulierbar anzusehen, da zum Zeitpunkt der Verhandlungen bereits reale Entwicklungen erkennbar sind. Ein weiteres Risiko besteht in der Höhe des sogenannten Fixkostendegressionsabschlages, dem ein großer Teil der Mehrleistungen für mindestens drei Jahre unterliegen. Die Höhe ist auf lokaler Ebene mit den Sozialleistungsträgern zu verhandeln und gegebenenfalls im Rahmen einer Schiedsstellenverhandlung zu entscheiden.

Chancen ergeben sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch aus der Höhe des Landesbasisfallwertes, welcher in Hessen noch nicht geeinigt wurde. Die dem Wirtschaftsplan zu Grunde liegende Höhe ist als Mindestgröße anzusehen und kann im Rahmen des laufenden Schiedsstellenverfahrens höher ausfallen.

Für unternehmerische Risiken wurden im Jahresabschluss 2017 im Bereich des GPR Klinikums ausreichende und umfangreiche Rückstellungen gebildet. Dies umfasst u.a. die Bildung einer

Rückstellung für Risiken aus der Rückerstattung der Umsatzsteuer auf Zytostatikaerlöse sowie eine Erhöhung und dem künftigen potentiellen Risiko angepassten Rückstellung für künftige noch offene Erlöskorrekturen im Rahmen von Abrechnungsüberprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung.

Nach Inkrafttreten des Pflegestrukturgesetzes II im Jahr 2017 wird es in der GPR Seniorenresidenz im kommenden Jahr von zunehmender Bedeutung sein, die Pflegestruktur und damit die Erlössituation über das aktuelle Niveau hinaus zu stabilisieren. Konkret bedeutet dies die Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner in die Pflegegrade weiter zu optimieren. Hierzu ist ein umfangreiches Schulungsprogramm sowohl intern als auch verstärkt durch externe Dozenten und Veranstaltungen für die Mitarbeiter vorgesehen.

Die ausgesprochen hohe Nachfrage und die damit verbundene Warteliste für stationäre Pflegeplätze geben berechtigten Grund zu der Annahme, dass auch im Jahr 2018 die dauerhaft hohe Auslastung von über 99 % aller Pflegeplätze erreicht werden kann.

Für den Geschäftsbereich GPR Ambulantes Pflegeteam ist es im Jahr 2018 von entscheidender Bedeutung die Gewinnung von Pflegefachkräften für die beiden Dienste erfolgreich zu gestalten, um sämtliche Leistungen anbieten zu können und damit die ungebrochen und stetig wachsende Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen zu befriedigen. Gleichzeitig ist mit der Einstellung eines neuen vertriebsorientierten und erfahrenen Pflegedienstleiters aus dem Bereich der privaten ambulanten Pflege in der GPR Sozialstation Mainz-Oppenheim und der vollständigen Neustrukturierung der Leitungssituation eine gute Basis gegeben, in die bereits in der Vergangenheit erreichte Zone der Wirtschaftlichkeit zurückzufinden.

Die Geschäftsführung geht in der Wirtschaftsplanung im Erfolgsplan für das Jahr 2018 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 994 TEUR aus. Diese Ergebniserwartung beruht im GPR Klinikum im Wesentlichen auf einer prognostizierten Leistungsmenge von 25.494 Relativgewichten, auf einer gleichbleibend hohen Auslastung der GPR Seniorenresidenz und einer deutlich steigenden Produktivität der Touren im GPR Ambulanten Pflegeteam für den Bereich Mainz-Oppenheim.

Die Stadt Rüsselsheim, Gesellschafterin der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH, wird mit Wirkung ab 1. Juli 2018 der Hessenkasse, einer Entschuldungseinrichtung des Landes Hessen, beitreten. Im Zuge des Beitritts sind alle bislang durch die Stadt Rüsselsheims im Rahmen des Liquiditätsverbundes gewährten Kredite zurückzuführen. Bezogen auf die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH und deren Tochterunternehmen bedeutet dies, die in Anspruch genommene Kreditlinie von 16.000 TEUR bis spätestens zum Ende des Jahres 2018 durch Darlehensaufnahmen bei Geschäftsbanken umzuschulden. Hierzu wird eine selbstschuldnerische Bürgschaft der Stadt Rüsselsheim für die GPR Gesundheits- und

Pflegezentrum gemeinnützige GmbH, welche der Darlehensabsicherung dient; im Rahmen des bestehenden Betrauungsaktes angestrebt.

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im Jahr 2018 eine Erlössteigerung im Teilbereich GPR Klinikum möglich ist. Grundlage hierfür sind neben Erwartungen einer moderaten Leistungssteigerung auch die Erhöhung des Landesbasisfallwertes Hessen um mindestens 2,7 %.

Für die GPR Seniorenresidenz wird auch im Jahr 2018 weiter mit einem positiven Jahresergebnis basierend auf der nach wie vor hohen Auslastung und Nachfrage gerechnet. Durch die Vereinbarung von neuen Pflegesätzen sowie realistischen Personalschlüsseln werden sämtliche Kosten sowie eine angemessene Gewinnmarge (im Bereich von ein bis fünf Prozent) refinanziert.

Bei dem GPR Ambulanten Pflegeteam wird aus heutiger Sicht für das Jahr 2018 aufgrund angestoßener organisatorischer Änderungen in der Personaleinsatzplanung und der Tourenplanung insbesondere in der Sozialstation Mainz-Oppenheim von einer deutlichen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Jahr 2017 ausgegangen.

Im Bereich der Personalkosten stehen die Entwicklungen im Jahr 2018 für alle Berufsgruppen nunmehr fest. Der Tarifvertrag für die Ärzte mit dem Marburger Bund hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018 und sieht zum 01.05.2018 eine weitere Steigerung von 0,7 % vor. Der zum Zeitpunkt des Wirtschaftsplans noch ungewisse Tarifabschluss im Bereich der nicht-ärztlichen Mitarbeiter wurde mittlerweile auf Bundesebene mit den Gewerkschaften „verdi“ und „dbb tarifunion“ geeint. Zum 01.03.2018 ist eine lineare Steigerung von durchschnittlich 3,19 % vereinbart worden.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird insgesamt von einem wirtschaftsplankonformen Jahresfehlbetrag in Höhe von 994 TEUR ausgegangen.

Rüsselsheim, den 27. April 2018

Achim Neyer  
Geschäftsführer



## 6.2.1.A

## Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH -Teilbereich Klinikum-

Aktiva	2017 %	2017 Euro	2016 Euro	2015 Euro	Passiva	2017 %	2017 Euro	2016 Euro	2015 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>73,2</b>	<b>94.604.899</b>	<b>96.131.489</b>	<b>98.246.941</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,2</b>	<b>7.998.022</b>	<b>9.571.389</b>	<b>11.741.722</b>
I. Immaterielle VG		682.572	750.418	774.639	I. Gezeichnetes Kapital		9.765.928	9.765.928	9.765.928
II. Sachanlagen		93.447.427	94.849.175	96.884.810	II. Kapitalrücklage		522.264	522.264	522.264
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten		63.614.046	65.219.708	66.163.947	III. Gewinnrücklage		5.010.869	5.010.869	5.010.869
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		7.968.706	8.274.351	8.579.995	IV. Verlustvortrag		-5.727.672	-3.557.339	189.779
3. Technische Anlagen		13.712.431	14.249.194	14.444.882	V. Jahresüberschuss		-1.573.367	-2.170.334	-3.747.118
4. Einrichtungen und Ausstattungen		7.359.569	6.867.430	7.463.492	<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>60,4</b>	<b>78.075.609</b>	<b>79.718.371</b>	<b>82.386.639</b>
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		792.676	238.492	232.494	1. Sonderposten aus Fördermittel KHG		71.554.092	72.844.827	75.180.433
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>474.900</b>	<b>531.896</b>	<b>587.492</b>	2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand		155.282	178.949	202.616
1. Anteil an verbundenen Unternehmen		355.000	355.000	355.000	3. Sonderposten aus Zuweisung des Trägers		6.158.300	6.446.358	6.747.946
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		119.900	176.896	232.492	4. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter		207.936	248.238	255.644
3. Beteiligungen		0	0	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>7,4</b>	<b>9.556.775</b>	<b>6.234.844</b>	<b>5.718.891</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>20,8</b>	<b>26.877.358</b>	<b>22.467.042</b>	<b>24.586.428</b>	1. Rückstellungen für Pensionen und ä.		2.724.517	2.368.565	2.295.577
I. Vorräte		3.671.192	3.767.745	3.531.683	2. Steuerrückstellungen		220.000	210.000	103.890
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.390.226	2.691.581	2.605.452	3. Sonstige Rückstellungen		6.612.258	3.656.279	3.319.424
2. Unfertige Erzeugnisse		1.280.966	1.076.164	926.231	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>26,0</b>	<b>33.579.120</b>	<b>30.841.033</b>	<b>30.674.710</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		<b>20.409.374</b>	<b>17.461.598</b>	<b>20.466.161</b>	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		11.078.337	6.647.771	21.936.135
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.734.885	14.813.723	17.265.467	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		3.132.940	4.265.176	1.805.803
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	7.227	314	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		16.072.292	15.848.582	3.215.106
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		160.665	54.038	201.697	4. Vblk. Krankenhausfinanzierungsrecht		286.705	1.426.641	1.153.074
4. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		223.429	254.908	289.550	5. Vblk. aus s. Zuwendungen zur Finanzierung		281.993	227.219	242.985
5. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht		1.947.655	1.423.084	1.614.315	6. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	104.868	47.402
6. Sonstige Vermögensgegenstände		3.342.741	908.617	1.094.818	7. Verbindlichkeiten gegenüber andere Teilbereiche der GPR gGmbH		23.796	0	23.694
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		<b>2.796.792</b>	<b>1.237.699</b>	<b>588.584</b>	8. Sonstige Verbindlichkeiten		2.703.056	2.320.776	2.250.511
<b>C. Ausgleichsposten nach dem KHG</b>	<b>5,9</b>	<b>7.620.183</b>	<b>7.620.183</b>	<b>7.614.556</b>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.762</b>
1. Ausgleichsmittelförderung f. Eigenmittelförderung		7.620.183	7.620.183	7.614.556					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>107.087</b>	<b>146.923</b>	<b>75.799</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>129.209.527</b>	<b>126.365.637</b>	<b>130.523.724</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>129.209.527</b>	<b>126.365.637</b>	<b>130.523.724</b>

**6.2.1A**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Klinikum**

		2017	2016	2015
		Euro	Euro	Euro
1.	Erlöse aus Krankenhausleistungen	89.298.920	87.184.245	83.680.760
2.	Erlöse aus Wahlleistungen	407.382	374.593	321.081
3.	Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	8.354.278	7.196.098	7.177.459
4.	Nutzungsentgelte der Ärzte	1.960.874	1.965.772	2.098.301
5.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	6.476.731	7.399.242	6.804.109
6.	Erhöhung /Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	204.802	149.932	-93.378
7.	Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 10	976.604	742.260	384.987
8.	Andere aktivierte Eigenleistungen	95.097	73.746	121.732
9.	Sonstige betriebliche Erträge	492.412	313.498	-6.371
		<b>108.267.101</b>	<b>105.399.387</b>	<b>100.488.680</b>
10.	Personalaufwand	69.214.757	66.303.436	64.483.875
a)	Löhne und Gehälter	54.554.069	52.631.796	50.404.856
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	14.660.688	13.671.639	14.079.019
11.	Materialaufwand	29.239.902	29.304.436	28.517.930
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.057.900	20.711.227	20.096.168
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.182.002	8.593.210	8.421.762
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>9.812.442</b>	<b>9.791.515</b>	<b>7.486.875</b>
12.	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.063.573	2.043.722	2.071.539
13.	Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	5.627	5.626
14.	Erträge aus d. Auflösung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonst. Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.746.489	4.599.295	4.351.954
15.	Aufwand aus d. Zuführung v. Sonderposten/Vblk nach dem KHG und aufgrund sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	2.068.699	2.046.779	2.079.187
16.	Aufwendungen für die nach dem KHG geförderten Nutzung von Anlagegegenstände	82.433	80.783	76.717
17.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA	5.548.874	5.395.221	5.105.322
18.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.779.328	10.579.461	10.127.021
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.856.831</b>	<b>-1.662.084</b>	<b>-3.472.253</b>
19.	Erträge aus Beteiligungen	60.000	60.000	150.000
20.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581.799	39.343	33.129
21.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369.698	554.461	498.366
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.584.731</b>	<b>-2.117.202</b>	<b>-3.787.490</b>
22.	Steuern	-11.364	53.131	-69.868
	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-1.573.367</b>	<b>-2.170.334</b>	<b>-3.747.118</b>
23.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
24.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	29.496
25.	Entnahme aus Kapitalrücklagen	0	0	0
26.	Einstellung in die Kapitalrücklagen	0	0	0
	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>-1.573.367</b>	<b>-2.170.334</b>	<b>-3.747.118</b>

## 6.2.1 A Kennzahlen der Gesundheits- u. Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH Teilbereich Klinikum

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	19,67%	-22,68%	-31,90%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,08%	-1,44%	-2,62%
Umsatzrentabilität	%	-1,45%	-2,06%	-3,73%
Anlagenintensität	%	73,22%	76,07%	75,27%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>Aufgestellte Betten</b>	Anz.	<b>541</b>	<b>552</b>	<b>549</b>
Innere Medizin		185	192	193
Chirurgie		134	139	143
Gynäkologie/Geburtshilfe		37	38	36
Intensiv		34	34	30
Geriatric		40	40	40
Kinderheilkunde		41	39	37
Urologie		42	42	42
HNO-Heilkunde		28	28	28
<b>Berechnungs- und Belegungstage</b>	Tg.	<b>152.697</b>	<b>153.403</b>	<b>157.009</b>
<b>Fallzahlen (ohne interne Verlegungen)</b>		<b>27.050</b>	<b>27.623</b>	<b>27.018</b>
<b>Nutzungsgrad der Planbetten (%)</b>	%	<b>77,30%</b>	<b>75,93%</b>	<b>78,44%</b>
<b>Durchschnittliche Verweildauer</b>	Tg.	<b>5,64</b>	<b>5,55</b>	<b>5,81</b>
<b>Geburten</b>		<b>1.183</b>	<b>1.214</b>	<b>1.056</b>
<b>Fallzahlen ambulanter Operationen</b>		<b>3.408</b>	<b>3.595</b>	<b>3.593</b>
<b>Vollkräfte ) incl. aus-/umgerechnete Mehr- /Überstd.)</b>	Anz.	<b>905,2</b>	<b>923,7</b>	<b>906,4</b>
Ärztlicher Dienst		194,2	187,5	182,3
Pflegedienst		323,2	352,2	343,2
Medizinisch-technischer Dienst		123,7	121,8	123,4
Funktionsdienst		152,6	153,7	148,8
Wirtschafts-und Versorgungsdienst		16,3	17,9	21,7
Technischer Dienst		15,5	16,7	16,5
Verwaltungsdienst		66,5	63,2	60,5
Sonderdienste		7,3	6,2	4,5
Personal der Ausbildungsstätte		5,9	4,5	5,4

**6.2.1 B**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>94,2</b>	<b>18.122.654</b>	<b>17.136.998</b>	<b>15.843.072</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>7,3</b>	<b>1.412.106</b>	<b>1.283.334</b>	<b>985.246</b>
I. Immaterielle VG		12.252	1.529	4.633	I. Gezeichnetes Kapital		2.403.072	2.403.072	2.403.072
					II. Kapitalrücklage		409.648	409.648	406.890
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>18.110.402</b>	<b>17.135.469</b>	<b>15.838.440</b>	<b>III. Gewinnrücklage</b>		<b>-70.400</b>	<b>-365.729</b>	<b>-488.149</b>
1. Grundstücke, Betriebsbauten		12.804.123	9.938.731	10.243.040	<b>IV. Verlustvortrag</b>		<b>-1.458.987</b>	<b>-1.458.987</b>	<b>-1.458.987</b>
2. Grundstücke, Wohnbauten		4.245.247	4.391.347	4.537.447	<b>V. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>128.773</b>	<b>295.329</b>	<b>122.420</b>
3. Technische Anlagen		705.791	293.252	299.921	<b>B. Sonderposten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>23,0</b>	<b>4.415.258</b>	<b>3.486.605</b>	<b>3.595.305</b>
4. Einrichtungen und Ausstattung ohne Fahrzeuge		304.138	326.753	361.639	1. Sonderposten aus orientlichen Fördermitteln für Investitionen		4.412.258	3.482.229	3.589.340
5. Fahrzeuge		0	0	0	2. Sonderposten aus den Zuwendungen Dritter		3.000	4.376	5.965
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.103	2.185.386	396.393	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>5,2</b>	<b>999.252</b>	<b>800.451</b>	<b>790.651</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>5,8</b>	<b>1.107.989</b>	<b>1.564.773</b>	<b>1.706.951</b>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		656.367	544.533	525.970
<b>I. Vorräte</b>		<b>66.033</b>	<b>59.352</b>	<b>71.037</b>	2. Sonstige Rückstellungen		342.885	255.918	264.681
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		66.033	59.352	71.037	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>64,5</b>	<b>12.404.783</b>	<b>13.133.035</b>	<b>12.178.990</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>634.114</b>	<b>1.364.321</b>	<b>1.485.850</b>	1. Vblk. gegenüber Kreditinstituten		7.382.598	7.862.732	6.746.545
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		239.732	170.460	234.601	2. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		282.244	336.704	188.408
2. Forderungen gegen andere Bereiche der GPR gGmbH		87	0	12.945	3. Vblk gegenüber der Gesellschafterin		4.266.042	3.382.546	3.905.447
3. Sonstige Vermögensgegenstände		394.295	1.193.861	1.238.305	4. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	20.017	0
<b>III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände</b>		<b>407.843</b>	<b>141.100</b>	<b>150.064</b>	5. Zu konsolidierende Vblk. gegenüber anderen GPR-Teilbereichen		196.685	245.990	77.210
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>757</b>	<b>1.652</b>	<b>1.684</b>	6. Vblk. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		128	1.039.000	1.039.000
					7. Sonstige Verbindlichkeiten		277.087	246.046	222.380
					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>		<b>0</b>	<b>1.515</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>19.231.400</b>	<b>18.703.424</b>	<b>17.551.707</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>19.231.400</b>	<b>18.703.424</b>	<b>17.551.707</b>

**6.2.1 B**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

		2017	2016	2015
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gem. PflegeVG	5.475.451	4.997.342	4.775.575
2.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.689.842	1.892.304	1.801.316
3.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	774.757	703.998	800.198
4.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. a des HGB	392.131	405.106	389.679
5.	andere aktivierte Eigenleistungen	16.376	26.366	9.474
6.	Sonstige betriebliche Erträge	94.009	162.551	146.939
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>8.442.566</b>	<b>8.187.667</b>	<b>7.923.181</b>
7.	Personalaufwand	5.528.427	5.397.616	5.200.801
a)	Löhne und Gehälter	4.182.157	4.189.455	4.055.493
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.346.271	1.208.161	1.145.308
8.	Materialaufwand	786.989	838.496	1.432.564
a)	Lebensmittel	343.209	370.970	352.458
b)	Medizinischer Bedarf	100.914	87.495	57.291
c)	Wasser, Energie, Brennstoffe	271.874	307.520	323.484
d)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	70.993	72.511	699.332
9.	Aufwendungen für zentrale Dienste	877.751	591.802	136.749
10.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	85.681	84.871	62.960
11.	Mieten, Pacht, Leasing	4.622	3.022	3.914
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.159.096</b>	<b>1.271.860</b>	<b>1.086.193</b>
12.	Erträge aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	2.758	0	1.039.000
13.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	110.219	108.700	108.867
14.	Aufwendungen aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Förderungen von Investitionen	0	0	1.039.000
15.	Abschreibungen	623.962	617.641	766.938
a)	Abschreibung auf imm. VG und SA	618.815	608.738	617.294
b)	Abschreibung auf Forderungen	5.147	8.903	149.644
16.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	195.363	229.063	194.713
17.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	242.828	149.204	4.745
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>209.920</b>	<b>384.651</b>	<b>228.664</b>
18.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
19.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.583	604	7
20.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	82.729	89.926	95.939
<b>21.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>128.773</b>	<b>295.329</b>	<b>132.732</b>
22.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	10.311
<b>23.</b>	<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>128.773</b>	<b>295.329</b>	<b>122.421</b>

**6.2.1. B Kennzahlen der  
GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH  
Teilbereich Seniorenresidenz "Haus am Ostpark"**

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	9,12%	23,01%	12,43%
Gesamtkapitalrentabilität	%	97,00%	1,91%	1,08%
Umsatzrentabilität	%	1,53%	3,61%	70,00%
Anlagenintensität	%	94,23%	91,62%	90,27%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Bettenzahl (vollstationäre Dauerpflege)	Stck.	185	185	185
Durchschnittliche Bettenbelegung	Stck.	184	184	184
Verfügbare Pfl egetage	Tg.	37.339	67.339	67.525
Berechnungstage/Anwesenheitstage	Tg.	37.136	66.350	66.329
Abwesenheitstage	Tg.	1.193	989	1.002
Pfl egetage	Tg.	67.136	67.339	67.331
Nutzungsgrad	%	99,4%	99,7%	99,7%

**6.2.1 C**  
**Bilanz der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1,3</b>	<b>8.653</b>	<b>11.167</b>	<b>13.300</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>19.705</b>	<b>18.710</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	1. Kapitalrücklage		21.565	21.565	21.565
II. Sachanlagen		8.653	11.167	13.300	2. Gewinnrücklage		441.179	441.179	441.179
1. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge		8.653	11.167	13.300	3. Verlust-/ Gewinnvortrag		-443.038	-444.034	-270.798
2. Fahrzeuge		0	0	0	4. Jahresfehlbetrag		-178.485	996	-173.236
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>74,7</b>	<b>495.098</b>	<b>561.718</b>	<b>483.747</b>	5. Nicht durch Eigenkapital gedeckt.Fehlbetrag		158.779	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		432.630	402.535	411.705	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>41,1</b>	<b>272.305</b>	<b>271.804</b>	<b>270.710</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		407.464	378.764	397.962	1. Sonstige Rückstellungen		272.305	271.804	270.710
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	0	10.905	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>58,9</b>	<b>390.225</b>	<b>281.791</b>	<b>214.051</b>
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	1. Vblk aus Lieferungen und Leistungen		13.470	8.164	12.829
4. Forderungen an andere Teilbereichen der GPR gGmbH		22.659	19.809	0	2. Vblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		0	239	5
5. Sonstige Vermögensgegenstände		2.508	3.962	2.838	3. Vblk. gegenüber der Gesellschafterin		299.844	190.023	130.000
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		62.467	159.183	72.043	4. Vblk gegenüber anderen Teilbereichen der GPR gGmbH		25.694	28.727	24.452
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>417</b>	<b>6.424</b>	5. Sonstige Verbindlichkeiten		51.217	54.638	46.765
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>24,0</b>	<b>158.779</b>	<b>0</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>76,0</b>	<b>662.530</b>	<b>573.301</b>	<b>503.471</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>662.530</b>	<b>573.301</b>	<b>503.471</b>

**6.2.1 C**  
**GuV der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

		2017	2016	2015
		Euro	Euro	Euro
1.	Erträge aus ambulanten Pflegeleistungen gemäß PflegeVG	2.572.876	2.666.680	2.692.568
2.	Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	45.717	46.416	45.265
3.	Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB	36.590	68.952	67.568
4.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	58.875	58.875	55.590
5.	Sonstige betriebliche Erträge	42.455	32.070	30.814
	<b>Erträge gesamt</b>	<b>2.756.513</b>	<b>2.872.993</b>	<b>2.891.805</b>
6.	Personalaufwand	2.382.661	2.412.836	2.580.570
a)	Löhne und Gehälter	1.847.374	1.878.352	2.009.532
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	535.287	534.485	571.038
7.	Materialaufwand	63.849	60.136	211.810
a)	Medizinisch-therapeutischer Aufwand	10.553	8.699	10.256
b)	Wasser, Energie, Brennstoffe	51.490	50.859	54.360
c)	Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	1.806	578	147.194
8.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	122.598	98.019	77.810
9.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	28.389	30.726	41.554
10.	Mieten, Pacht, Leasing	99.019	92.728	144.991
<b>I.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>59.996</b>	<b>178.548</b>	<b>-164.930</b>
10.	Abschreibungen	4.893	7.047	7.408
a)	Abschreibung auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	4.298	3.923	3.273
b)	Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	595	3.123	4.135
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.225	1.752	0
12.	Sonstige ordentliche und außerord. Aufwendungen	232.659	168.394	0
<b>II.</b>	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>-178.780</b>	<b>1.356</b>	<b>-172.337</b>
13.	Erträge aus Verlustübernahmen	0	0	0
14.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	416	41	217
<b>15.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-178.364</b>	<b>1.397</b>	<b>-172.121</b>
16.	Außerordentliche Aufwendungen	121	401	1.115
<b>17.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-178.484</b>	<b>996</b>	<b>-173.235</b>



**6.2.1 C**  
**Kennzahlen der**  
**GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH**  
**Teilbereich Ambulantes Pflegeteam**

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalrentabilität	%	*)	5,06%	-925,92%
Gesamtkapitalrentabilität	%	-26,94%	0,17%	-34,41%
Umsatzrentabilität	%	-6,48%	0,03%	-5,99%
Anlagenintensität	%	1,31%	0,20%	8,35%
<b>Branchenkennzahlen</b>				
Ø Behandelte Patienten (incl. Mz.-Oppenhm.)		512	525	552

\*) in 2017 ist kein Eigenkapital mehr vorhanden, daher kann keine EK\_Rendite berechnet werden

## 6.2.2.1 GPR Service GmbH

### **Anschrift**

August-Bebel- Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Tätigkeit der GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gGmbH und anderer Einrichtungen der Gesundheitsversorgung durch Einbringung von Hotel- und Reinigungsleistungen sowie Leistungen des Facility-Managements.

Dazu zählen insbesondere Menübefragung, Speiserversorgung, Bettendesinfektion, Einkauf, Logistik, Materialversorgung, Reinigung, Gebäudemanagement, Technik und weitere Aufgabengebiete, die in diesem Zusammenhang anfallen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführer Achim Neyer

Aufsichtsrat Dennis Grieser, Vorsitzender  
Renate Meixner-Römer stellvertret. Vorsitzende  
Thorste Weber  
Jens Grode  
Jürgen Wütscher

Die Organmitglieder (Geschäftsführer, Aufsichtsrat) haben für ihre Dienste keine Bezüge erhalten.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Mit Wirkung zum 02. April 2004 ist die GPR gGmbH Alleingesellschafterin.

Gründungsdatum 12. Dezember 2003

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro wurde von der Stadt Rüsselsheim am Main übernommen und bar erbracht. Mit Wirkung zum 02. April 2004 wurden die Anteile auf die GPR gGmbH übertragen.(gem. Einbringungsvertrag vom 02. April 2004 zwischen der Stadt Rüsselsheim und der GPR Gesundheits- u. Pflegeservice gGmbH)

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

## 6.2.2.2 Bilanz der GPR Service GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>40,8</b>	<b>246.305</b>	<b>206.417</b>	<b>206.779</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>47,7</b>	<b>288.157</b>	<b>203.635</b>	<b>142.225</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		39.113	46.101	48.668	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		164.816	106.986	94.315	II. Gewinnrücklagen		41.001	41.001	41.001
III. Finanzanlagen		42.377	53.330	63.796	III. Gewinnvortrag		77.635	16.225	1.585
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>59,2</b>	<b>357.379</b>	<b>171.569</b>	<b>161.345</b>	IV. Jahresüberschuss		144.521	121.409	74.639
I. Vorräte		25.446	27.889	28.104	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>19,9</b>	<b>120.249</b>	<b>90.917</b>	<b>78.389</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		11.839	136.673	119.199	1. Rückstellungen für Steuer		30.162	32.132	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.078	9.564	10.343	2. Sonstige Rückstellungen		90.087	58.785	78.389
2. Forderungen an die Gesellschafterin		0	358	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>32,3</b>	<b>195.278</b>	<b>83.434</b>	<b>147.645</b>
3. Forderungen gegen Gesellschafter		0	125.124	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.492	27.167	23.268
3. Sonstige Vermögensgegenstände		5.761	1.627	108.855	2 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.500	0	0
III. Kassenbestand, Vermögensgegenstände		320.094	7.007	14.042	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		63.683	0	67.485
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>135</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		96.603	56.268	56.893
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>603.684</b>	<b>377.986</b>	<b>368.259</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>603.684</b>	<b>377.986</b>	<b>368.259</b>

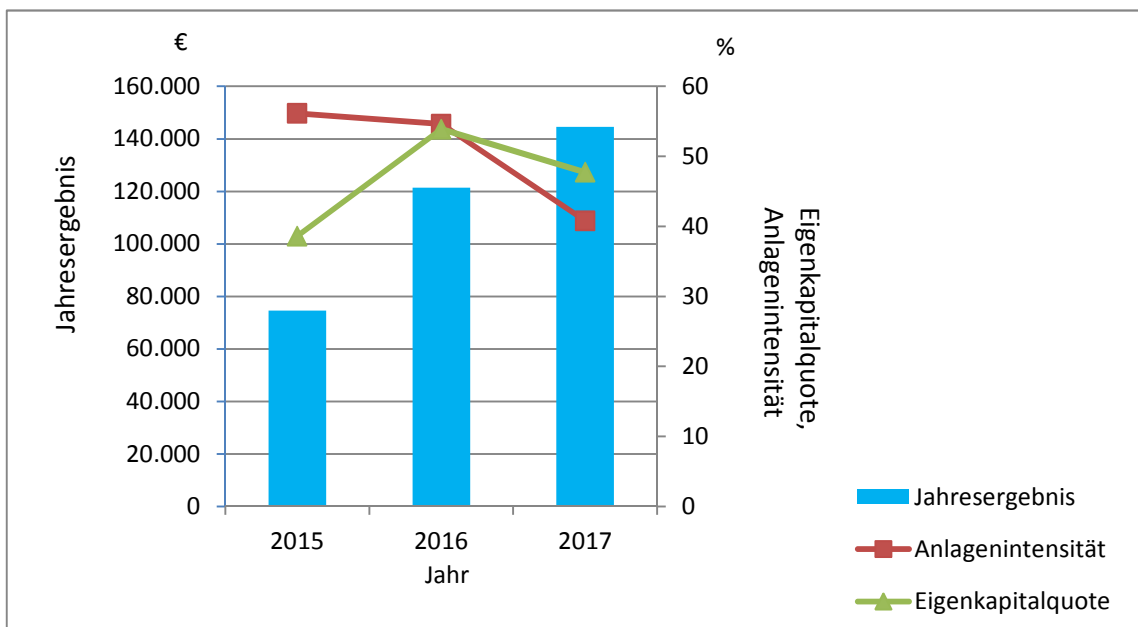
### 6.2.2.2 GuV der GPR Service GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	5.646.968	5.619.502	5.346.697
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.992	12.993	11.350
3. Materialaufwand	675.728	728.827	630.993
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	264.102	264.676	261.695
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	411.626	464.151	369.297
4. Personalaufwand	4.605.397	4.557.755	4.445.016
a) Löhne und Gehälter	3.829.625	3.792.311	3.701.506
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	775.772	765.444	743.510
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>379.834</b>	<b>345.912</b>	<b>282.038</b>
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	44.764	28.180	20.124
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	128.876	145.572	155.440
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.947	2.434	2.864
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	64
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>208.142</b>	<b>174.595</b>	<b>109.274</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	63.495	52.870	34.580
11. Sonstige Steuern	126	315	56
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>144.521</b>	<b>121.410</b>	<b>74.639</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

### 6.2.2.3 Kennzahlen der GPR Service GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	47,9	54	38,60
Gesamtkapitalrentabilität	%	24	32	20,40
Umsatzrentabilität	%	2,6	2,1	1,40
Liquidität 1	T€	320	7	14
Kurzfristige Verbindlichkeiten	T€	310	169	226
Anlagenquote	%	40,7	54,5	54,40
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	455	81	182



## 6.2.3.1 GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

### Anschrift

August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens im Rahmen einer möglichst optimalen Versorgung für die Bevölkerung und der öffentlichen Gesundheitspflege (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO).

Der gemeinnützige Betrieb Medizinischer Versorgungszentren i.S.d. § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V), insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Tätigkeiten, jedoch ohne Beschränkung und/oder Tätigkeiten, soweit sie für ein Medizinisches Versorgungszentrum zulässig sind.

### Organe des Unternehmens

Geschäftsführer Herr Achim Neyer

Prokurist Herr Stefan Keller

Gesellschafterversammlung

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter Alleingesellschafterin ist die GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim GmbH, Rüsselsheim am Main

Gründungsdatum 30. Juni 2005

Stammkapital Die Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 Euro sind voll eingezahlt.

Beteiligungen keine

Bürgschaften keine

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

**6.2.3.2 Bilanz der  
GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH**

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>59,11</b>	<b>1.063.861</b>	<b>912.779</b>	<b>731.095</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>43,89</b>	<b>789.949</b>	<b>717.895</b>	<b>677.164</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>858.768</b>	<b>760.033</b>	<b>649.162</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
					<b>II. Kapitalrücklagen</b>		305.000	305.000	305.000
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte usw.		858.768	760.033	649.162	<b>III. Gewinnrücklagen</b>		387.895	347.164	258.913
2. Geleistete Anzahlungen		0	0	0	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		0	0	0
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>205.093</b>	<b>152.746</b>	<b>81.933</b>	<b>V. Jahresüberschuss</b>		72.054	40.730	88.252
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>40,84</b>	<b>734.938</b>	<b>601.604</b>	<b>498.528</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>9,00</b>	<b>162.055</b>	<b>138.173</b>	<b>104.773</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>671</b>	<b>2.162</b>	<b>0</b>	1. Sonstige Rückstellungen		162.055	138.173	104.773
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>563.682</b>	<b>477.937</b>	<b>458.934</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>46,62</b>	<b>839.040</b>	<b>654.594</b>	<b>448.549</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		555.991	464.771	403.024	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		56.508	20.645	1.004
2. Forderungen gegen die Gesellschafterin		0	0	29.208	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin		216.882	230.934	348.505
3. Sonstige Vermögensgegenstände		7.691	13.166	26.703	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		512.133	53.689	63.796
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>170.585</b>	<b>121.505</b>	<b>39.594</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		53.518	349.327	35.244
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,05</b>	<b>863</b>	<b>863</b>	<b>863</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,48</b>	<b>8.618</b>	<b>4.583</b>	<b>0</b>
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.799.662</b>	<b>1.515.246</b>	<b>1.230.486</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,00</b>	<b>1.799.662</b>	<b>1.515.246</b>	<b>1.230.486</b>

### 6.2.3.2 GuV der GPR Medizinisches Versorgungszentrum Rüsselsheim gGmbH

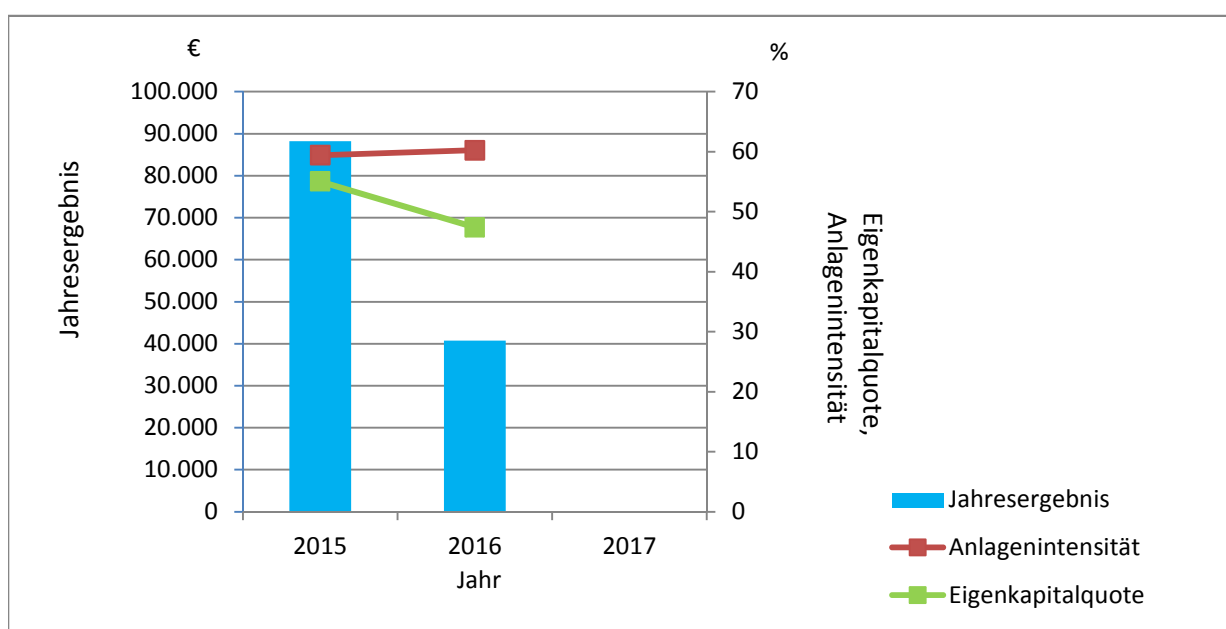
		2017	2016	2015
		Euro	Euro	Euro
1.	Umsatzerlöse	4.463.160	3.188.255	2.391.025
2.	Sonstige betriebliche Erträge	28.534	41.419	468.849
3.	Personalaufwand	3.284.718	2.309.517	2.021.755
a)	Löhne und Gehälter	2.892.166	2.037.394	1.794.163
b)	Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	392.552	272.123	227.592
4.	Materialaufwand	74.863	42.719	28.736
a)	Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.280	36.039	23.847
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.583	6.679	4.889
	<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.132.112</b>	<b>877.438</b>	<b>809.384</b>
5.	Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des AV und SA*	107.079	66.975	63.105
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	947.808	762.301	646.253
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	419	69	192
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.590	7.500	11.966
<b>9.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>72.054</b>	<b>40.730</b>	<b>88.252</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
<b>11.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>72.054</b>	<b>40.730</b>	<b>88.252</b>

\* Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen



### 6.2.3.3 Kennzahlen der GPR Medizinisches Versorgungszentrum gmbH

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	43,9	47	55
Personalkosten in % der Einnahmen	%	73,1	71,5	70,7
Investitionen	T€	258	249	67
Liquidität 3. Grades	%	98	120	203
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	196	83	53



### 6.3.1.1 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

#### Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim und - soweit rechtlich zulässig - anderer Städte, Gemeinden und wirtschaftlicher Unternehmen dieser Städte und Gemeinden mit Wasser, Gas, Strom, Fernwärme und Licht, die Erbringung lokaler Verkehrsleistungen sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der örtlichen Infrastruktur.
- Gegenstand des Unternehmens sind ferner Dienstleistungen im Zusammenhang mit lokalen Verkehrsdienstleistungen (wie z.B. das Marketing oder die Kundenbetreuung) und die Gestellung von Personal, welches schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eingesetzt wird.

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH erfüllt ihren öffentlichen Zweck, indem sie die Verteilung von Gas, die Versorgung mit Wasser sowie den Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden bereitstellt. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

#### Aufsichtsrat

Herr Oberbürgermeister Burghardt	Vorsitzender
Herr Peter Bickel, Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg	stellv. Vorsitzender
Herr Gerhard Degen, Arbeitnehmervertreter	
Herr Michael Ohlert, Stadtverordneter der Stadt Rüsselsheim	
Herr Klaus Gocht, Unternehmer/Kfz-Meister	
Herr Michael Ohlert, Dipl.-Physiker	
Herr Thorsten Weber, Kreisgeschäftsführer der CDU Groß-Gerau	

Die Aufwandsentschädigungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2017 TEUR 14.

#### Geschäftsführer

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main	Geschäftsführer
--	-----------------

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
-------------------	---------------------------------------

Gründungsjahr 2001

Stammkapital 500.000 Euro

Beteiligung

Energieversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH	100 %
Energieservice Rhein-Main GmbH	100 %
Kommunalservice Rüsselsheim GmbH	100 %
Glasfaser SWR GmbH	100 %
Trianel GmbH	< 1 %

Bürgschaft Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2017 € 31.659.618,16

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

**Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

	Produkt Sachkonto	2017 / IST €	2018 / Plan €	2019 / Plan €	2020 / Plan €
Kostenerstattung an die Stadtwerke (ÖPNV)	120582100 7175500	2.830.388	2.850.000	2.630.000	2.700.000
Kostenerstattung Straßenbeleuchtung	120167000 7175530	1.343.568	1.400.000	1.500.000	1.500.000
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaft	010103100 5485200	158.298	146.000	146.000	195.000

### 6.3.1.2 Bilanz der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>64,5</b>	<b>58.548.542</b>	<b>59.339.910</b>	<b>57.775.289</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>31,4</b>	<b>28.530.040</b>	<b>26.361.867</b>	<b>24.412.698</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>112.096</b>	<b>160.819</b>	<b>152.489</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>500.000</b>	<b>500.000</b>	<b>500.000</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>14.909.773</b>	<b>15.371.801</b>	<b>15.712.308</b>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>19.183.930</b>	<b>19.183.930</b>	<b>19.183.930</b>
1. Grundstücke und Bauten		11.757.762	12.063.297	12.398.955	<b>III. andere Gewinnrücklagen</b>		<b>6.677.936</b>	<b>4.728.768</b>	<b>4.507.011</b>
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen		5.212	26.833	69.092	<b>IV. Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)</b>		<b>2.168.174</b>	<b>1.949.168</b>	<b>221.757</b>
3. Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr		340.371	463.803	497.014	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1,1</b>	<b>956.107</b>	<b>850.209</b>	<b>482.748</b>
4. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 oder 3		70.258	87.984	107.143	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.717.609	2.606.009	2.550.310	2. Sonstige Rückstellungen		956.107	850.209	482.748
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		18.560	123.874	89.794	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>66,7</b>	<b>60.516.318</b>	<b>60.966.316</b>	<b>53.667.033</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>43.526.673</b>	<b>43.807.290</b>	<b>41.910.492</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		49.998.685	49.911.418	45.519.184
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.720.479	34.365.478	33.758.478	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		159.851	259.851	108.000
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.317.394	8.954.312	7.664.514	3. Verbindlichkeiten Lief. und Leist.		343.128	205.452	311.789
3. Beteiligungen		1.300	0	0	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.235.585	4.335.718	3.129.810
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		450.000	450.000	450.000	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein		0	98	164
5. sonstige Ausleihungen		37.500	37.500	37.500	6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rüsselsheim		5.006.447	5.002.049	3.307.930
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>35,4</b>	<b>32.125.349</b>	<b>29.407.456</b>	<b>21.347.100</b>	5. sonstige Verbindlichkeiten		772.621	1.251.730	1.290.156
<b>I. Vorräte</b>		<b>287.053</b>	<b>278.821</b>	<b>240.356</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,8</b>	<b>740.332</b>	<b>637.634</b>	<b>571.130</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		188.942	180.709	150.163					
2. Unfertige Leistungen		98.111	98.111	90.193					
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>22.304.424</b>	<b>22.268.824</b>	<b>18.905.356</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		107.371	382.608	1.297.493					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.939.046	21.606.711	16.775.177					
3. Forderungen an RMV		32.408	49.934	4.778					
4. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		181.048	109.948	272.930					
5. Sonstige Vermögensgegenstände		44.551	119.622	554.978					
<b>III. Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>9.533.872</b>	<b>6.859.811</b>	<b>2.201.388</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>68.907</b>	<b>68.659</b>	<b>11.220</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>90.742.798</b>	<b>88.816.025</b>	<b>79.133.609</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>90.742.798</b>	<b>88.816.025</b>	<b>79.133.609</b>

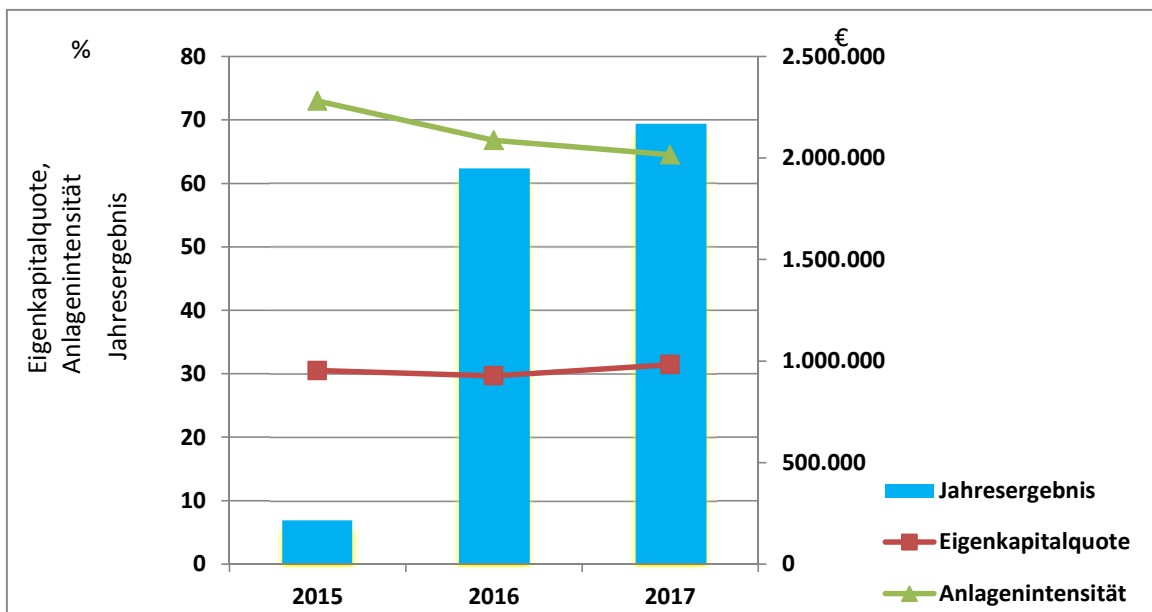
### 6.3.1.2 GuV der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	11.548.586	11.392.363	11.688.546
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.468	1.531	696
3. Sonstige betriebliche Erträge	147.414	111.217	387.915
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11.697.467</b>	<b>11.505.110</b>	<b>12.077.157</b>
4. Materialaufwand	3.181.491	3.277.950	3.287.242
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	991.464	1.064.742	1.280.064
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.190.027	2.213.208	2.007.178
5. Personalaufwand	3.767.482	3.604.423	3.619.928
a) Löhne und Gehälter	2.964.972	2.760.523	2.799.527
b) Soziale Abgaben	802.510	843.900	820.401
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	920.500	986.031	895.063
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.521.811	3.198.512	3.814.550
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>306.183</b>	<b>438.194</b>	<b>460.374</b>
8. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	3.469.876	2.820.626	1.357.799
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen des Finanzanlagevermögens	0	0	0
10. Erträge aus Beteiligungen	0	0	12.863
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.093.123	1.098.655	1.187.633
12. Abschreibung auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	249.999	0	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.456.427	1.422.836	1.626.530
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	888.128	947.691	997.559
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.274.629</b>	<b>1.986.947</b>	<b>394.580</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.806	18.262	-3.584
15. Sonstige Steuern	87.648	56.040	169.238
<b>16. Jahresfehlbetrag / - überschuss</b>	<b>2.168.175</b>	<b>1.949.169</b>	<b>221.758</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	0
<b>19. Bilanzverlust / - gewinn</b>	<b>2.168.175</b>	<b>1.949.169</b>	<b>221.758</b>

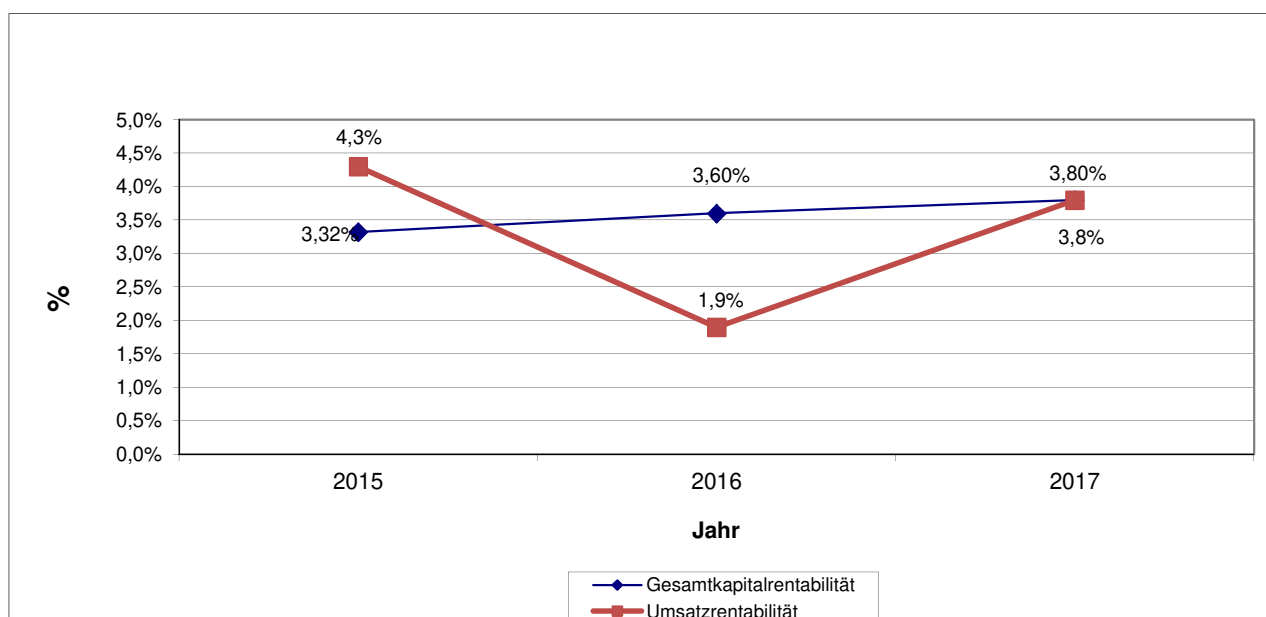
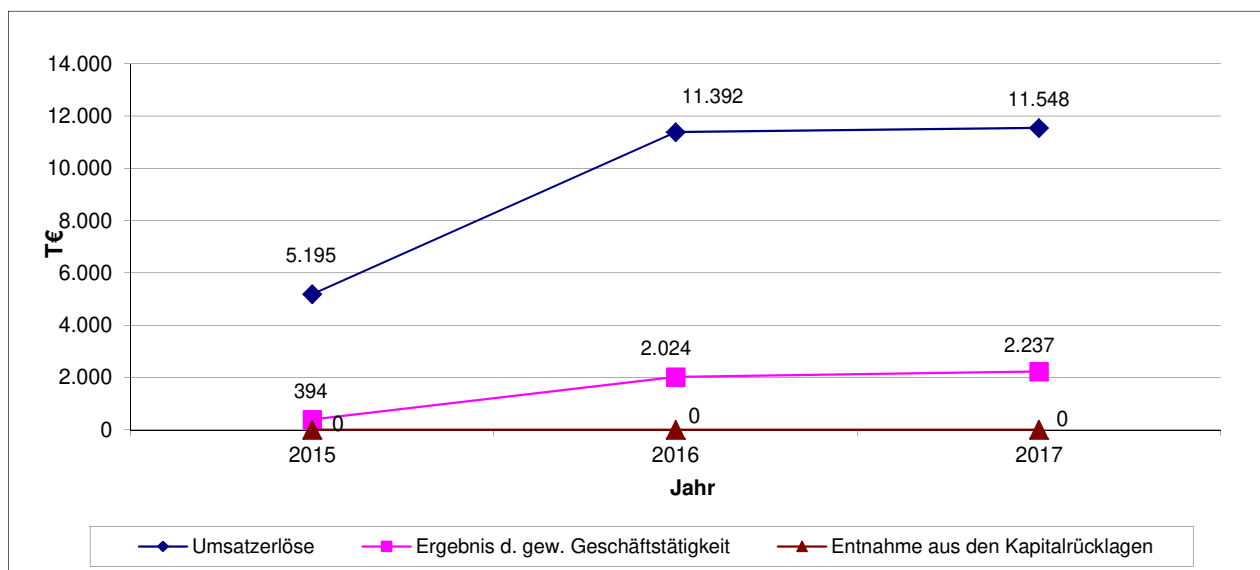
zu 7.: Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.3.1.3 Kennzahlen der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	15.422.523	15.365.395	15.901.940
Liquidität 1. Grades	%	61,81	44,6	13,85
Eigenkapitalrentabilität	%	7,6	7,4	0,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,0	3,8	2,3
<b>2. GuV Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	18,8	17,4	4,3
<b>3. Branchentypische Kennzahlen ÖPNV</b>				
Anzahl Betriebslinien Buslinien	Stk	9	9	9
Anzahl Betriebslinien Anruftaxilinen	Stk	2	2	2
Gesamt-Fahrplankilometer	Km	1.030.320	997.552	990.615
Anzahl Wagenkilometer	Km	1.083.603	1.030.166	1.068.327



### 6.3.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Stadtwerke Rüsselsheim GmbH



## 6.3.1.5 Stadtwerke Rüsselsheim GmbH Konzernlagebericht

### Konzernlagebericht Stadtwerke Rüsselsheim für das Geschäftsjahr 2017

Die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH ist in dem Geschäftsfeld öffentlicher Personennahverkehr tätig und fungiert als Holding im Stadtwerke Konzern. Der Verkehrsbetrieb betreibt Buslinien im Bereich der Stadt Rüsselsheim sowie in der Nachbargemeinde Flörsheim. Darüber hinaus nimmt sie sämtliche Holdingfunktionen gegenüber der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der Kommunalservice Rüsselsheim GmbH sowie der Glasfaser SWR GmbH wahr. Die Weiterbelastung der Kosten erfolgt verursachungsgemäß mittels Konzernumlagen und direkter Rechnungsstellung.

Über die Konzerngesellschaften versorgen wir die Stadt Rüsselsheim mit Erdgas, Strom, Wasser, Wärme und sonstigen Dienstleistungen sowie Telekommunikation. Weiterhin sind wir von der Stadt Rüsselsheim über eine Betrauungsvereinbarung mit der Durchführung des ÖPNV beauftragt.

Die SWR GmbH stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) auf.

### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die OECD sieht das globale wirtschaftliche Umfeld nach wie vor als gestärkt an. Durch fiskalische Anreize konnten die meisten Länder verbesserte Wachstumsraten aufweisen. Ersten Schätzungen voraus, geht man von einem Wirtschaftswachstum für 2017 von rund 3,6 Prozent aus.

Der Anteil des privaten Konsums ist auf dem Niveau des Vorjahres.

Die meteorologischen Aufzeichnungen für 2017 zeigten, dass in ganz Europa eine milde Witterung vorherrschte. Als Ergebnis für 2017 kann man festhalten, dass sich die Temperaturen meist über dem Zehnjahresmittewert bewegten. Die für Deutschland gemessene Jahresdurchschnittstemperatur ist mit dem Vorjahr zu vergleichen.

Nach Berechnungen des Branchenverbandes BDEW war für 2017 eine gestiegene Stromnachfrage um rund 0,7% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Für den Bereich Gas ermittelte der BDEW einen gestiegenen Gasverbrauch um rund 7% gegenüber dem Vorjahr. Grund dafür ist, dass sich die Marktbedingungen für Gaskraftwerke verbessert haben und somit die Anlagen stärker im Einsatz waren.

Die EU beabsichtigt weiterhin sich stärker für emissionsarme Fahrzeuge einzusetzen. Sie hat Vorschläge unterbreitet, die darauf abzielen, die Kohlenstoffintensität der europäischen Fahrzeugflotte zu senken.

Die Vorschläge fokussieren sich auf die Elektrifizierung, um damit den Anteil der Elektrofahrzeuge am derzeitigen Fahrzeugbestand auf 7 Prozent bis 2025 zu erhöhen. Miteinher geht eine signifikante Ausweitung und Nachfrage nach Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge.



## **Branchensituation und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Der Bundestag hat am 30. Juni 2017 das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) beschlossen. Hierbei geht es inhaltlich um die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die schrittweise Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte und Anpassungen bei der Vergütung vermiedener Netzentgelte nach § 18 StromNEV.

Die vier deutschen Übertragungsnetzbetreiber müssen ihre Aufwendungen für den laufenden Betrieb, die Instandhaltung und den wesentlichen Ausbau des Netzes in ihren jeweiligen eigenen Regelzonen auf die Netznutzerumlegen. Für den Zeitraum 2019-2023 sollen dann die Entgelte in jährlichen Schritten nivelliert werden.

Das Bundesverfassungsgericht hat die Kernbrennstoffsteuer rückwirkend für nichtig erklärt.

Das Kraft-Wärme-Kopplungs-(KWK-) Gesetzes wurde novelliert, so dass die Vergütung für KWK-Anlagen zwischen 1 und 50 MW nunmehr über Ausschreibungen passiert, die von der Bundesnetzagentur durchgeführt werden. Zur Folge hat das, dass sich der Wettbewerbsdruck erhöhen wird und die Vergütungshöhe von 7 Cent/kWh auf rund 4 Cent/kWh gesenkt wurde.

Durch die Einführung des Mieterstroms im EEG 2017 (d.h. Förderanspruch für direkt gelieferten Strom aus Solaranlagen auf Wohngebäuden) profitieren Mieter und Vermieter künftig gemeinsam vom Ausbau der Erneuerbaren Energien, wie der Errichtung von Photovoltaikanlagen auf dem Dach. Dadurch erhofft man sich neue Wachstumsmöglichkeiten.

Die EU-Kommission beabsichtigt, die beihilferechtliche Begrenzung der Umlage im Rahmen der Gesetzgebung „Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG)“ auf 40 Prozent für KWK-Neuanlagen, die nach dem 1. August 2014 in Betrieb genommen wurden, nicht weiter zu genehmigen. Ab dem 1. Januar 2018 besteht somit ein sogenanntes Vollzugsverbot. Für KWK-Neuanlagen ( § 61b Nr. 2 EEG) wird daher für die Zukunft eine gesetzliche Neuregelung notwendig. Bis zu einer verabschiedeten Neuregelung müssen damit alle KWK-Neuanlagen vorläufig die volle EEG-Umlage zahlen.

Im vorliegenden Koalitionsvertrag haben sich CDU, CSU und SPD zu den Klimazielen für 2030 und 2050 bekannt.

Hier heißt es, dass der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf rund 65 Prozent ausgebaut werden soll.

Weiterhin soll der Korridor für digitale Geschäftsmodelle erweitert werden. Gleichzeitig soll der Datenschutz eine hohe Priorität einnehmen. Für kleine und mittlere Unternehmen bieten die intelligenten, digitalen Produktionsverfahren der Industrie 4.0 große Chancen.

## **Ertragslage – Wirtschaftliche Entwicklung im Konzern**

### Konzern

Die Umsatzerlöse im Konzern betragen 53.540 Tsd. Euro (Vorjahr: 52.630 Tsd. Euro). Wichtigste Position ist der Ausweis der Erlöse aus der Betrauungsvereinbarung in Höhe 2.773 Tsd. Euro (Vorjahr 2.615 Tsd. Euro). Damit sind die Umsatzerlöse um rd. 1,7 % gestiegen. Die konzernweite Gesamtleistung (inkl. sonstiger betrieblicher Erträge) erhöhte sich um 1,7 % auf 54.435 Tsd. Euro (Vorjahr: 53.507 Tsd. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 525 Tsd. Euro (Vorjahr 411 Tsd. Euro).

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 0,6 % auf 27.546 Tsd. Euro.

Konzernweit erhöhte sich der Personalaufwand um 233 Tsd. Euro (+ 2,3 %) auf T€ 10.162 Tsd. Euro.

Die Abschreibungen erhöhten sich leicht 4.775 Tsd. Euro (Vorjahr 4.672 Tsd. Euro). Es handelt sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Weiterhin wurde im Berichtsjahr eine Teilwertabschreibung in Höhe von rd. 250 Tsd. Euro auf den Beteiligungsansatz einer Tochtergesellschaft vorgenommen. Dieser Betrag wurde im Rahmen des Konzernabschlusses in der konsolidierten Gewinn – und Verlustrechnung eliminiert..

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,8 % auf 8.005 Tsd. Euro.

Der Zinsaufwand betrug im Berichtsjahr 1.429 Tsd. Euro und lag damit auf Vorjahresniveau (1.425 Tsd. Euro). Investitionen wurden sowohl aus liquiden Mitteln als auch aus der Neuaufnahme von Darlehen finanziert.

Der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern erwirtschaftete trotz der Belastungen durch die Aufbauphase der Telekommunikationssparte einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.168 Euro (Vorjahr 1.949 Tsd.Euro). Der Jahresüberschuss im Konzern erhöht sich durch die Eliminierung der konzerninternen Abschreibung in Höhe von 249.999 Euro auf 2.416 Tsd. Euro (Vorjahr 1.949 Tsd. Euro).

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme im Konzern ist 31.12.2017 um 3,2 % auf 95.785 Tsd. Euro angestiegen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich konzernweit um 686 Tsd. Euro ( + 0,9 %).

Das Umlaufvermögen ist zum 31.12.2017 um 2.228 Tsd. Euro (13,8 %) angestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen eine Erhöhung der liquiden Mittel.

In das Sachanlagevermögen investierte der Stadtwerke Rüsselsheim Konzern im Geschäftsjahr 2017 6.164 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.367 Tsd. Euro). Den Schwerpunkt der Investitionen bildeten die Verteilungsanlagen.

### **Finanzlage**

Die Finanzierung der Investitionen (6.164 Tsd. Euro) und der Tilgung bestehender Darlehen ( 5.021 Tsd. Euro) von insgesamt 11.185 Tsd. Euro erfolgte im Wesentlichen aus dem operativen Cash-Flow ( 7.117 Tsd. Euro), der Verwendung liquider Mittel (2.160 Tsd. Euro) und durch die Neuaufnahme von langfristigen Krediten ( 5.109 Tsd. Euro). Über die finanzielle Entwicklung geben die Eckdaten der Konzernkapitalflussrechnung Aufschluss.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen marginal um 87 Tsd. Euro auf 49.998 Tsd. Euro.

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden rollierende 12-Monats-Liquiditätsvorschauen genutzt. Die Konzerngesellschaften waren jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität war im Berichtsjahr und danach jederzeit gegeben.

## **Mitarbeiter**

Zum 31.12.2017 waren 184 Mitarbeiter, davon 2 Auszubildende und 8 Aushilfen im Konzern beschäftigt.

## **Aus den einzelnen Bereichen:**

### Holding

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.416 Tsd. Euro gegenüber einem Jahresüberschuss von 1.949 Tsd. Euro im Vorjahr ab.

Aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH, der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH, der Energieservice Rhein-Main GmbH, der KommunalService Rüsselsheim GmbH und der Glasfaser SWR GmbH werden Gewinne in Höhe von insgesamt 3.470 Tsd. Euro (im Vorjahr 2.821 Tsd. Euro) übernommen sowie von der Glasfaser SWR GmbH ein Verlust von 888 Tsd. Euro (im Vorjahr 947 Tsd. Euro) ausgeglichen.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 380 Tsd. Euro gegenüber dem Vermögensplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 845 Tsd. Euro eine Überschreitung von 465 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 542 Tsd. Euro auf 58.798 Tsd. Euro. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 920 Tsd. Euro (Vorjahr: 986 Tsd. Euro). Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch die Einstellung in die Kapitalrücklage der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH um 605 Tsd. Euro erhöht. Die Ausleihungen reduzierten sich durch Regeltilgungen der Darlehensnehmer in Höhe von 637 Tsd. Euro auf 8.317 Tsd. Euro.

Die direkten Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes ohne Betrauungsausgleich für den ÖPNV durch die Stadt Rüsselsheim beliefen sich auf 3.978 Tsd. Euro (Vorjahr 3.711 Tsd. Euro ) Die RMV-Tarife wurden in 2017 um 1,90 % angepasst. Im Linienverkehr wurden in 2017 insgesamt 4.449.400 Fahrgäste registriert. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 9,3 %. Im Sonderverkehr wurden 12.226 Fahrgäste gezählt. Dies entspricht einem Zuwachs von rd. 21,2 %.

Der Verkehrsbetrieb der Stadtwerke ist mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs durch die Stadt Rüsselsheim betraut.

Die Betrauung für den ÖPNV wurde für 10 Jahre bis 2026 verlängert. Die dafür notwendigen Zugangsvoraussetzungen wurden erfüllt.

## Gas

Im Geschäftsfeld Gas (Netz und Vertrieb) erwirtschafteten wir in diesem Jahr einen Umsatzerlös abzgl. Energiesteuer von 20.076 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.816 Tsd. Euro). Der Geschäftsbereich schließt 2017 wie im Vorjahr mit einem positiven Ergebnis.

Die nutzbare Gasabgabe ist im Vergleich zum Vorjahr um 22.299 MWh (- 8,1%) auf 274.900 MWh gesunken. Dabei ist die Abgabe an Tarifkunden um 42.475 MWh (40,3%) auf 105.271 MWh gesunken und bei den Sondervertragskunden um 20.867 MWh (+ 14,4 %) auf 165.729 MWh gestiegen.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Gas in Höhe von 830 Tsd. Euro ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 986 Tsd. Euro eine Unterschreitung in Höhe von 156 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Im Bereich Gas wurden die größten Investitionen beim Gasrohrnetz und Hausanschlüssen getätigt.

## Strom

Aus dem Netzbetrieb Strom erlösten wir einen Gesamtumsatz von 14.007 Tsd. Euro (Vorjahr

12.523 Tsd. Euro). Im Bereich des Stromvertriebs wurden Erlöse in Höhe von 8.832 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.318 Tsd. Euro) erzielt.

Die nutzbare Stromabgabe belief sich bei den Tarifkunden auf 25.403 MWh (Vorjahr: 24.457 MWh) und bei den Sondervertragskunden auf 35.435 MWh (Vorjahr: 39.525 MWh).

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen Strom in Höhe von 1.582 Tsd. Euro ist gegenüber dem ursprünglichen Vermögensplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe

von 3.079 Tsd. Euro eine Unterschreitung in Höhe von 1.497 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Im Bereich Strom fielen die getätigten Investitionen überwiegend auf das Niederspannungs- und Mittelspannungskabelnetz wie auch auf die Netz- und Umspannstationen im Netzgebiet von Rüsselsheim an.

In 2017 blieben die Endkundenpreisen sowohl bei Gas und bei Strom auf dem Vorjahresniveau.

## Wasser

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die Wasserversorgung einen Gesamtumsatz von 6.648 Tsd. Euro (im Vorjahr 6.670 Tsd. Euro).

Die nutzbare Wasserabgabe hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 Tm<sup>3</sup> auf 3.053 Tm<sup>3</sup> verringert.

Bei den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.378 Tsd. Euro ist gegenüber dem Investitionsplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 1.336 Tsd. Euro eine Überschreitung in Höhe von 42 Tsd. Euro zu verzeichnen.

Die größten Investitionen wurden beim Wasserrohrnetz in Höhe von rd. 439 Tsd. Euro sowie bei den Hausanschlüssen in Höhe von rd. 328 Tsd. Euro getätigt.

## Glasfaser

In 2017 weist der Bereich Glasfaser einen Fehlbetrag von 888 Tsd. Euro aus (Vorjahr: 947 Tsd. Euro).

Die Glasfaser SWR GmbH befindet sich in einer Phase der Stabilisierung des Geschäftsbetriebs. Während das Privatkundengeschäft stagniert, sorgt die vertriebliche Ausrichtung auf Geschäfts- und Firmenkunden für weitere Wachstumspotentiale. Mit der Übernahme der TV-Signallieferung für den gesamten Wohnbestand der Gewobau und dem Wechsel des Vorlieferanten wurden zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit notwendig.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 665 Tsd. Euro ist gegenüber dem Vermögensplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 500 Tsd. Euro eine Überschreitung in Höhe von 165 Tsd. Euro zu verzeichnen.

## Licht

Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete die öffentliche Straßenbeleuchtung einen Umsatz von 1.002 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.001 Tsd. Euro).

Das Hauptaugenmerk bei der öffentlichen Straßenbeleuchtung in Rüsselsheim liegt weiterhin im Wesentlichen bei der Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit dem Ziel den Energieverbrauch deutlich zu senken.

## Energiedienstleistungen

Die Energiedienstleistungen und das Wärmecontracting erwirtschafteten einen Umsatz von 1.647 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.704 Tsd. Euro). Das Wärmecontracting soll durch Verstärkung der Vertriebsaktivitäten weiter forciert werden.

Bei Investitionen in das Sachanlagevermögen für Neuanlagen in Höhe von 686 Tsd. Euro ist gegenüber dem Vermögensplan 2017 mit veranschlagten Investitionen in Höhe von 1.155 Tsd. Euro eine Unterschreitung von 469 Tsd. Euro zu verzeichnen. Diese Unterschreitung ist im Wesentlichen dadurch bedingt, dass die geplanten Investitionen für Wärme-Contractingprojekte nicht zu realisieren waren.

## **Risikomanagement und Risikobericht**

Das rechtzeitige Erkennen und Bewerten von Risiken sowie effiziente Gegenmaßnahmen sind für uns wichtige Voraussetzungen für eine nachhaltige Existenzsicherung. In unserem Risikoportfolio haben wir sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken zu identifizieren, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Durch das eingesetzte Risikomanagement erfolgt in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens eine regelmäßige Aufnahme und Bewertung. Damit ist das Risikomanagementsystem integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Unter Beachtung der Regelungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und der wachsenden Risiken für die Energiewirtschaft hat die Stadtwerke Rüsselsheim GmbH eine Risikoinventur durchgeführt. Nach der Identifikation, Bewertung und Dokumentation der Risiken wurden die Risikoszenarien überprüft. Die Untersuchung ergab keine bestandsgefährdenden Risiken.

Ein Risikomanagementsystem wurde auf der Grundlage des bestehenden Controlling- Berichtssystems in Übereinstimmung mit dem KonTraG eingerichtet und ist in Funktion. Zusätzlich haben wir für die Risikofunktion der Strom- und Gasbeschaffung Risikohandbücher entworfen, die in ein Regelwerk überführt worden sind und in den unterjährigen Risikomanagementsitzungen herangezogen werden. Hauptziel im Strom- und Gasportfoliomanagement ist die möglichst risikoarme und kostengünstige Beschaffung des Strom- und Gasbedarfs der Kunden der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH. Ein Risikoausschusstreffen findet diesbezüglich unterjährig regelmäßig statt. Dieser Ausschuss stellt als Gremium, unter Einbeziehung von maßgeblich beteiligten Bereichen und Abteilungen des Stadtwerke Konzerns, die Umsetzung und Einhaltung der durch den Aufsichtsrat beschlossenen Strategie zur Risikopolitik sicher und entwickelt diese weiter.

Im Rahmen einer permanenten Finanzplanung werden Liquiditätsrisiken überwacht und gesteuert. Übergeordnetes Ziel ist die Sicherstellung des notwendigen Liquiditätsspielraums. Die Cash-Steuerung erfolgt auf Basis eines modernen Cash-Pooling Systems der Holding Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Das Rechnungs- und Finanzwesen sowie das Controlling gewährleisten das Einhalten der internen kaufmännischen Richtlinien. Diese Bereiche verantworten auch das interne Berichtswesen sowie den periodischen Planungs- und Forecastprozess.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Werkzeuge des Risikomanagementsystems ermöglicht dem Stadtwerke-Konzern eine Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Risiken auf regelmäßiger Basis vorzunehmen.

## **Prognosebericht**

Die Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV sind aufgrund eines erhöhten Fahrgastaufkommens im Berichtsjahr angestiegen. Die Einnahmen aus der Betrauungsvereinbarung kompensieren die verbleibenden Verluste. Der Neuabschluss der Betrauungsvereinbarung Ende 2016 sichert diese Regelung auch zukünftig. Die Optimierung im Bereich des Fahrgeldmanagements und der Fahrzeugsteuerung wird konsequent fortgeführt.

Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden nach den Planungen auch in 2018 ausreichen, um die Anlaufverluste bei der Glasfaser SWR GmbH zu kompensieren.

## **Gasabsatz**

Der Gasabsatz war in 2017 kundenbedingt ca. 5% geringer als im Vorjahr. Die Marktsituation auf den Beschaffungsmärkten zeigte leicht schwankende Preise auf niedrigem Niveau, die es ermöglichen, die Abgabepreise zum 1.1.2017 um ca. 6% zu senken. Der Markt zeichnete sich durch weiter steigende Wettbewerbsintensität aus. Durch Maßnahmen zur Energieeinsparung wird es zu weiter sinkenden Gasmengen im Netz kommen. Wir rechnen mit rückläufigen Absätzen. Der Wettbewerb auf dem Erdgasmarkt bleibt weiterhin hoch, jedoch ist auch der Anteil von Gas bei der Sanierung von Heizungsanlagen hoch. Im Neubaubereich wird durch die Veränderungen der EnEV mit einer Verschiebung zu elektrischen Wärmepumpen gerechnet. Es ist geplant, die Investitionen in das Gasnetz zu erhöhen, um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten. Hierbei ist jedoch auch die Diskussion über die Dekarbonisierung der Energieversorgung zu beachten. Auch für 2018 erfolgte eine geringe Erhöhung der Netzentgelte

## **Stromabsatz**

Der Kundenzuwachs gestaltete sich in 2017 planmäßig. Mit steigenden Vertriebsaufwendungen findet ein deutliches Wachstum statt, das von Anfang an profitabel ist. Im abgelaufenen Berichtsjahr konnten wir durch gezielte, externe, Vertriebsmaßnahmen die Grundversorgereigenschaft für das Stadtgebiet Rüsselsheim gewinnen. Mit Wirkung zum 01.01.2019 übernehme wir diese Funktion für drei Jahre. Damit einhergehend ist ein maßgeblicher Zuwachs an Kunden verbunden. Der Vorbereitungen auf die neue Marktrolle des Messstellenbetreibers (MSB) sind weitgehend abgeschlossen. Der Markt wartet auf den Startschuss für den Rollout der intelligenten Messsysteme. Innovative Zusatzprodukte wie

Mieterstrom sind bei EVR lieferfähig. Im Stromvertrieb wird ein weiteres Kundenwachstum angesteuert, wenngleich der Aufwand zur Kundengewinnung steigt. Schwerpunkt der Unternehmen-entwicklung in 2018 ist die Entwicklung der Elektromobilität.

### **Gasnetz**

Die Netzentgelte konnten durch die Anpassung der Erlösobergrenze leicht erhöht werden. Die Kundenzahlen im Netz blieben annähernd gleich und die durchgeleitete Gasmenge lag witterungsbedingt etwa auf dem Vorjahresniveau.

## **Stromnetz**

Die transportierten Strommengen und -leistungen liegen auf dem Niveau der Vorjahre. Die Netzentgelte für Strom wurden 2017 nur geringfügig angepasst, das Niveau der Erlösobergrenze lag leicht unter dem des Vorjahres. Weiterhin auf hohem Niveau liegen die Zahlen zu den Versorgerwechseln und Umzügen im Stadtgebiet.

### **Glasfaser**

Die Glasfaser SWR GmbH (GfSWR) weist in ihrem Jahresabschluss für 2017 einen Verlust von 888 T€ aus, der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 geht von einem Defizit von 1.062 T€ aus. Dennoch stellt die Geschäftsführung für das Unternehmen eine positive Zukunftsprognose.

Die Gesellschaft befindet sich derzeit in einem weitreichenden Umstrukturierungsprozess, der im Jahr 2017 begonnen hat und ab 2019 deutliche finanzielle Verbesserungen erzielen wird.

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft wurde 2017 einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen. Im Ergebnis wird der bisherige Ansatz des Netzbetriebs mit Lieferung von Diensten an Privat- und Geschäftskunden beibehalten, jedoch werden die internen Aktivitäten komplett neu strukturiert. Betroffen sind die Vertriebsprozesse, die Wertschöpfungstiefe und die IT-Unterstützung.

Wesentliche Vorleistungen wie die White-Label-Dienstleistungen wurden erneut am Markt angefragt, wodurch signifikante Kostenreduzierungen erreicht werden konnten. Andere Vorleistungen wie der Bezug von TV-Signalen werden in Eigenleistungen überführt. Dadurch können Einsparungen im deutlich 6-stelligen Bereich erzielt werden. Weitere Leistungsbestandteile werden make-or-buy-Prüfungen unterzogen mit dem Ziel, die Qualität der Prozesse zu verbessern und effizienter durchzuführen. Schließlich wird die interne Organisation der neuen Arbeitsteilung angepasst.

Nach Abschluss der ersten Phase der Optimierung werden Vertriebspartner eingebunden. Das Ziel der vertrieblichen Aktivitäten ist es den Marktanteil in den bereits ausgebauten Gebieten deutlich zu erhöhen, bis Ende 2023 soll eine take rate von 30% erreicht werden. Die Umsatzerlöse werden dadurch um etwa 600 T€ gegenüber 2017 ansteigen. Gestützt wird diese Prognose durch einen bereits deutlich gesteigerten Umsatz im B2B-Segment, hier konnte die Kundenzahl in einem Jahr verdoppelt werden.

Die Ergebnisse der bisherigen Optimierungen und der geplanten Vertriebsausweitung wurden in einem Businessplan dargestellt, der für das Jahr 2023 eine Reduzierung der Verluste auf ca. 88 T€ ausweist. In diesem Plan sind verschiedene Potenziale noch nicht berücksichtigt.

Die großflächige Vermietung von Leitungskapazitäten an andere Vertriebe im Zuge des sogenannten Open Access (OA) stellt ein erhebliches Potenzial dar. Erste Verhandlungen mit möglichen Nachfragern laufen. Es zeigt sich, dass ein stark wachsendes Interesse an (zur Telekom) alternativen Leistungsanbietern besteht. Das ist vor dem Hintergrund der steigenden Netzmieten der Telekom für Leitungen mit höherer Bandbreite verständlich. Das ist den Nachfragern – sie sind Wettbewerber zur Telekom – ein Dorn im Auge. Derzeit ist dieses Element noch nicht im Businessplan enthalten, da die Aufwände und Erlöse noch nicht ausreichend genau ermittelt werden können, das wird erst Ende 2018 der Fall sein. Abschätzungen zeigen ein 6-stelliges Umsatzpotenzial, dem nur geringe Kosten gegenüberstehen.

Weitere Möglichkeiten zur Entschuldung der Gesellschaft werden derzeit geprüft. Denkbar ist ein Verkauf der Leerrohre an die Energieversorgung Rüsselsheim, was vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Stromversorgung zu einer Anrechnung in der Anreizregulierung führen könnte. Die Rückpachtung von Leerrohren kann dann in einem pay per use-Verfahren erfolgen. Als Konsequenz würden sich Abschreibungen und Zinsen bei der GfSWR deutlich 6-stellig reduzieren. Damit wäre in 2023 ein positiver Jahresüberschuss möglich. Da die Abstimmungen mit der Energieregulierung darüber noch laufen, wurde auf eine Berücksichtigung im Businessplan verzichtet.

Investitionen werden in den Jahren 2018 und 2019 zurückhaltend für Projektgeschäfte verwendet, eine Fortsetzung der früheren Ausbauabsichten wird frühestens 2020 erfolgen, sobald sich gezeigt hat, dass der Umstrukturierungsprozess die gewünschten Verbesserungen in Effizienz und Deckungsbeitrag erreicht und Open Access etabliert wurde. Vor dem Hintergrund der Vorbehalte wurde auch dieses Element nicht in den Businessplan aufgenommen. Falls es zu größeren Investitionen kommen wird, ist eine off balance-Finanzierung wahrscheinlich, damit die Verschuldung der Gesellschaft begrenzt werden kann.

Die gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Glasfaserinfrastruktur sind sehr positiv. Die Bundesregierung hat erkannt, dass lediglich hochleistungsfähige Kommunikationstechniken zukunftsfähig sind und den Förderrahmen entsprechend angepasst. Der steigende Bandbreitenbedarf für Themen wie veränderte Mediennutzung, 5G-Funknetze, Smart Grid und Smart-City führen zu einer wachsenden Bedeutung der Glasfasernetze.

Zusammenfassend wurde mit dem aktuellen Businessplan auf Basis des Umstrukturierungsprozesses eine solide Perspektive für die wirtschaftliche Konsolidierung der GfSWR geliefert in der verschiedene realistische Verbesserungspotenziale noch nicht enthalten sind. Die positiven äußeren Rahmenbedingungen tragen ihren Teil dazu bei, dass die Geschäftsführung zu einer positiven Zukunftsprognose für die Gesellschaft kommt.

## **Wärme**

Im Geschäftsfeld Wärmecontracting werden wir auch im Jahr 2018 die begonnene Strategie weiter verfolgen und die ESRM als kommunaler Effizienz-Dienstleister für Privat- und Gewerbekunden präsentieren.

In diesem Geschäftsjahr werden der Ausbau und die Aufrechterhaltung von Planungsdienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen gewährleistet. Zudem wird angestrebt, die ESRM als Planungsbüro außerhalb der EDL-KommNetz-Kooperation anzubieten.

Nach der erfolgreichen Etablierung des Energieauditproduktes werden bereits begonnene Auditprozesse durchgeführt und beendet. Ausgehend von den neu gewonnenen Kunden-



beziehungen und vorgeschlagenen Energie-Effizienzmaßnahmen wird im Nachgang anvisiert, hieraus weitere Effizienzen zu heben.

Weiterhin im Focus ist der Ausbau des Energiecontractings im Bereich des Großkunden-segmentes, aber auch im Haushaltskundenbereich wird das erfolgreiche Produkt „Maine Wärme“ weiter offeriert.

Eine Verbesserung der digitalen Wahrnehmbarkeit sowie eine Allgemeine Digitalisierung werden umgesetzt. Zudem wird der Vertrieb der Energiedienstleistungen verbessert und aktiver gestaltet.

## **Licht**

Im Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung werden wir unser breitgefächertes Know How im Bereich der LED-Beleuchtung weiter nutzen und im Stadtgebiet Rüsselsheim nur noch LED-Leuchten bei der Modernisierung einsetzen. Für den Gebäudebereich werden weiterhin Lichtcontractingprodukte angeboten.

## **Wasser**

Die Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH stellt sich auf geringfügig steigende Umsätze bei ebenfalls marginal steigenden Absatzmengen ein. Da ein Großteil der Aufwände durch Abschreibung, Zinsen und Wasserbezug entstehen, sind Kostenreduzierungen enge Grenzen gesetzt.

Sofern sich die politischen Rahmenbedingungen nicht ändern, sieht die Wasserversorgung Rüsselsheim insgesamt einer stabilen und nachhaltigen Entwicklung entgegen.

Rüsselsheim, den 25.07.2018

Hans-Peter Scheerer

Geschäftsführer

### 6.3.2.1 Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Umfirmierung**

Die am 09. Dezember 2009 beschlossene Umfirmierung von „Gasversorgung Rüsselsheim GmbH“ in „Energieversorgung Rüsselsheim GmbH“ wurde am 11. Januar 2010 in das Handelsregister eingetragen.

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verteilnetzen für Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme) sowie die Lieferung von Energie (z.B. Gas, Strom und Fernwärme).

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Gas-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Darüber hinaus besteht ein Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2028.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

	Produkt Sachkonto	2017 IST €	2018 Plan €	2019 Plan €	2020 Plan €
Konzessionsabgabe (Gas)	110283000 5309100	394.696	447.712	471.099	469.287
Konzessionsabgabe (Strom)	110283000 5309100	1.775.772	1.832.890	1.800.000	1.800.000

### 6.3.2.2 Bilanz Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

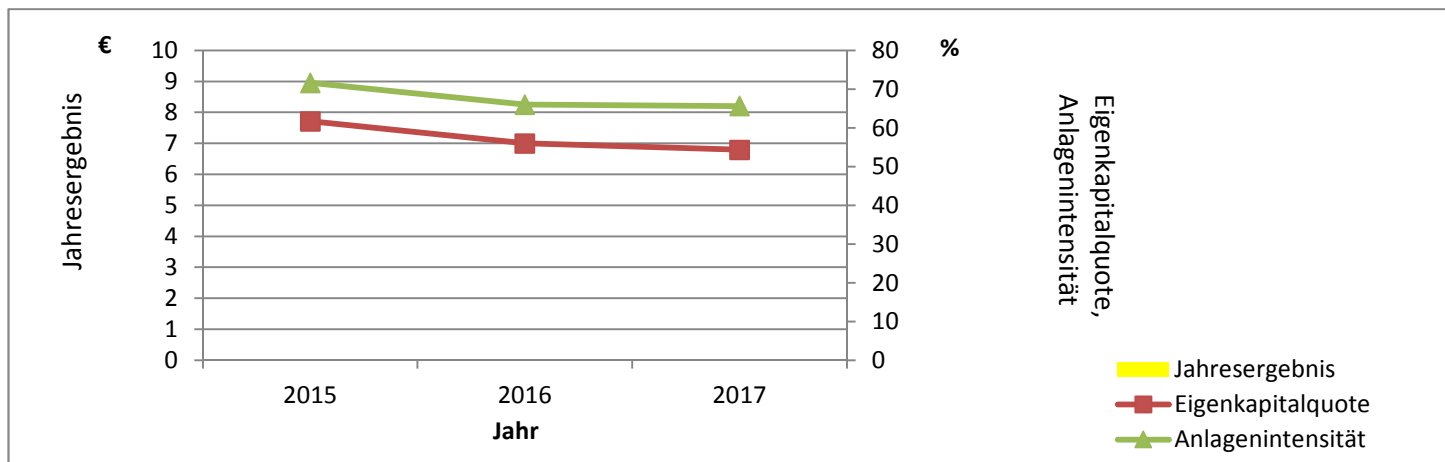
Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>65,6</b>	<b>28.936.691</b>	<b>28.495.573</b>	<b>27.834.799</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>54,3</b>	<b>23.960.584</b>	<b>23.960.584</b>	<b>23.960.584</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>206.883</b>	<b>227.713</b>	<b>170.423</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		206.883	227.713	170.423	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>9.440.846</b>	<b>9.440.846</b>	<b>9.440.846</b>
2. Geschäfts- und Firmenwerte		0	0	0	<b>III. Bilanzgewinn</b>		<b>14.494.738</b>	<b>14.494.738</b>	<b>14.494.738</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>28.729.808</b>	<b>28.267.860</b>	<b>27.664.376</b>	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	<b>0,2</b>	<b>98.317</b>	<b>146.828</b>	<b>205.592</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		766.102	803.416	841.097	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2,3</b>	<b>1.036.162</b>	<b>567.255</b>	<b>606.298</b>
2. Verteilungsanlagen		27.685.371	26.624.542	26.108.004	1. Sonstige Rückstellungen		1.036.162	567.255	606.298
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		198.303	124.126	149.192	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>43,0</b>	<b>18.959.910</b>	<b>18.272.604</b>	<b>14.021.351</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		80.032	715.776	566.083	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		829.716	186.102	384.321
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>34,2</b>	<b>15.086.451</b>	<b>14.497.477</b>	<b>10.952.143</b>	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		2.935.992	3.540.910	3.335.126
<b>I. Vorräte</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		13.477.102	12.868.958	5.951.437
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>15.086.451</b>	<b>14.497.477</b>	<b>10.952.143</b>	4. Verbindlk. Gegenüber der Stadt Rüsselsheim am Main		259.432	383.952	2.111.575
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.756.088	6.268.583	4.480.019	5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.457.669	1.292.682	2.238.892
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.772.232	6.840.037	4.745.019	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>42.614</b>	<b>46.455</b>	<b>50.296</b>
3. Forderung an Gesellschafter		0	1.028.000	1.028.000					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		558.131	360.857	699.105					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>74.446</b>	<b>675</b>	<b>57.179</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>44.097.588</b>	<b>42.993.726</b>	<b>38.844.121</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>44.097.588</b>	<b>42.993.726</b>	<b>38.844.121</b>

### 6.3.2.2 GuV Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse (netto)	37.965.953	38.075.987	34.087.895
Andere aktivierte Eigenleistungen	180.404	175.212	123.782
Sonstige betriebliche Erträge	240.077	98.442	1.724.445
<b>Gesamtleistung</b>	<b>38.386.434</b>	<b>38.349.641</b>	<b>35.936.122</b>
Materialaufwand	23.136.705	23.025.583	21.439.957
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.095.668	21.847.952	19.962.757
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.041.037	1.177.630	1.477.200
Personalaufwand	4.878.613	4.778.838	4.592.522
a) Löhne und Gehälter	4.107.246	3.918.181	3.836.609
b) Soziale Abgaben	771.368	860.658	755.913
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.969.190	1.887.817	2.675.102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.430.214	6.259.984	6.074.665
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.971.711</b>	<b>2.397.419</b>	<b>1.153.876</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.887	3.554	3.848
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	464.670	493.638	675.317
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.508.928</b>	<b>1.907.335</b>	<b>482.407</b>
Sonstige Steuern	5.959	6.766	4.515
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	2.502.969	1.900.570	477.892
<b>Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

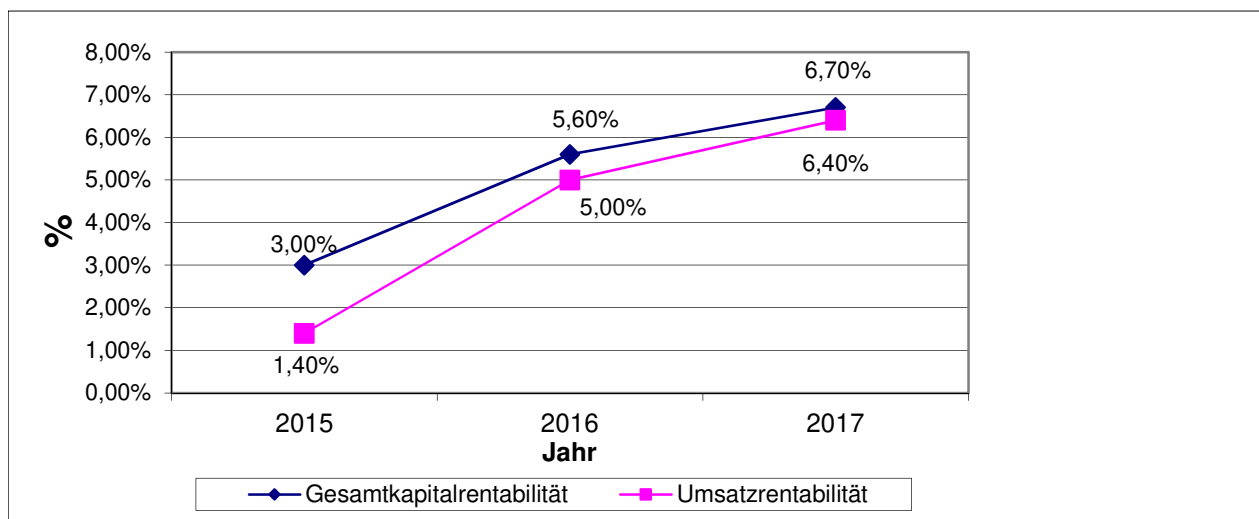
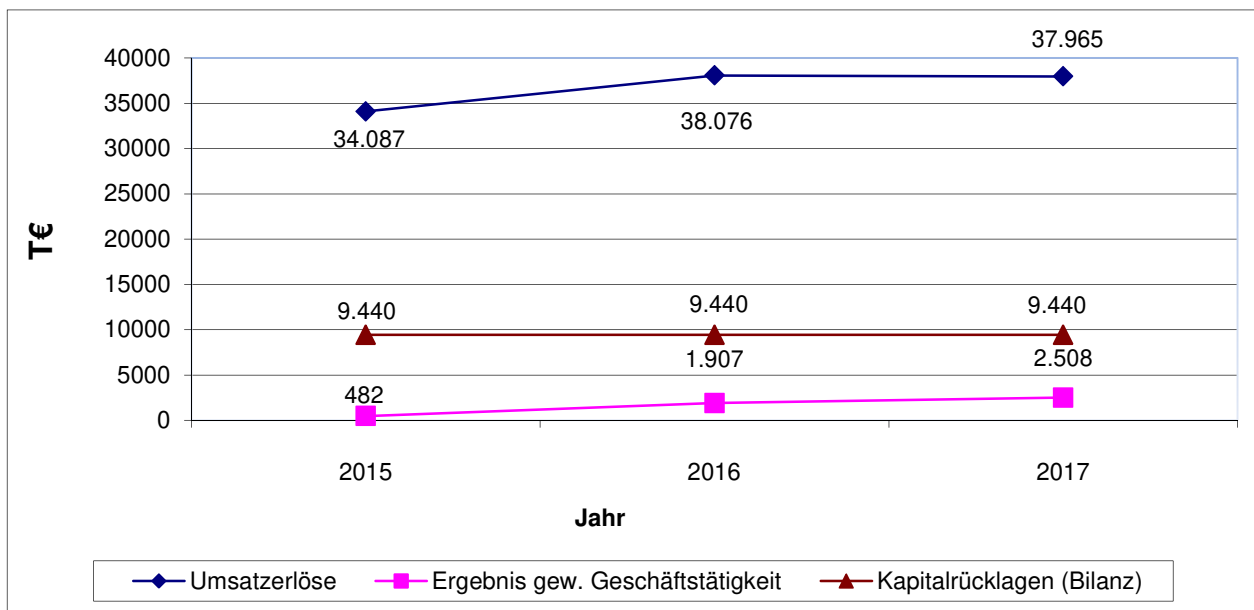
### 6.3.2.3 Kennzahlen der Energieversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	18.959.910	18.272.603	14.021.351
Eigenkapitalrentabilität	%	10,4	7,9	2,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,7	5,6	3,0
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	6,4	5,0	1,4
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Gas</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	201	201	192
Anzahl Zähler/Hausanschlüsse	Stk	12.468/8.653	12.539/8.603	12.527/8.602
Fremderzeugung	%	100,0	100,0	100,0
<b>4. Branchentypische Kennzahlen Strom</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	506	506	505
Anzahl Zähler	Stk	36.195	34.731	37.032
EEG-Anlagen-Strommenge	kWh	4.895.052	4.591.688	4.805.835
KWK-Anlagen-Strommenge	kWh	1.783.064	1.591.091	1.757.346



Jahresergebnis 2015, 2016 und 2017 : 0 €

### 6.3.2.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Energieversorgung Rüsselsheim GmbH



### 6.3.3.1 Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

#### **Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner der Stadt Rüsselsheim mit Wasser.

#### **Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag im Sinne von § 291 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Weiterhin besteht ein Wasser-Konzessionsvertrag mit der Stadt Rüsselsheim mit einer Laufzeit bis 2021.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

#### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

	Produkt Sachkonto	IST 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Konzessionsabgabe	110283000 5309100	639.922	408.000	431.000	310.000

### 6.3.3.2 Bilanz Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	96,8	22.366.582	22.185.470	22.680.674	<b>A. Eigenkapital</b>	47,2	10.897.642	10.292.642	9.685.642
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		479	683	885	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
II. Sachanlagen		22.366.103	22.184.787	22.679.789	II. Kapitalrücklage		10.622.978	10.017.978	9.410.978
					III. Gewinnrücklagen		249.664	249.664	249.664
1. Verteilungsanlagen		22.286.859	21.873.818	22.540.900	IV. Bilanzgewinn		0	0	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		72.356	93.728	131.332	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</b>	0,3	58.505	84.816	116.117
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6.888	217.241	7.557	<b>C. Rückstellungen</b>	0,1	33.500	87.900	20.400
<b>B. Umlaufvermögen</b>	3,2	732.593	874.493	949.478	1. Sonstige Rückstellungen		33.500	87.900	20.400
I. Vorräte		0	0	0	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	52,4	12.099.186	12.583.323	13.795.771
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		732.593	874.493	949.478	1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		27.675	31.512	55.914
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		695.364	815.561	841.642	2. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		519.607	563.439	655.930
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	19.453	5.346	3. Verblk. gegenüber verbundenen Unternehmen		10.604.350	11.366.028	12.828.180
3. Sonstige Vermögensgegenstände		37.229	39.479	102.490	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rüsselsheim		8853,32	0	56.629
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0	0	0	5. sonstige Verbindlichkeiten		938.700	622.344	199.119
					<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	10.342	11.282	12.222
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	23.099.175	23.059.964	23.630.152	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	23.099.175	23.059.964	23.630.152

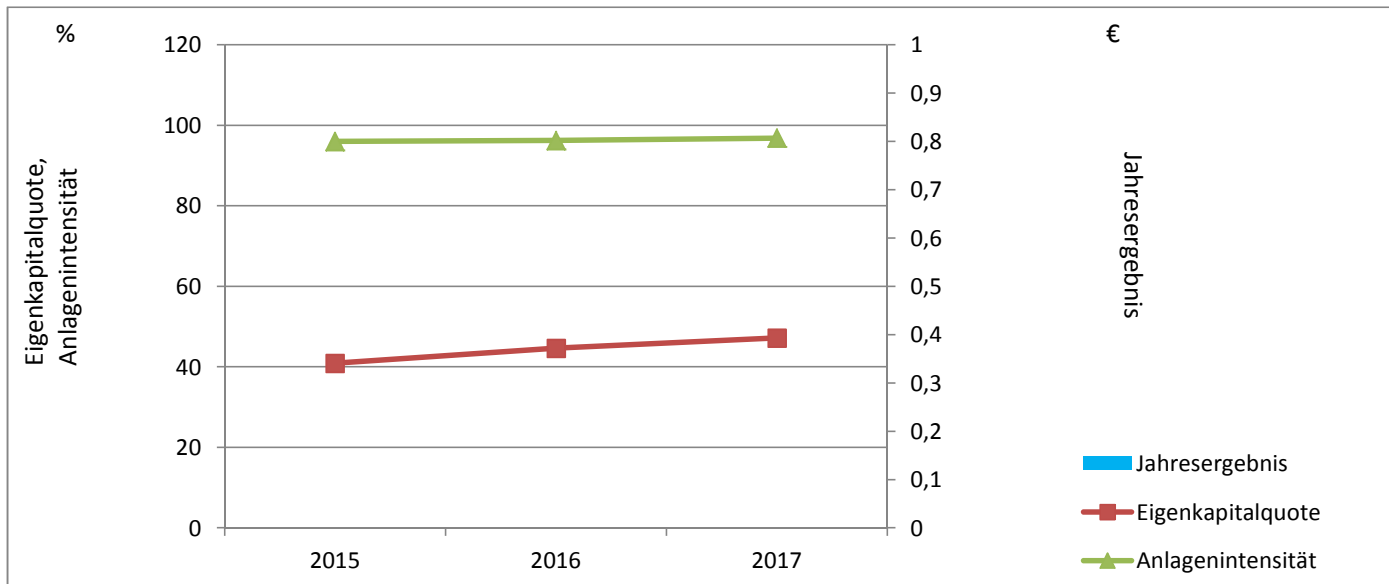


### 6.3.3.2 GuV Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	6.647.724	6.670.303	6.377.954
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	73.709	29.199	55.723
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.721.433</b>	<b>6.699.502</b>	<b>6.433.677</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>2.702.346</b>	<b>2.903.014</b>	<b>2.942.317</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.127.285	2.157.914	2.089.565
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	575.061	745.099	852.752
<b>Personalaufwand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben	0	0	0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.117.437	1.108.454	1.256.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.951.266	1.738.670	1.222.009
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>950.384</b>	<b>949.364</b>	<b>1.012.367</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	68	312
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	337.729	344.145	405.391
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>612.685</b>	<b>605.287</b>	<b>607.288</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	612.685	605.287	607.288
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinnvortrag			
Entnahme aus der Kapitalrücklage			
Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung			
Einstellungen in die Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

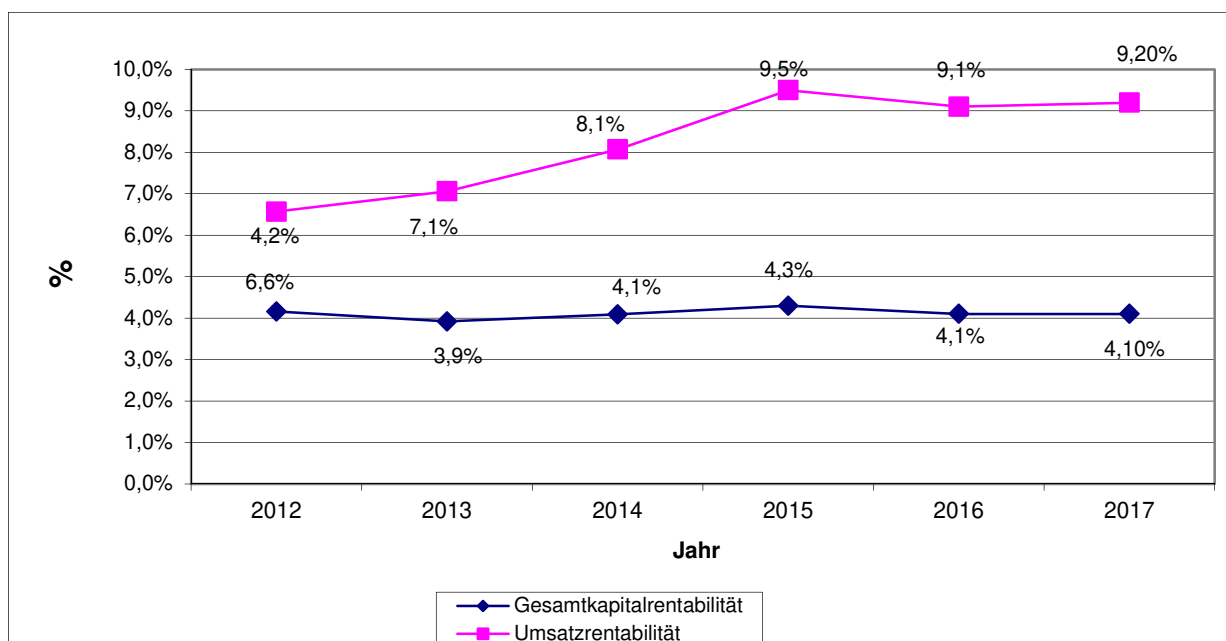
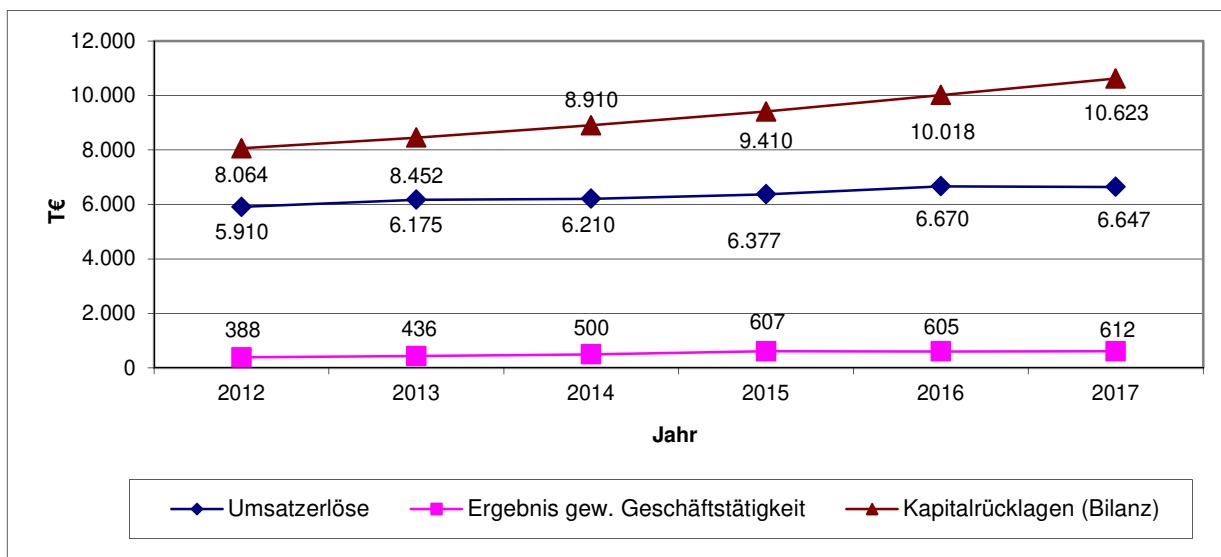
### 6.3.3.3 Kennzahlen der Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	12.099.186	12.583.232	13.795.770
Eigenkapitalrentabilität	%	5,6	5,9	6,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,1	4,1	4,3
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	9,2	9,1	9,5
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Wasser</b>				
Länge des Leitungsnetzes	Km	218	218	207
Anzahl Zähler/-Hausanschlüsse	Stk	10.998/10.756	10.998/10.732	10.949 / 10.732
Fremderzeugung	%	100	100	100
Netzverluste/-gewinne	%	-3	-3	-2,5



Jahresergebnis 2015, 2016 und 2017: 0 €

### 6.3.3.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Wasserversorgung Rüsselsheim GmbH



### 6.3.4.1 Energieservice Rhein-Main GmbH

#### Gründung

Es handelt sich um eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Gesellschaft ist im HRB 87432 im Handelsregister am 13.01.2009 eingetragen worden. Die Gesellschaft wurde zum 01.01.2009 gegründet.

#### Anschrift

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

#### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Beleuchtungsanlagen, insbesondere für die Straßenbeleuchtung, die Objektbeleuchtung und Lichtsignalanlagen sowie das Contracting für Energieanlagen.

#### Geschäftsführung

Matthias Schweitzer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

#### Stammkapital

25.000,00 Euro

#### Beteiligung

Untermain ErneuerbareEnergie GmbH& Co KG

27,76 %

Untermain ErneuerbareEnergie Verwaltungs GmbH

25 %

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

### 6.3.4.2 Bilanz Energieservice Rhein-Main GmbH

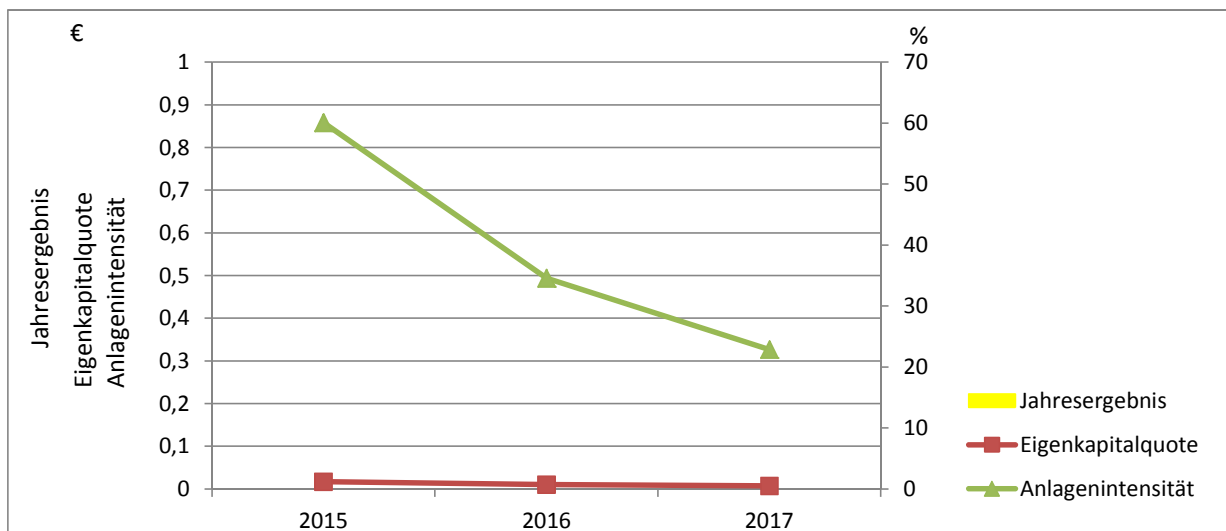
Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>93,5</b>	<b>1.778.974</b>	<b>1.190.962</b>	<b>1.180.344</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>1,3</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>	<b>25.000</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		20.261	0	0	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		25.000	25.000	25.000
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>1.727.463</b>	<b>1.168.052</b>	<b>1.157.434</b>	<b>II. Jahresüberschuss</b>		0	0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.108.682	1.143.882	1.149.302	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>7,2</b>	<b>137.512</b>	<b>7.000</b>	<b>13.393</b>
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.326	4.388	8.132	1. Sonstige Rückstellungen		137.512	7.000	13.393
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		615.455	19.782	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>91,5</b>	<b>1.740.264</b>	<b>5.153.069</b>	<b>3.378.702</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>31.250</b>	<b>22.910</b>	<b>22.910</b>	1. Verblk. aus Lieferungen und Leistungen		138.400	66.267	36.242
1. Beteiligungen		31.250	22.910	22.910	2. Verblk gegenüber verbundenen		1.552.454	5.041.543	3.117.512
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>6,5</b>	<b>123.801</b>	<b>3.993.274</b>	<b>2.236.751</b>	3. Sonstige Verbindlichkeiten		49.410	45.259	224.949
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>123.801</b>	<b>3.993.274</b>	<b>2.236.751</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		122.057	117.279	37.005					
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	3.833.317	2.102.028					
3. Forderung gegen die Stadt Rüsselsheim		0	37.168	32.106					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.744	5.510	65.612					
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		0	0	0					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>833</b>	<b>0</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.902.775</b>	<b>5.185.069</b>	<b>3.417.095</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>1.902.775</b>	<b>5.185.069</b>	<b>3.417.095</b>

### 6.3.4.2 GuV Energieservice Rhein-Main GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	2.649.272	2.704.768	2.708.556
sonstige betriebliche Erträge	22.192	4.550	12.757
<b>Materialaufwand</b>	<b>1.352.354</b>	<b>1.388.020</b>	<b>1.382.941</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	899.728	959.655	918.085
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	452.627	428.365	464.856
Personalaufwand		0	0
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101.743	92.879	91.237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	882.330	915.816	970.797
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>335.036</b>	<b>312.603</b>	<b>276.337</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.630	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20.353	18.075	23.011
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>326.313</b>	<b>294.528</b>	<b>253.326</b>
Sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgef. Gewinn	326.313	294.528	253.326
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 6.3.4.3 Kennzahlen der Energieservice Rhein-Main GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	1740263,6	5.153.069	3.378.701
Eigenkapitalrentabilität	%	13,0	11,8	10,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	18,2	6,0	8,1
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	12,3	10,9	9,6
<b>3. Branchentypische Kennzahlen Energieservice</b>				
Anzahl der Masten	Stk	7.932	7.935	7.911
Gesamtanschlussleistung	kW	560	576	552



Jahresergebnis 2015, 2016 und 2017: 0 €

### 6.3.5.1 Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

**Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74  
65428 Rüsselsheim am Main

**Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Erbringung von Dienstleistungen und die Personalgestellung, schwerpunktmäßig im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) für die Stadt Rüsselsheim.

**Geschäftsführung**

Jörg Gründinger

Geschäftsführer

Gesellschafter im Geschäftsjahr 2016:  
100,00 % Stadtwerke Rüsselsheim GmbH

**Stammkapital**

25.000,00 Euro

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH.

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG



### 6.3.5.2 Bilanz KommunalSERVICE Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	1,0	2.635	7.451	10.145	<b>A. Eigenkapital</b>	26,0	71.536	71.536	71.536
I. Sachanlagen		2.635	7.451	10.145	I. Gezeichnetes Kapital		25.000	25.000	25.000
<b>B. Umlaufvermögen</b>	99,0	272.828	364.020	222.760	<b>II. Bilanzgewinn</b>		46.536	46.536	46.536
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		1.139	2.074	1.449					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>B. Rückstellungen</b>	21,9	60.425	68.079	55.653
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0	0	1. Steuerrückstellungen		0	0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		1.139	2.074	1.449	2. Sonstige Rückstellungen		60.425	68.079	55.653
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten usw.</b>		271.688	361.946	221.311	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	52,1	143.502	231.857	105.716
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0		0	0	1. gegenüber Kreditinstituten		297	0	0
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		137.101	0	510
					3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.104	224.718	99.395
					4. sonstige Verbindlichkeiten		0	7.139	5.812
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	275.463	371.471	232.905	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	275.463	371.471	232.905

### 6.3.5.2 GuV Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.337.940	1.339.254	1.172.734
Sonstige betriebliche Erträge	122	0	69.936
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.338.062</b>	<b>1.339.254</b>	<b>1.242.669</b>
<b>Materialaufwand</b>		<b>73.951</b>	<b>73.951</b>
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.217	5.296	5.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.818	57.075	68.200
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.238.377</b>	<b>1.194.912</b>	<b>1.097.955</b>
a) Löhne und Gehälter	1.014.748	972.589	892.969
b) Soziale Abgaben	223.629	222.323	204.985
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	<b>2.608</b>	<b>2.694</b>	<b>2.680</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>47.916</b>	<b>58.891</b>	<b>45.031</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>49.161</b>	<b>8.807</b>	<b>23.053</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216,82	267	4.057
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>48.944</b>	<b>8.540</b>	<b>18.996</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	297
sonstige Steuern	0	0	0
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	27.909	20.241	19.293
<b>Jahresergebnis (-) Jahresfehlbetrag (+) Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 6.3.5.3 Kennzahlen Kommunalservice Rüsselsheim GmbH

	in	2017	2016	2015
<b>1. Bilanzkennzahlen</b>				
Verbindlichkeiten	€	143.503	231.856	105.716
Eigenkapitalrentabilität		38	27,8	26,9
Gesamtkapitalrentabilität		7,3	5,4	8,3
<b>2. GuV-Kennzahlen</b>				
Umsatzrentabilität	%	2	1,5	1,6

### 6.3.6.1 Glasfaser SWR GmbH

**Anschrift**

Walter-Flex-Straße 74, 65428 Rüsselsheim am Main

**Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Versorgung von Privatpersonen und Unternehmen mit Rundfunk und Telekommunikationsleistungen. Bau und Betrieb von Infrastrukturen für die Nachrichtenübertragung von Rundfunkinfrastrukturen und von Infrastrukturen für die Informationsverarbeitung sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Telekommunikation, Rundfunk und Informationsverarbeitung über eigene und fremde Netze.

**Geschäftsführung**

Hans-Peter Scheerer, Rüsselsheim am Main

Geschäftsführer

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Scheerer wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Stammkapital**

250.000,00 Euro

Abschlussprüfer Schüllermann und Partner AG

### 6.3.6.2 Bilanz Glasfaser SWR GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2016	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>92,1</b>	<b>8.691.596</b>	<b>8.691.225</b>	<b>7.691.804</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2,6</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>	<b>250.000</b>
					I. Gezeichnetes Kapital		250.000	250.000	250.000
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>8.691.596</b>	<b>8.691.225</b>	<b>7.691.804</b>	<b>II. Jahresüberschuss</b>			0	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		274.907	292.343	309.765					
2. technische Anlagen und Maschinen		7.984.314	6.980.141	7.169.695					
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		44.759	60.953	74.454					
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		387.616	1.357.788	137.890	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>16.875</b>	<b>32.662</b>	<b>25.506</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7,8</b>	<b>739.641</b>	<b>332.136</b>	<b>248.964</b>	1. Sonstige Rückstellungen		16.875	32.662	25.506
<b>I. Vorräte</b>		<b>104.064</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>97,2</b>	<b>9.171.622</b>	<b>8.776.496</b>	<b>7.693.558</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>210.266</b>	<b>186.108</b>	<b>196.603</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung		202.965	177.506	156.146	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		164.888	298.293	374.493
2. Forderungeng aus Verbundenen Unternehmen		0	0	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		9.002.861	8.474.822	7.193.752
3. Sonstige Vermögensgegenstände		7.301	8.602	40.457	4. sonstige Verbindlichkeiten		3.873	3.381	125.314
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>425.311</b>	<b>146.028</b>	<b>52.360</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>7.260</b>	<b>35.797</b>	<b>28.297</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>9.438.497</b>	<b>9.059.158</b>	<b>7.969.065</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>9.438.497</b>	<b>9.059.158</b>	<b>7.969.065</b>

### 6.3.6.2 GuV Glasfaser SWR GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.526.901</b>	<b>1.141.325</b>	<b>492.668</b>
<b>andere aktivierten Eigenleistungen</b>	<b>188.359</b>	<b>289.137</b>	<b>230.736</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>41.657</b>	<b>167.760</b>	<b>218.521</b>
<b>Materialaufwand</b>	<b>874.428</b>	<b>880.175</b>	<b>554.253</b>
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.517	16.988	22.759
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	833.910	863.187	531.494
<b>Personalaufwand</b>	<b>277.615</b>	<b>351.349</b>	<b>428.290</b>
a) Löhne und Gehälter	230.448	292.824	352.257
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	47.167	58.525	76.033
<b>Abschreibung auf imm. VG des AV und Sachanlagen</b>	<b>664.193</b>	<b>594.498</b>	<b>382.591</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>586.080</b>	<b>484.222</b>	<b>493.956</b>
<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.015</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>242.730</b>	<b>235.669</b>	<b>79.379</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-888.128</b>	<b>-947.691</b>	<b>-997.560</b>
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>888.128</b>	<b>947.691</b>	<b>997.560</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### **6.4.1.1 Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH Gesellschaftsstruktur**

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab 1. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig.

#### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

#### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei Handelsgeschäften, insbesondere die Beteiligung als persönliche haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG (Kommanditgesellschaft)  
Die Tätigkeit dient dem öffentlichen Zweck.

#### **Organe des Unternehmens**

##### Geschäftsführer

Die Gesellschaft wird seit dem 04. Juni 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Herr Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH. vertreten

Es wird keine Vergütung gezahlt.

##### Gesellschafterversammlung

Stadt Rüsselsheim am Main, vertreten durch den Oberbürgermeister Patrick Burghardt

##### Aufsichtsrat

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister (bis 31. Dezember 2017)  
Nils Kraft, Architekt, Baudezernent, stellvertretender Vorsitzender  
Jens Grode (Stadtverordnetenvorsteher)  
Stefanie Kropp, Stadtverordnete  
Joachim Walczuch, Stadtverordneter  
Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer Gewobau GmbH  
Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim  
Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Gründungsdatum</u>	17. Dezember 2004
<u>Stammkapital</u>	25.000, eingelegt am 21. Dezember 2004 durch die Stadt Rüsselsheim
<u>Bürgschaften</u>	keine
<u>Beteiligungen</u>	Beteiligung als alleinige haftende Komplementärin an der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG ohne Kapitalbeteiligung. Solange die Komplementärin ausschließlich für die mbH & Co. KG tätig ist, werden ihr von dieser sämtliche Ausgaben für die Aufgaben der Geschäftsführung erstattet. Die Komplementärin erhält ferner jährlich eine Vorabvergütung in Höhe von 5% ihres eingezahlten Stammkapitals.



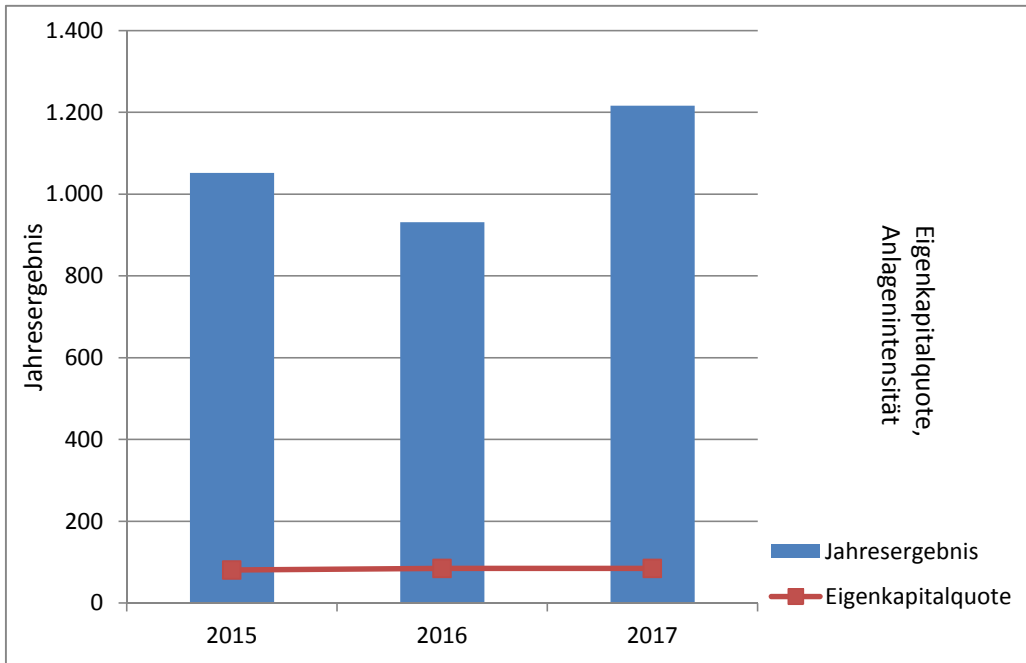
### 6.4.1.2 Bilanz der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Umlaufvermögen</b>	100,0	41.693	40.064	40.951	<b>A. Eigenkapital</b>	84,5	35.227	34.010	33.078
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		12.392	12.297	16.668	<b>I. Stammkapital</b>		25.000	25.000	25.000
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.784	6.659	10.289	<b>II. Verlust-, Gewinnvortrag</b>		9.010	8.078	7.025
2. sonstige Vermögensgegenstände		5.608	5.638	6.379	<b>III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>		1.217	932	1.053
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		29.301	27.767	24.283	<b>B. Rückstellungen</b>	14,6	6.094	5.918	6.397
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0	0	1. Steuerrückstellungen		524	318	197
					2. Sonstige Rückstellungen		5.570	5.600	6.200
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0,9	372	136	1.476
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	0	1.476
					2. Sonstige Verbindlichkeiten		372	136	0
					<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0			
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	41.693	40.064	40.951	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	41.693	40.064	40.951

### 6.4.1.2 GuV Beteiligungsgesellschaft

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	6.926	6.342	8.384
2. sonstige betriebliche Erträge	24	1.018	1.052
3. Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	0	0	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5199,58	6.110	8.186
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
<b>6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.750</b>	<b>1.250</b>	<b>1.250</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	533,61	318	197
<b>8. Jahresüberschuss oder -fehlbetrag</b>	<b>1.217</b>	<b>932</b>	<b>1.053</b>

### 6.4.1.3 Diagramme Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH



## 6.4.1.4 Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2017

### ÜBERBLICK

#### Allgemeine Angaben

Die Gründung der Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH wurde am 25. November 2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung erfolgte am 17. Dezember 2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes im Oktober 2005. Das Jahr 2017 war das zwölfte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Rüsselsheim. Organe der Beteiligungsgesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

##### Magistrat der Stadt Rüsselsheim:

Patrick Burghardt, Oberbürgermeister (bis 31. Dezember 2017)

Udo Bausch, Oberbürgermeister (ab 01. Januar 2018)

Nils Kraft, Stadtrat (Baudezernent)

##### Stadtverordnete:

Jens Grode (Stadtverordnetenvorsteher)

Stefanie Kropp

Joachim Walczuch

##### Sachkundige Personen, die nicht in politischen Gremien vertreten sind:

Michael Hampel, ehem. Geschäftsführer gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Dirk Schäfer, Unternehmer und Präsident Gewerbeverein Rüsselsheim

Uwe Hager, Opel-Immobilienmanager

Die Gesellschaft wird seit dem 04. Juni 2013 durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer Torsten Regenstein, Geschäftsführer der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte alleinverantwortlich und ist berechtigt, die Gesellschaft alleine zu vertreten. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

## **Aufgaben**

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Geschäftsführung bei der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG und die Beteiligung an dieser Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).

## **GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017**

Auch 2017 bestand die ausschließliche Tätigkeit in der Geschäftsführung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG.

### **Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahre 2017**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.216,50 Euro (Vorjahr 931,90 Euro) ab.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die eingezahlte Gesellschaftereinlage in Höhe von 25.000,00 Euro und die vertragsgemäße Erstattung aller Kosten der Beteiligungsgesellschaft durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG sichergestellt.

Am 31. Dezember 2017 betrug das Bankguthaben 29.300,96 Euro (Vorjahr 27.767,48 Euro). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden in Höhe von 6.783,94 Euro (Vorjahr 6.659,00 Euro). Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Durch den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 1.216,50 Euro und den Gewinnvortrag aus den Jahren 2006 bis 2012 und 2014 bis 2016 in Höhe von 11.758,74 Euro (10.826,84 Euro) sowie den Verlustvorträgen aus 2004, 2005 und 2013 in Höhe von 2.748,70 Euro beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag 35.226,54 Euro (Vorjahr 34.010,04 Euro).

## **NACHTRAG**

Da die Beteiligungsgesellschaft keine anderen Aufgaben als die Geschäftsführung in der Stadtentwicklungsgesellschaft wahrnimmt, wird weder eine positive noch eine negative Entwicklung erwartet. Alle erwarteten Kosten werden auch weiterhin vertragsgemäß durch die Stadtentwicklungsgesellschaft erstattet.

## **RISIKEN**

### **Marktrisiken**

Sind nicht vorhanden

### **Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar

### **Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Als Komplementärin haftet die Beteiligungsgesellschaft für Verluste der Stadtentwicklungsgesellschaft im Rahmen ihres Haftungskapitals. Das Risiko, dass dies in Anspruch genommen wird ist allerdings äußerst gering, da die Stadt Rüsselsheim als alleinige Gesellschafterin Fehlbeträge erforderlichenfalls abdecken wird.

## **PROGNOSE**

Am 06. September 2012 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, dass die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH ab dem 01. Oktober 2012 nicht mehr werbend tätig ist und der Geschäftsbetrieb ruht.

Der gesetzliche Vertreter versichert, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft nach bestem Wissen so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Rüsselsheim, 15. Januar 2018

Torsten Regenstein  
Geschäftsführer

## 6.4.2.1 Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH & Co. KG Gesellschaftsstruktur

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 6. September 2012 hat die Gesellschaft ihre aktive Tätigkeit zum 1. Oktober 2012 eingestellt. Die Gesellschaft steht grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung.

### **Anschrift**

Marktplatz 4, 65428 Rüsselsheim am Main

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In die Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein Main, die Firma eshelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave.

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### **Organe des Unternehmens**

#### Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin Herrn Torsten Regenstern, Geschäftsführer der Firma gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH, vertreten.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird keine Vergütung gezahlt.

#### Gesellschafterversammlung

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH, Rüsselsheim

Einzige Kommanditistin der Gesellschaft ist die Stadt Rüsselsheim am Main.

### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

Produkt Sachkonto	2017/IST €	2018/Plan €	2019/Plan €	2020/Plan €
150179100				
7680000	30.000	15.000	15.000	15.000

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Kommanditgesellschaft

Gründungsdatum 17. Dezember 2004

Stammkapital 1.000.000,00

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

## 6.4.2.2 Bilanz der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

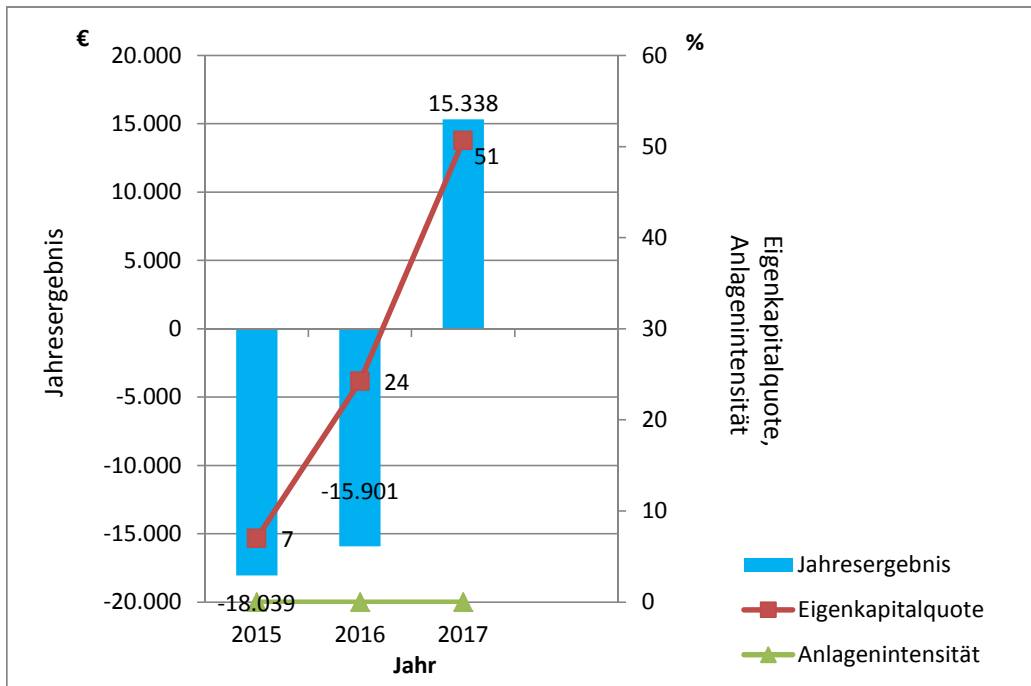
Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	0,0		0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	50,7	21.583	6.921	2.125
<b>B. Anlagevermögen</b>	0,0	0	0	0	<b>I. Kommanditkapital I + II</b>		3.247.888	3.217.888	3.197.888
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0	0	<b>II. Verlustvortrag</b>		-3.210.968	-3.195.762	-3.177.724
II. Sachanlagen		0	0	0	<b>III. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>		-15.338	-15.205	-18.039
<b>C. Umlaufvermögen</b>	100,0	42.595	28.518	30.285	<b>B. Rückstellungen</b>	20,2	8.620	9.300	9.800
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		1.080	1.180	1.328	1. Sonstige Rückstellungen		8.620	9.300	9.800
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	29,1	12.392	12.297	18.360
2. Forderungen gegenüber der Stadt Rüsselsheim		0	0	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		6.784	6.659	12.122
3. sonstige Vermögensgegenstände		1.079,90	1.180	1.328	2. Sonstige Verbindlichkeiten		5.608	5.638	6.238
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		41.515	27.337	28.958					
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0	0					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	100,0	42.595	28.518	30.285	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	100,0	42.595	28.518	30.285



### 6.4.2.2 GuV der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	0	0
2. sonstige betriebliche Erträge	1.253	696	2.867
3. Materialaufwand	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
4. Personalaufwand	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	0	0	0
5. Abschreibungen	0	0	0
a) immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.591	15.901	20.906
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-15.338,01</b>	<b>-15.205</b>	<b>-18.039</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. sonstige Steuern	0	0	0
<b>12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss</b>	<b>-15.338,01</b>	<b>-15.205</b>	<b>-18.039</b>

### 6.4.2.3 Diagramme Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG



## 6.4.2.4 Lagebericht der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG für das Wirtschaftsjahr 2017

### 1 ÜBERBLICK

#### 1.1 Allgemeine Angaben

Die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft wurde am 25.11.2004 von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rüsselsheim beschlossen. Die Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft Rüsselsheim mbH & Co. KG (STEG) erfolgte am 17.12.2004, die Aufnahme des Geschäftsbetriebes erfolgte im Oktober 2005. Das Jahr 2017 war das zwölfte vollständige Geschäftsjahr der Gesellschaft.

#### 1.2 Vertretung und Organe

Alleinige Gesellschafterin mit Kapitalanteil als Kommanditistin ist die Stadt Rüsselsheim. Alleinige Komplementärin ist die Beteiligungsgesellschaft Rüsselsheim mbH. Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft wird durch den ehrenamtlichen Geschäftsführer der Komplementärin, Herrn Torsten Regenstein, Geschäftsführer der Firma gewobau Rüsselsheim, vertreten.

#### 1.3 Aufgaben

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.11.2004 wurde der Magistrat ermächtigt, bestimmte, in einer entsprechenden Liste aufgeführte Grundstücke der Stadt zu vermarkten und mit dieser Aufgabe die Stadtentwicklungsgesellschaft zu betrauen.

Die weiteren Aufgaben der Gesellschaft wurden in dem vom Magistrat am 31.05.2005 beschlossenen Grobkonzept „Aufgaben und Tätigkeiten bei der Stadtentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG“ beschrieben. Diese sind:

„Die räumlichen, verkehrlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Rüsselsheim durch Entwicklung und Förderung von Wohnungsbau, Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten zu fördern. Das Unternehmen soll in diesem Zusammenhang insbesondere Grundstücke erwerben, vermitteln, entwickeln, tauschen und veräußern mit dem Ziel, Wirtschaftsunternehmen für die Ansiedlung in Rüsselsheim zu gewinnen.“

Wesentliche Aufgabe der Gesellschaft war zunächst die Vermarktung des Gewerbegebietes ‚Blauer See‘.

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Entwicklungen wurde die Aufgabenstellung der STEG mit Magistratsbeschluss vom 09.12.2008 und mit Aufsichtsratsbeschluss vom 10.12.2008 wie folgt präzisiert bzw. ergänzt:

„Die STEG dient als Organisationseinheit der Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Sie ist zuständig für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung gewerblicher Flächen der Stadt.

- Für die aktive strategische und operative Unterstützung Dritter bei der Entwicklung und dem Verkauf gewerblicher Flächen sowie bei der Vermarktung und Vermietung von gewerblichen Liegenschaften und Handelsflächen
- Für die operative Entwicklung und aktive Vermarktung spezieller, für die Stadtentwicklung bedeutender Objekte/Projekte, auch mit nicht gewerblicher Nutzung nach jeweiliger Beauftragung durch die Stadt
- Für die kontinuierliche Beobachtung konkurrierender Kommunen und Märkte sowie strategisch wichtiger Gewerbegrundstücke, um Informationen zu Entwicklungen und Veränderungen frühzeitig in die strategischen Planungen der Stadt einfließen zu lassen
- Identifikation und Ansprache wichtiger Zielbranchen, die die künftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Rüsselsheim entscheidend positiv beeinflussen können
- Für die Mitarbeit bei besonderen städtischen Projekten, sofern die Aufgabenstellung zu den Hauptaufgaben passt und diese sinnvoll ergänzt.“

In der Stadtverordnetenversammlung am 29.10.2009 wurde zudem die Einrichtung eines ‚Stadtmarketing‘ mit den Arbeitsbereichen ‚Standortmarketing‘ und ‚Citymarketing‘ beschlossen (Rüsselsheim Marketing) und mit der Durchführung der damit verbundenen Aufgaben die Stadtentwicklungsgesellschaft betraut.

Standortmarketing hat zum Ziel, den Standort Rüsselsheim mit den Bereichen ‚Wirtschaft‘, ‚Handel‘, ‚Wohnen‘ und ‚Kultur/Bildung‘ als ‚Markenprodukt‘ zu profilieren und Qualitätsstandards zu sichern, die Wettbewerbsposition Rüsselsheims in der Rhein-Main-Region und darüber hinaus zu stärken, ein attraktives Leistungsprofil für die Stadt Rüsselsheim zu erarbeiten und auszubauen.

Innenstadtmarketing ist ein Zusammenwirken von Akteuren aus Einzelhandel, Wirtschaft und Kultur und dient dazu, die Attraktivität des Stadtkerns als Handelsstandort zu steigern, neue Kunden und Besucher anzuziehen und die Rüsselsheimer Innenstadt zu einem hochwertigen Einkaufs-, Dienstleistungs-, Wohn-, Büro- und Kulturstandort zu entwickeln.

## **2 GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

### **2.1 Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017**

Durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 06.09.2012 (DS-Nr. 156/11-16) hat die STEG ihre aktive Geschäftstätigkeit zum 01.10.2012 eingestellt und steht seitdem für weitere bzw. neue Aufgabenfelder zur Verfügung. Der ursprüngliche Hauptzweck der Gesellschaft ist in großen Teilen erledigt, nämlich die Vermarktung städtischer Gewerbeflächen, vorrangig im Gewerbegebiet Blauer See. In der Zeit der STEG-Vermarktung fielen Verkäufe an das Druckzentrum Rhein-Main, die Firma e-shelter und world courier und auch an mittelständische Firmen wie Elektro-Bauer oder audio wave

### **2.2 Wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2017**

Das Betriebsergebnis für das Jahr 2017 schließt mit einem Verlust in Höhe von 15.338,01 Euro (Vorjahr 15.204,87 Euro) ab. Durch Verlustvorträge aus den Jahren 2004 bis 2016 (2009 wurde ein Gewinn in Höhe von 93.680,53 Euro ausgewiesen) in Höhe von 3.304.648,06 Euro (Vorjahr 3.289.443,19 Euro) beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 21.582,57 Euro (Vorjahr 6.920,58 Euro).

Aufwand entstand im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen durch Kosten des allgemeinen Geschäftsbetriebes.

Die Liquidität der Gesellschaft wurde durch die Einlagen der Kommanditistin in die Kapitalrücklage sichergestellt. Die zukünftige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch weitere Einlagen der Kommanditistin.

Das Bankguthaben am 31.12.2017 betrug 41.439,03 Euro (Vorjahr 27.261,56 Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden am Bilanzstichtag nicht (Vorjahr 0,00 Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 6.783,94 Euro (Vorjahr 6.659,00 Euro).

## **3 RISIKEN**

### **3.1 Marktrisiken**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit sind keine Marktrisiken erkennbar.

### **3.2 Betriebsrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar

### **3.3 Liquiditäts- und Finanzrisiken**

Sind derzeit nicht erkennbar, da die Stadt Rüsselsheim als Kommanditistin Verluste durch Einlagen in die Kapitalrücklage ausgleichen wird.

## **4 PROGNOSE**

### **4.1 Chancen und zukünftige Entwicklung**

Durch die Einstellung der aktiven Geschäftstätigkeit werden künftig Aktivitäten lediglich in geringem Umfang entwickelt.

Ausblick auf die weitere Entwicklung

Da die Tätigkeiten der STEG inhaltlich zurückgefahren wurden, steht die Gesellschaft grundsätzlich für neue Aufgaben zur Verfügung

Rüsselsheim, den 15. Januar 2018

Torsten Regenstein  
Geschäftsführer

## 6.5.1. gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

### Anschrift

Marktstraße 40/ Bahnhofsplatz, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck und Aufgabe der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Versorgung der breiten Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum vor allem im Gebiet der Stadt Rüsselsheim und für die Bevölkerung der Stadt Rüsselsheim.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet zu diesem Zweck Bauten für Wohnzwecke.
- Die Gesellschaft kann alle sonstigen Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.
- Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus anfallenden Aufgaben übernehmen und Grundstücke erwerben, belasten und veräußern.
- Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die gewobau GmbH ist ein wichtiges Element in der Wohnungspolitik der Stadt Rüsselsheim mit dem Ziel, breite Bevölkerungsschichten mit Wohnraum zu versorgen. Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Torsten Regenstein alleinvertretungsberechtigt

Auf die Angabe der Bezüge von Herrn Regenstein wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Patrick Burghardt bis 31.12.2017	Vorsitzender
Oberbürgermeister Udo Bausch ab 01.01.2018	Vorsitzender
Staatssekretär a.D. Reinhart Bartholomäi	stellv. Vorsitzender
Adelgard Weyell / Architektin	
Wolfgang Freimuth / Unternehmensberater	
Rainer Jost / Steuerberater	
Nils Kraft/ hauptamtlicher Stadtrat	
Marianne Flörsheimer / ehrenamtliche Stadträtin	
Dennis Grieser / Bürgermeister	

Die im Geschäftsjahr gezahlten Aufsichtsratsvergütungen belaufen sich auf 40.262,68 Euro.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

<u>Rechtsform</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
<u>Gründungsjahr</u>	15.11.1954		
<u>Stammkapital</u>	13.808.200,00 Euro		
<u>Gesellschafter</u>	Stadt Rüsselsheim am Main	13.799.740,00 €	99,94 %
	Nassauische Heimstätte Frankfurt	2.820,00 €	0,024 %
	Bauverein AG Darmstadt	2.820,00 €	0,024 %
	Gemeinnützige Baugenossenschaft Rüss.	2.820,00 €	0,024 %
<u>Beteiligungen</u>	TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH, Rüsselsheim	100 %	

Die TDG wurde am 02.11.2000 gegründet. Schwerpunkt der Tätigkeit der TDG ist die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau. Für die Bereiche Hausmeistertätigkeiten, Grünpflege, das Projekt „Taschengeldjob“ in Haßloch-Nord und Königstädten sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten wurden entsprechende Dienstleistungsverträge vereinbart. Darüber hinaus übernahm die TDG ab dem 01. Januar 2013 die Geschäftsbesorgung für die Hans-Reichardt-Stiftung und die regionalpark RheinMain SüdWest GmbH.

Beteili- gungen	Geschäftsjahr	Stamm- kapital	Beteiligungs- quote	Eigenkapital	Umsatz	Jahresergeb.
TDG	2011	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	346,2 TEUR	31,1 TEUR
TDG	2012	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	356,3 TEUR	23,5 TEUR
TDG	2013	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	467,3 TEUR	55,8 TEUR
TDG	2014	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	630,6 TEUR	98,7 TEUR
TDG	2015	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	691,3 TEUR	80,0 TEUR
TDG	2016	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	893,3 TEUR	76,2 TEUR
TDG	2017	50 TEUR	100%	200,0 TEUR	932,9 TEUR	119,9 TEUR

Abschlussprüfer Deloitte Deutsche Baurevision GmbH

### Bürgschaft

Stadt Rüsselsheim Stand 31.12.2017

20.547.962,57 €

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 - 2020

	Produkt Sachkonto	2017/IST €	2018/Plan €	2019/Plan €	2020/Plan €
Kostenerstattung Verwaltung Bürgschaften	010103100 5485200	158.298	146.000	160.000	160.000
Tilgungserträge aus gewährten Darlehen	05056200 Investitionen	405.950	406.900	405.500	409.084
Zinserträge aus gewährten Darlehen	050562000 5620100	99.895	96.000	92.000	88.258
Erträge aus Erbbauzinsen	100188200 5300100	547.725	554.000	554.000	554.000
Kostenerstattung an gewobau Verwaltung Gemeinschaftsunterk .Asyl	50562000 7175550	10.313	10.710	21.420	21.420



## 6.5.2 Bilanz der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>92,9</b>	<b>312.797.830</b>	<b>310.463.832</b>	<b>284.407.560</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>25,3</b>	<b>85.222.719</b>	<b>78.531.376</b>	<b>73.946.013</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>175.187</b>	<b>131.822</b>	<b>192.830</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>16.418.200</b>	<b>13.808.199</b>	<b>13.808.200</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>311.414.958</b>	<b>309.124.325</b>	<b>284.010.045</b>	<b>II. Gewinnrücklagen</b>		<b>68.700.000</b>	<b>64.500.000</b>	<b>60.000.000</b>
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten		31.546.487	34.111.982	16.576.459	1. Bauerneuerungsrücklagen		45.700.000	41.500.000	37.000.000
2. Grundstücke und grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten		266.815.368	267.668.946	259.117.161	2. Andere Gewinnrücklagen		23.000.000	23.000.000	23.000.000
3. Grundstücke ohne Bauten		10.856	66.106	828.460	<b>III. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>		<b>104.519</b>	<b>223.177</b>	<b>137.813</b>
4. Grundstücke mit Bauten Dritter		2.518	2.518	2.518	1. Verlustvortrag		223.177	137.813	261.722
5. Bauten auf fremden Grundstücken		33.144	35.276	37.408	2. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		4.081.343	4.585.363	2.376.091
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung		157.990	228.021	293.089	3. Einstellungen in Rücklagen		4.200.000	4.500.000	2.500.000
7. Anlagen im Bau		11.646.904	6.678.528	6.872.068	<b>B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlage</b>		<b>0</b>	<b>2.610.000</b>	<b>0</b>
8. Bauvorbereitungskosten		1.201.690	332.948	282.882	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,9</b>	<b>3.070.329</b>	<b>3.331.128</b>	<b>3.457.883</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>1.207.685</b>	<b>1.207.685</b>	<b>204.685</b>	1. Rückstellungen für Pensionen		457.090	458.384	490.279
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.203.000	1.203.000	200.000	2. Steuerrückstellungen		5.779	11.712	20.486
2. Sonstige Ausleihungen		0	0	0	3. Rückstellungen für Bauinstandhaltung		0	0	0
3. Andere Finanzanlagen		4.685	4.685	4.685	4. Sonstige Rückstellungen		2.607.460	2.861.032	2.947.118
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7,1</b>	<b>24.030.820</b>	<b>19.846.451</b>	<b>17.877.322</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>73,0</b>	<b>245.844.014</b>	<b>242.907.108</b>	<b>221.733.703</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>14.310.774</b>	<b>14.271.397</b>	<b>14.061.678</b>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		191.996.895	187.273.101	164.851.567
1. Unfertige Leistungen		14.260.618	14.197.757	14.022.713	2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern		33.832.558	35.824.830	37.038.454
2. Andere Vorräte		50.157	73.640	38.965	3. Erhaltene Anzahlungen		16.612.747	16.437.856	15.912.604
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>1.062.435</b>	<b>1.755.599</b>	<b>1.281.963</b>	4. Verbindlichkeiten aus Vermietung		582.859	647.373	573.016
1. Forderungen aus Vermietung		376.288	382.915	486.785	5. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.		2.371.117	2.261.803	2.792.170
2. Forderung aus Verkauf von Grundstücken		0	0	0	6. Verbindlichkeiten gg. verbundene U.		0	0	155.073
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit		18.105	15.397	16.210	7. Sonstige Verbindlichkeiten		447.839	462.145	410.819
4. Forderungen aus anderen Lief. und Leist.		1.701	1.683	1.854	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,8</b>	<b>2.697.528</b>	<b>2.947.210</b>	<b>3.197.744</b>
5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		218.398	126.295	80.005					
6. Sonstige Vermögensgegenstände		447.943	1.229.310	697.109					
<b>III. Flüssige Mittel</b>		<b>8.657.611</b>	<b>3.819.456</b>	<b>2.533.682</b>					
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.657.611	3.819.456	2.533.682					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>5.941</b>	<b>16.537</b>	<b>50.460</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100</b>	<b>336.834.591</b>	<b>330.326.821</b>	<b>302.335.342</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100</b>	<b>336.834.591</b>	<b>330.326.821</b>	<b>302.335.342</b>

### 6.5.2 GuV der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	49.862.473	48.272.029	44.929.884
a) aus der Hausbewirtschaftung	49.705.638	48.142.723	44.832.136
b) aus Verkauf von Grundstücken	0	0	0
c) aus Betreuungstätigkeit	156.835	129.307	97.698
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	0	50
2. Veränderung des Best. an unfert. Leistungen	62.861	175.044	70.571
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	674.576	602.465	572.631
4. Sonstige betriebl. Erträge	2.214.597	2.332.610	1.250.991
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>52.814.508</b>	<b>51.382.148</b>	<b>46.824.077</b>
6. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	23.592.267	22.323.418	20.979.649
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	23.592.267	22.323.418	20.979.649
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	0	0	0
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0	0	0
<b>7. Rohergebnis</b>	<b>29.222.241</b>	<b>29.058.731</b>	<b>25.844.428</b>
8. Personalaufwand	5.833.008	5.449.477	5.359.250
a) Löhne und Gehälter	4.573.551	4.260.887	4.189.319
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.259.457	1.188.590	1.169.931
9. Abschreibungen auf imm. VG des AV und SA	9.549.096	9.113.888	8.318.329
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.677.310	2.445.177	2.326.115
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	119.468	76.175	80.004
12. Erträge aus Ausleihungen und anderen Finanzanlagen	245	204	263
13. Sonstige Zinserträge	10.457	11.091	17.585
14. Abschreibung auf Finanzanlagen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.291.702	5.627.486	5.666.775
<b>16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.001.294</b>	<b>6.510.173</b>	<b>4.271.810</b>
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
18. Sonstige Steuern	1.919.952	1.924.810	1.895.718
<b>19. Jahresüberschuss</b>	<b>4.081.342</b>	<b>4.585.363</b>	<b>2.376.091</b>
20. Gewinn- (+)/ Verlustvortrag (-)	223.177	137.813	261.722
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0
21. Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage	4.200.000	4.500.000	2.500.000
<b>22. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)</b>	<b>104.519</b>	<b>223.177</b>	<b>137.813</b>

zu 9. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

### 6.5.3. Kennzahlen der gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH

	in	Wohnungsunternehmen alte Bundesländer	Schwellen- wert	gewobau	gewobau	gewobau
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2016</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Eigenmittelquote	%	33,90	> 20	25,30	23,77	24,46
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,50	> 2	2,78	3,09	2,66
Eigenkapitalrentabilität	%	7,00	> 2	4,79	5,84	3,21
Anlagenintensität	%	89,10		92,86	93,99	94,07
Cash flow	T€	keime Angabe	positiv	13.630	13.699	10.767
Mietenmultiplikator		9,40	< 10	8,26	8,93	8,91
Tilgungskraft		2,40	> 1,00	3,20	1,60	1,39
Kapitaldienstdeckung	%	28,10	< 50	58,00	49,39	45,58
<b>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</b>		<b>2017</b>		<b>2017</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
durchschnittliche Wohnungsmiete (Nettokaltmiete)	€/qm/Monat	5,93		6,2	5,97	5,88
Leerstandsquote Wohnungen *2	%	1,70		1,01	1,03	1,48
prozentualer Anteil Erlösschmälerungen	%	2,80		1,2	1,71	2,20
Fluktuationsrate	%	8,80		7,91	5,96	6,78
Gesamtinvestitionen (Instandhaltung, Neubau und Modernisierung)	€/qm/Monat	3,85		5,29	6,79	6,75
prozentualer Anteil der Mietforderungen	%	1,70	< 2	1,2	0,86	1,11

\*2 inklusive modernisierungs-, abrissbedingter und sonstiger Leerstände

wurde der Veröffentlichung der GdW ( Bundesverband deutscher Wohnungs -und Immobilien-  
unternehmen e.V. ; Wohnungswirtschaftliche Daten und Trends 2018) entnommen

Eigenmittelquote:

Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme

Eigenmittelrentabilität:

(Eigenkapital+**Rückstellungen** für Bauinstandhaltung) x 100 : Gesamtkapital (=Bilanzsumme)

Anlageintensität:

Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen

Mietenmultiplikator

Zeigt das Verhältnis Anlagevermögen/Sollmiete. Liefert Hinweise, wenn Mietwerte im Verhältnis zum Buchwert sehr niedrig sind oder die Buchwerte im Vergleich zu den Mieten zu niedrig sind (stille Reserven)

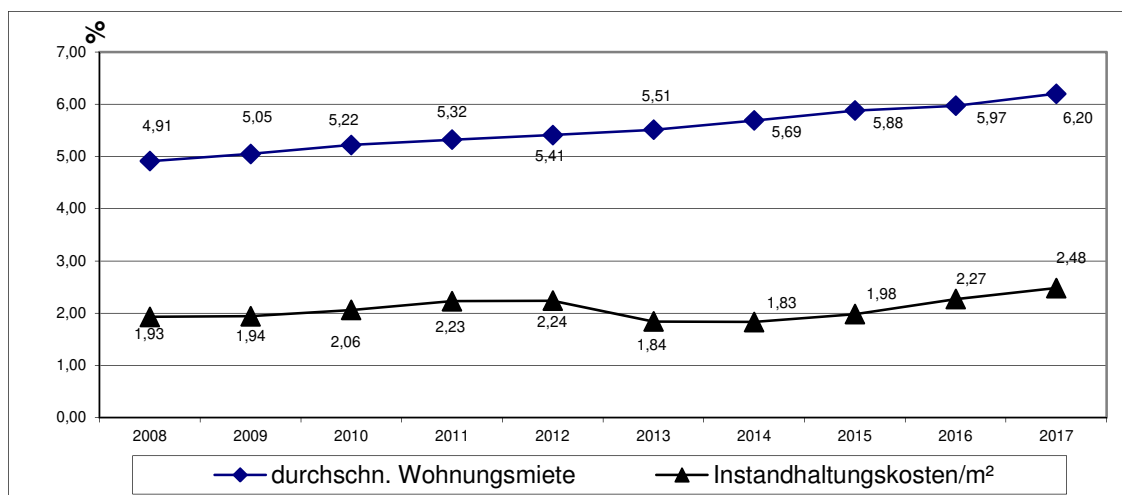
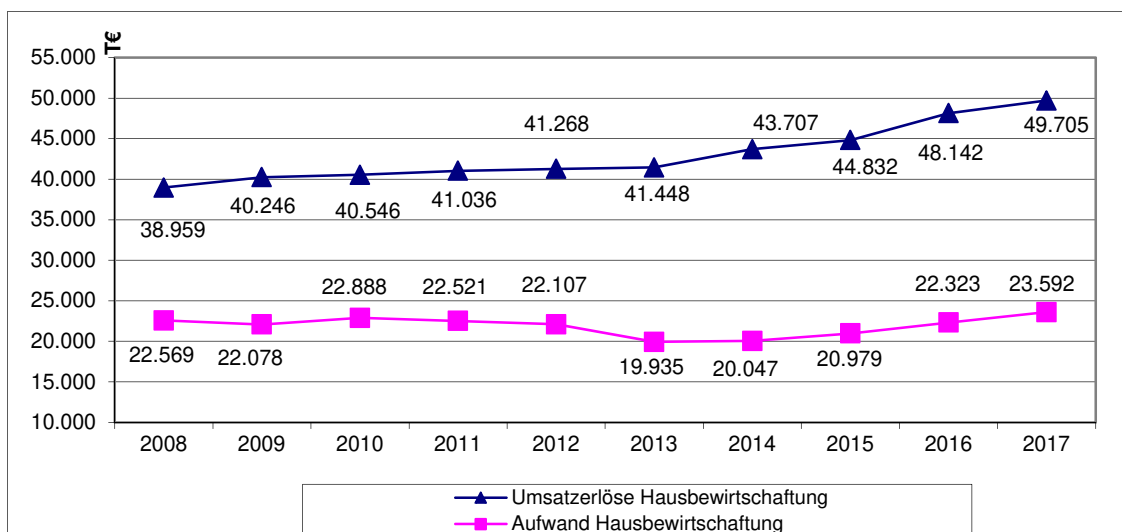
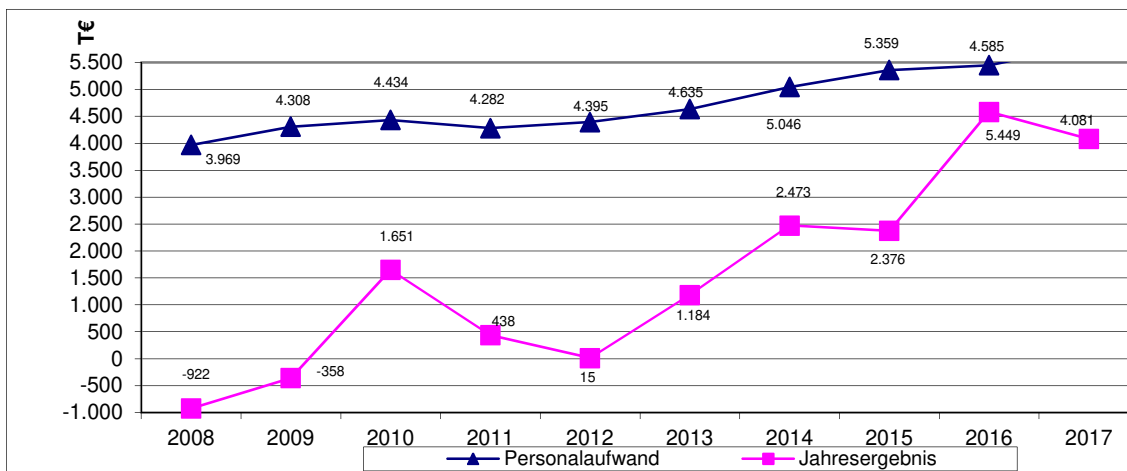
Tilgungskraft:

Indikator, inwieweit das Unternehmen in der Lage ist aus dem Cash-Flow die laufenden Tilgungsleistung für die Objektfinanzierung zu erbringen.

Kapitaldienstdeckung:

Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den Mieteinnahmen für den laufenden Kapitaldienst (Zins- und Tilgungszahlungen für die Objektfinanzierungsmittel) zu leisten hat.

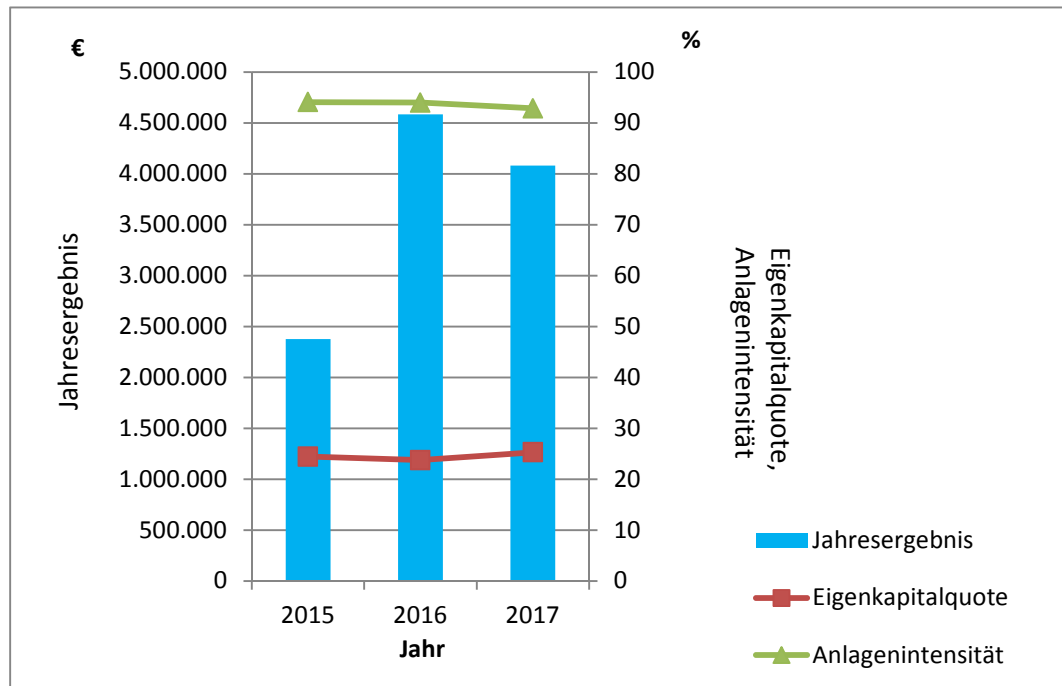
## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



### Erläuterung zur wirtschaftlichen Lage

Die gewobau GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.081.342,68 Euro erwirtschaftet.

## 6.5.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen und Diagramme gewobau mbH



## 6.5.5 Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH - Gewobau GmbH

### Auszug aus dem Lagebericht 2017

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland stellt sich weiterhin glänzend dar. Angetrieben durch eine lebhaftere Nachfrage aus dem Ausland wächst die Industrie dynamisch, der private Konsum und die Wohnungsbauinvestitionen profitieren von der hervorragenden Lage am Arbeitsmarkt. Dieses kräftige Wachstum wird auch für die beiden nächsten Jahre erwartet. Viele weltwirtschaftliche Risiken haben im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 glücklicherweise an Bedeutung verloren. So blieb der gefürchtete Wachstumseinbruch in China ebenso aus wie die angekündigte Umsetzung tiefgreifender wirtschaftspolitischer Maßnahmen in den USA. Auch der Brexit führte bisher nur zu einer deutlichen Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik in Großbritannien, griff aber nicht auf die europäischen Handelspartner über. Im Gegenteil – im Euroraum hat sich der Aufschwung flächendeckend durchgesetzt. Mit 2,4 % war die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum insgesamt sogar etwas stärker aufwärtsgerichtet als in Deutschland. (...)

Rüsselsheim verfügt aufgrund von Siedlungsbeschränkungen, bedingt durch den Flughafen Frankfurt, über fast keine Baulandreserven mehr. Nur noch wenige innerstädtische Flächen stehen für die Bebauung mit Wohnungen zur Verfügung, die Entwicklung des Opel-Altwerkes, in dem ebenfalls eine Revitalisierung mit Wohnungsbau denkbar wäre, gestaltet sich schwierig und langwierig. So gibt es derzeit nur wenig Hoffnung, die angespannte Lage am Wohnungsmarkt relativ zügig zu beseitigen. Dennoch unternimmt die gewobau weiterhin erhebliche Anstrengungen und hat ihre Neubauproduktion nochmals ausgeweitet. Zum 31.12.2017 befanden sich fünf Neubauprojekte in der Planung. Drei Neubauprojekte sowie eine Dachaufstockung mit insgesamt 84 neuen Wohnungen befanden sich im Jahr 2017 im Bau bzw. kurz vor der Fertigstellung. Daneben wurden die Anstrengungen im Bereich der Modernisierung bestehender Wohnanlagen unverändert fortgesetzt. Dennoch deckt in Rüsselsheim am Main wie in der gesamten Metropolregion Rhein-Main, zu der die Stadt gehört, das Wohnungsangebot nicht die Nachfrage. Ursache ist in erster Linie der Engpass an verfügbarem und bezahlbarem Bauland für Neubaumaßnahmen. Seit vielen Jahren werden insbesondere preisgünstige Wohnungen nachgefragt. Zu den älteren Menschen mit geringeren Renten und einkommensschwachen Bürgern sind Flüchtlinge und Asylbewerber hinzugekommen, die in Deutschland eine Perspektive für sich und ihre Familien sehen und bleiben wollen.

#### Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

##### Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft für Wohnen und Bauen Rüsselsheim mbH (gewobau) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim am Main. Die Gesellschaft betreut, bewirtschaftet und verwaltet heute 6.315 eigene Wohnungen in Rüsselsheim am Main sowie 1.859 gewerbliche und sonstige Einheiten wie Garagen, Pkw-Stellplätze, Gemeinschaftsunterkünfte für Flüchtlinge und Gärten. Daneben betreibt sie alle sonstigen Geschäfte, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Insbesondere übernimmt sie Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft und des Städtebaus, erwirbt und veräußert Grundstücke. Darüber hinaus stellt die gewobau Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Dienstleistungen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes zur Verfügung. Weiterhin ist die gewobau im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Verwaltung und Bewirtschaftung von 14 Wohnungen einer Stiftung tätig.

Als ein kommunales Unternehmen (bei 99,94 % Beteiligung der Stadt Rüsselsheim am Main zum 31.12.2017) unterliegt die Gesellschaft bei Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze politischem Einfluss durch die Stadtverordnetenversammlung. Der politische Raum bekennt sich einheitlich und parteiübergreifend unverändert deutlich zu seinem kommunalen Wohnungsunternehmen.

Die gewobau hat sich in Erfüllung ihres Gesellschafterauftrages weiter profiliert und sich sowohl als Wohndienstleisterin für alle Schichten der Bevölkerung als auch als führendes Immobilienunternehmen in der Stadt Rüsselsheim am Main etabliert.

##### Immobilienbestand

Der von der gewobau bewirtschaftete Immobilienbestand gliederte sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt auf:

	2017 Anzahl	2016 Anzahl
Mietwohnungen	6.315	6.324
Mietwohnungen Geschäftsbesorgung (SAS)	14	14
gewerbliche Einheiten	12	32
Garagen/Stellplätze/TG-Stellplätze	1.662	1.717
Sonstige Einheiten / GU*	144	132
Gärten	27	29

\*Sonstige Einheiten / GU = Wohnungen in Gemeinschaftsunterkünften und Gästewohnungen

Von den 6.315 Mietwohnungen sind 2.044 öffentlich gefördert, das entspricht einem prozentualen Anteil von 32,4 %, also rund einem Drittel des Bestandes. Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen wird sich in den nächsten Jahren weiter reduzieren, wenn bestehende Belegungsbindungen nicht verlängert werden oder keine neuen öffentlich geförderten Wohnungen errichtet werden. Auch in anderen kommunalen Wohnungsunternehmen in Hessen verringert sich der Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen kontinuierlich.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden lediglich 6 Wohnungen als Dachgeschossausbauten fertiggestellt, weitere 60 Wohnungen befanden sich im Bau und wurden Anfang 2018 fertiggestellt.

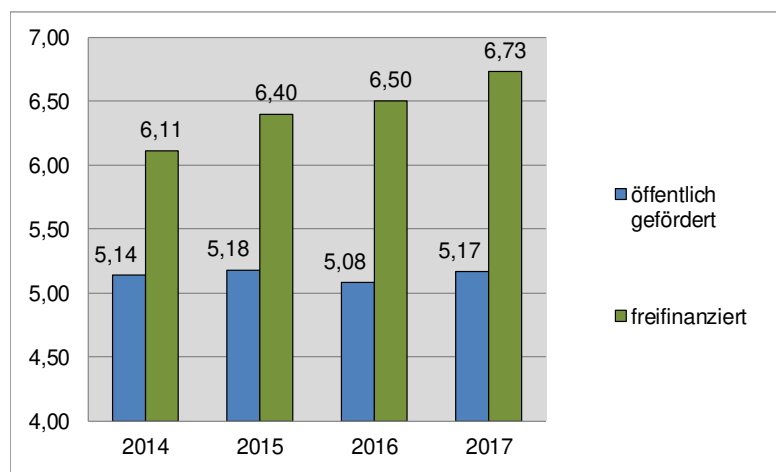
Unter den 6.315 Mietwohnungen befinden sich 268 Seniorenwohnungen in 11 Wohnanlagen.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Stiftung Alte Synagoge werden 14 Wohneinheiten bewirtschaftet. Zu den sonstigen Einheiten zählen die Wohnungen in den neu errichteten Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge und zwei Gästewohnungen. 29 von den ehemals 56 Gärten im Schnellsten Weg sind bis zum Jahresende 2017 verkauft worden, somit befinden sich noch 27 Gärten im Bestand. (...)

### Ertragssteigerungen

Wie in den Vorjahren wurden moderate Mieterhöhungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten für insgesamt 3.600 Wohnungen vorgenommen. Bei preisgebundenem Wohnraum war die II. Berechnungsverordnung zu beachten, hier wurden die Kostenmieten für rund 1.800 Wohnungen angehoben. Die weiteren Mieterhöhungen wurden nach § 557b bis § 559 BGB ausgesprochen. Insgesamt haben sich die Sollmieteinnahmen für Wohnungen um TEUR 858,5 erhöht.

**Tabelle 4: Durchschnittliche Nettokaltmieten Wohnungen in Euro/qm/Monat**



Im Bereich des Forderungsmanagements sind die Einzelwertberichtigungen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig angestiegen, und zwar um 7.867,06 € auf 127.246,46 €. Aufgrund der erfolgreichen Umstellung des Forderungsmanagements reduzierten sich die Mierrückstände in den vergangenen Jahren deutlich. Insgesamt hat sich der Bilanzausweis der Forderungen aus Vermietung nochmals um TEUR 6,6 auf TEUR 376,3 verringert.

### Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen fertiggestellt:

- Modernisierung Brandenburger- Str. 6-10
- Modernisierung Adolf-von-Menzel-Str. 6-10 und Aufstockung um eine Etage mit insgesamt sechs Wohnungen
- Fertigstellung der Gemeinschaftsunterkunft Hans-Sachs-Str. 86-86d

Die Neubauprojekte Rheingauer Straße 27-27b und Brandenburger Str. 7 befanden sich im Bau und wurden zum Februar 2018 bezugsfertig. Insgesamt betragen die Investitionen für Neubau und Modernisierung im Geschäftsjahr TEUR 17.363,7. (...)

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 konnte an die guten Ergebnisse der Vorjahre angeknüpft werden. Die gewobau hat zum 31.12.2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.081.342,68 Euro (Vorjahr 4.585.363,33 Euro) erzielt. Ein gutes Ergebnis im Kerngeschäft Hausbewirtschaftung, der erfolgreich abgewickelte Verkauf einer großen Büroimmobilie sowie die Bereitschaft der Fraport AG, für die durch erhöhtes Flugaufkommen verursachten Beeinträchtigungen in der Nutzung der Grundstücke der gewobau Entschädigungszahlungen zu leisten, trugen zu diesem guten Jahresergebnis bei. Damit wurde der Planansatz in Höhe von TEUR 781,0 um TEUR 3.300,4 deutlich übertroffen.

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, wurden in folgender Tabelle zusammengefasst:

**Tabelle 6: Wesentliche Kennzahlen**

	Ist 2016 TEUR	Plan 2017 TEUR	Ist 2017 TEUR	Plan 2018 TEUR
Sollmieten	34.515	36.130	36.027	36.944
Instandhaltungsaufwendungen	9.003	11.165	10.220	9.880
Zinsaufwendungen	5.627	5.265	5.292	4.878
Jahresüberschuss	4.585	776	4.081	2.219

Die Sollmieten für 2017 lagen aufgrund des planseitig nicht berücksichtigten Verkaufs einer gemischt genutzten Immobilie geringfügig unter dem Planansatz, für die Instandhaltung der Wohnungen wurde das ursprünglich geplante Budget um TEUR 945,0 unterschritten. Die Aufwendungen für Zinsen blieben aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus bei Neukreditaufnahmen im Planansatz und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr trotz neu abgeschlossener Kredite in Höhe von insgesamt 17 Mio. Euro um TEUR 335,0. Der Durchschnittszinssatz für den gesamten Darlehensbestand hat sich somit binnen Jahresfrist von 2,52 % auf 2,21 % verringert.

Nachfolgend wird die Entstehung des Jahresüberschusses anhand einer von der Betriebsleistung ausgehenden Rentabilitätsanalyse abgeleitet.

**Tabelle 7: Aufteilung des Ergebnisses**

Ergebnis aus	2017 EUR	2016 EUR
Hausbewirtschaftung	2.329.187,67	2.955.085,19
verwaltungsmäßiger Betreuung	-17.873,60	-36.765,63
tdg Technik- und Dienstleistungs-GmbH	50.954,78	162.882,89
Kapitaldisposition	-4.339,96	-832,20
außergewöhnlichen Aufwendungen/Erträge	1.723.413,79	1.504.993,08
<b>Jahresüberschuss/(-)Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.081.342,68</b>	<b>4.585.363,33</b>

Im Leistungsbereich der Hausbewirtschaftung liegt das Ergebnis mit EUR 2.329.187,67 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die um 2,17 % höheren Sollmieten (+1.310.000,00 Euro) konnten die höheren Aufwendungen vor allem im Bereich der Betriebskosten, Instandhaltung, Abschreibungen und Verwaltung nicht adäquat kompensieren.

Das Spartenergebnis für die Geschäftsbesorgung der Stiftung Alte Synagoge, ausgewiesen als Ergebnis aus Verwaltungsbetreuung, ist weiterhin defizitär, der Verlust konnte aber im Vergleich zum Vorjahr halbiert werden, da die aufwändigen Umbaumaßnahmen in der Mainzer Str. 21 und die damit einhergehenden höheren Verwaltungsaufwendungen abgeschlossen werden konnten.

Die 100%ige Tochtergesellschaft TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 119.468,00 Euro. Dieser Überschuss wurde in Erfüllung des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die gewobau ausgekehrt. Darüber hinaus konnten die Umsatzerlöse für die Geschäftsbesorgung um 27.511,00 Euro erhöht werden. Im Gegenzug musste der TDG aufgrund vielfältiger Aufgabenstellungen mehr Personal zugewiesen werden und somit mehr Verwaltungsaufwendungen auf die Tochtergesellschaft verrechnet werden. Insgesamt hat sich das Spartenergebnis um 111.928,11 Euro verschlechtert. (...)

Zur Beurteilung der Ertragslage eignen sich weitere folgende Kennziffern:

**Tabelle 8: Rentabilitätskennziffern:**

	2014	2015	2016	2017
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,55	3,21	5,84	4,79
Gesamtkapitalrentabilität (%)	2,91	2,66	3,09	2,78

**Ergebnis deutlich positiv**

Die gewobau hat im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.081.342,68 Euro erzielt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, 4.200.000,00 Euro in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 104.519,24 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.



Die Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses zeigt folgende Tabelle:

**Tabelle 9: Ergebnisverwendung**

Ergebnisverwendung	2017 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	4.081.342,68	4.585.363,33
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	223.176,56	137.813,23
Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00
Einstellung in Bauerneuerungsrücklage	4.200.000,00	4.500.000,00
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>104.519,24</b>	<b>223.176,56</b>

## Vermögenslage

### Vermögenslage solide und geordnet

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

**Tabelle 10: Vermögensstruktur**

Vermögensstruktur	31.12.2017 EUR	%	31.12.2016 EUR	%
Anlagevermögen	312.797.829,55	92,86%	310.463.832,68	93,99%
Umlaufvermögen/RAP	24.036.761,44	7,14%	19.862.988,73	6,01%
Gesamtvermögen	336.834.590,99	100,00%	330.326.821,41	100,00%
Fremdmittel und Rückstellungen	248.914.343,76		246.238.234,94	
Abgrenzungsposten	2.697.527,99		2.947.209,91	
Reinvermögen am Jahresende	85.222.719,24		81.141.376,56	
Reinvermögen am Jahresanfang	81.141.376,56		73.946.013,23	
<b>Erhöhung Reinvermögen</b>	<b>4.081.342,68</b>	<b>5,03%</b>	<b>7.195.363,33</b>	<b>9,73</b>

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.507,8 erhöht.

Das Anlagevermögen erhöhte sich aufgrund der aktivierten Kosten für bauliche Maßnahmen abzüglich der angefallenen Abschreibungen und Grundstücksabgänge im Saldo um TEUR 2.334,0. Ebenso erhöhten sich im Umlaufvermögen die Bestände an unfertigen Leistungen und Vorräten um insgesamt TEUR 39,4 sowie die flüssigen Mittel um TEUR 4.838,2. Dagegen verringerten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 693,2 sowie die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 10,6.

Die Erhöhung der Fremdmittel, Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten um insgesamt TEUR 2.426,4 resultiert aus der Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern um TEUR 2.731,5, der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen um TEUR 174,9, der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 109,3. Dagegen verringerten sich die Verbindlichkeiten aus Vermietung um TEUR 64,5, die passiven Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 249,7, die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 14,3 sowie die Rückstellungen um TEUR 260,8.

## Finanzlage

Die Finanzlage im Geschäftsjahr 2017 war stets zufriedenstellend. Das Unternehmen konnte jederzeit seine finanziellen Verpflichtungen fristgerecht erfüllen. Zusätzlich zu den vorhandenen liquiden Mitteln in Höhe von 8,7 Mio. Euro stehen zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene dingliche Sicherheiten in Höhe von 7,5 Mio. Euro zur Verfügung, die bereits im Bau oder in Planung befindliche Investitionen ermöglichen. Hierbei handelt es sich um noch nicht abgerufene Darlehen aus bereits geschlossenen Darlehensverträgen mit der WI-Bank und der Deutschen Kreditbank DKB. Mit Datum vom 3. November 2017 wurde der gewobau von der Deutschen Bundesbank die Notenbankfähigkeit bestätigt.

Zur Beurteilung der Finanzlage eignen sich weitere folgende Kennziffern:

Tabelle 11: Weitere Kennziffern

	2014	2015	2016	2017
Jahrescashflow in TEUR (Jahresergebnis + Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen)	10.486,4	10.694,4	13.699,3	13.630,0
Eigenkapitalquote (%)	24,35	24,46	24,56	25,30
dynamischer Verschuldungsgrad	17,48	17,82	15,51	16,57

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

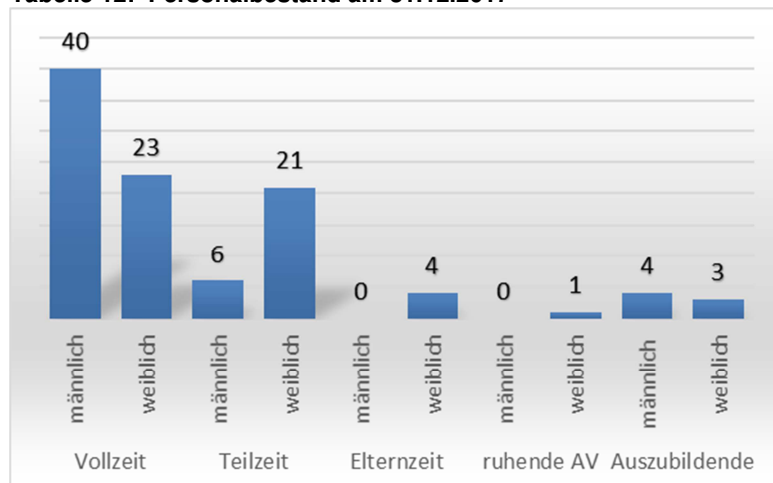
### Personal

Zum 31.12.2017 waren bei der gewobau 102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 104). Davon waren 90 Personen aktiv auf Stellen in der gewobau tätig. In Vollzeit arbeiteten 60 Beschäftigte, in Teilzeit 30 und damit ein Drittel der Belegschaft. Zudem werden aktuell 7 junge Menschen bei der gewobau ausgebildet, 6 davon erlernen den Beruf Immobilienkaufmann/-frau und einer den Beruf Fachinformatiker für Systemintegration.

Des Weiteren befanden sich 4 Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Ein Arbeitsverhältnis wurde aus anderen Gründen ruhend gestellt.

Dem Regiebetrieb waren zum Stichtag 11 Mitarbeiter (Vj. 10) zugeordnet.

Tabelle 12: Personalbestand am 31.12.2017

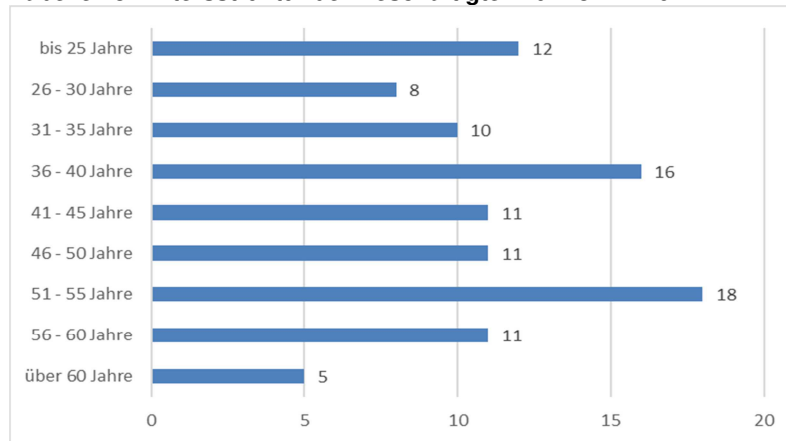


Im Jahr 2017 wurden zwei Neueinstellungen aufgrund von Nachfolgeregelungen im technischen Bereich vorgenommen. Die zwei Auszubildenden, die im Sommer 2017 ihre Abschlussprüfung bestanden hatten, konnten im Anschluss an die Ausbildung von der gewobau befristet übernommen werden.

Während des gesamten Jahres wurde jedoch nach geeigneten Bauingenieuren oder Architekten mit entsprechender Berufserfahrung gesucht, um die geplanten Neubauprojekte und Großmodernisierungen durchführen zu können. Die Personalsuche in diesem Bereich stellt sich schon seit mehreren Jahren als sehr schwierig dar. Auffällig ist, dass sehr viele Wohnungsbauunternehmen ähnliche Stellen ausgeschrieben haben und auch die ausführenden Baufirmen und Architekturbüros mittlerweile über Nachwuchsprobleme klagen.

Zwei Kündigungen von Mitarbeitern konnten durch Bestandsmitarbeiter neu besetzt werden, was dann insgesamt aber 12 Personalrotationen nach sich zog. Dies wurde jedoch in Kauf genommen, da die Mitarbeiterzufriedenheit hierdurch deutlich gestärkt werden konnte.

**Tabelle 13: Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2017**



Das Durchschnittsalter der Beschäftigten der gewobau liegt seit Jahren konstant bei 42 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist im Jahr 2017 geringfügig auf 11,4 Jahre gesunken.

### **Berufliche Weiterbildung**

2017 wendete die gewobau für Weiterbildungen insgesamt 96.917,60 Euro für interne und externe Weiterbildungen auf, hinzu kamen die in diesem Zusammenhang angefallenen Reisekosten von insgesamt rd. 45.000,00 Euro.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Führungskreis der gewobau beschlossen, interne Workshops zur Verbesserung der Führungskompetenzen durchzuführen. Diese werden in den nächsten Jahren fortgeführt, da der Wandel der Generationen und das Thema Digitalisierung allgemein neue Führungsmethoden erfordert.

### **Neue Entgeltordnung für den öffentlichen Dienst**

Das Jahr 2017 war im Personalbereich geprägt durch die Einführung einer neuen Entgeltordnung des Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes, die Ende 2016 nach jahrelangem Ringen der Tarifparteien veröffentlicht wurde. Die Entgeltordnung beinhaltet die neuen Entgeltgruppen 7, 9a und 9c und wertet die Tätigkeiten von Architekten und Bauingenieuren sowie die der Mitarbeiter im IT-Bereich auf.

Im Zusammenhang mit dieser neuen Entgeltordnung wurden sämtliche Stellenbeschreibungen aktualisiert. Mit Hilfe eines externen Dienstleisters wurden anschließend alle Stellen der gewobau neu bewertet und die Vergütung nach dem neu geltenden Schema festgelegt. Im Anschluss daran wurden die Beschäftigten über die Ergebnisse informiert. Die neue Bewertung hatte zur Folge, dass knapp die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig nach einer höheren Entgeltgruppe vergütet wird.

### **Gefährdungsbeurteilungen**

Aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung wurde Ende 2016 eine Gefährdungsbeurteilung zur Ermittlung psychischer Belastungen bei den Beschäftigten durchgeführt. Im ersten Halbjahr 2017 fanden hierzu verschiedene Workshops mit den Mitarbeitern statt. Im Ergebnis wurde sich darauf verständigt, dass jeder Mitarbeiter, der Probleme in seinem sozialen Umfeld verspürt, eine betriebliche Sozialberatung, die von der gewobau finanziert wird, in Anspruch nehmen kann. Sie umfasst das gesamte Spektrum von höchstpersönlichen psychischen Problemen bis hin zu Konflikten am Arbeitsplatz mit Kollegen oder Vorgesetzten. Gemeinsam mit der Sozialberaterin sollen künftig Lösungen erarbeitet und Psyche und Wohlergehen der betroffenen Mitarbeiter wiederhergestellt oder gefestigt werden.

## **Beteiligungen**

Das Tätigkeitsfeld der TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH Rüsselsheim (TDG) als 100%ige Tochter der gewobau erstreckt sich über die Erbringung von Dienstleistungen für die gewobau in den Bereichen Hausmeister- und Reinigungstätigkeiten, die Pflege der Grünanlagen der gewobau, die Vermittlung von Immobilien bis hin zu allgemeinen Verwaltungstätigkeiten wie das Austragen des Kundenmagazins „Hallo Nachbar“ oder die Zustellung der Betriebskostenabrechnungen an die Mieter der gewobau. 2016 ist das Inkasso für die Fernsehversorgung aller gewobau-Haushalte hinzugekommen. Nachdem der Gestattungsvertrag mit der Deutschen Telekom zum 1. Januar 2016 ausgelaufen war, fiel die inzwischen veraltete Netzinfrastruktur in das Eigentum der gewobau. Diese Netzinfrastruktur wurde an die TDG übertragen. Zum selben Zeitpunkt übernahm die Glasfaser SWR GmbH, eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Rüsselsheim, die vollständige Fernsehversorgung für die gewobau. In den nächsten Jahren wird das Unternehmen im gesamten Stadtgebiet ein Glasfasernetz verlegen und betreiben. Auch die Gebäude der gewobau werden sukzessive an das Glasfasernetz angeschlossen. Gleichmaßen werden in den gewobau-Gebäuden befindliche veraltete Baumkabelungen durch moderne Koaxial- oder Glasfaser-Verkabelungen ersetzt.

Im Geschäftsjahr 2017 waren 13 Mitarbeiter hauptberuflich und 36 Mitarbeiter nebenberuflich beschäftigt.

Seit 2013 führt die TDG auch die Geschäftsbesorgung für die Hans Reichardt-Stiftung sowie den Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH durch.

Zwischen der TDG und der Muttergesellschaft gewobau besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 119.486,00 Euro wurde an die Muttergesellschaft abgeführt.

## **Ausblick - Chancen- und Risikobericht**

### **Risiko- und Chancenmanagement**

Das bei der gewobau implementierte Risikomanagementsystem analysiert regelmäßig 59 identifizierte Einzelrisiken aus den Beobachtungsbereichen Immobilienwirtschaft, Wohnungsmarkt, Personal, Recht und Finanzierung nach ihrer Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Auswertungen werden im Rahmen des Risikokomitees regelmäßig erörtert und die Ergebnisse der Risikoabwehr oder -vermeidung einmal jährlich dem Aufsichtsrat präsentiert.

Daneben wird halbjährlich eine mittelfristige Wirtschafts-, Investitions- und Finanzplanung für die nächsten fünf Geschäftsjahre erarbeitet, in der die künftigen Mieteinnahmen und Betriebskosten sowie Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierung, Kapitaldienst und Verwaltungskosten dargestellt werden. Das seit vielen Jahren in Anwendung befindliche Portfoliomanagement bildet die fundierte Grundlage für Investitionsentscheidungen.

Risiken aus der zurzeit sehr umfassenden Bautätigkeit nehmen wir durch ein kontinuierliches Investitionscontrolling in den Blick, bei Bedarf sind wir in der Lage, Baukostensteigerungen rechtzeitig durch interne Projektsteuerung und Umplanung zu begegnen. Auch Änderungen der Finanzierungsbedingungen unterliegen einer ständigen Beobachtung. Zinsänderungsrisiken sind durch eine breite Streuung von Zinsbindungsfristen minimiert. Ein intensiv betriebenes Forderungsmanagement sichert konstant niedrige Forderungsbestände bei den Mieten und Betriebskosten. Eine Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt durch die Auswertung eines täglichen Liquiditätsstatus und eine dreimonatige Liquiditätsvorschau.

### **Prüfung des Landesrechnungshofes**

Der Hessische Landesrechnungshof hat 2016 eine vergleichende Prüfung zum Thema „Kommunaler Wohnungsbau“ bei zehn ausgewählten hessischen Städten angeordnet. Diese Prüfung wurde im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. In die Prüfung einbezogen wurden das Beteiligungscontrolling der jeweiligen Kommunen sowie die Wohnungsunternehmen, an denen die Stadt Beteiligungen hält. Insofern wurde auch die gewobau als kommunales Wohnungsunternehmen der Stadt Rüsselsheim am Main in diese sehr umfangreiche Prüfung einbezogen. Die gewobau wurde bewertet hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Lage und ihrer aktuellen Chancen und Risiken, darüber hinaus wurden Ergebnisverbesserungspotenziale auf der Basis eines Vergleichs mit den Ergebnissen der anderen, in die Untersuchung eingeflossenen Wohnungsunternehmen aufgezeigt. Die Prüfungsergebnisse liegen zwischenzeitlich vor und werden nun zunächst mit Vertretern des Hessischen Rechnungshofes und anschließend in den politischen Gremien der Stadt diskutiert.

### **Positive Geschäftsprognose**

Für das Geschäftsjahr 2018 wird nach der aktuellen mittelfristigen Wirtschaftsplanung ebenfalls mit einem Jahresüberschuss gerechnet, der aufgrund fehlender Sondereinflüsse mit 2,2 Mio. Euro etwas geringer ausfallen wird als 2017. Die Mieten werden im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften moderat steigen, die Kosten für Instandhaltung der Wohnungen werden sich mit 9,9 Mio. Euro auf ähnlich hohem Niveau wie 2017 bewegen. Die Zinsaufwendungen werden trotz weiterer Darlehensaufnahmen weiter sinken, da bereits bestehende Darlehen zu historisch günstigen Konditionen prolongiert werden konnten.

### **Entwicklung einer Neubaustrategie bis 2030**

Aufgrund des hohen Nachfragedrucks auf dem Rüsselsheimer Wohnungsmarkt und der auch auf lange Sicht sehr hohen Nachfrage nach Wohnraum ist die Entwicklung einer längerfristigen Neubaustrategie für den Wohnungsbestand der gewobau unerlässlich. Die zunächst innerhalb der gewobau gegründete Projektgruppe hat ihre Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgenommen. Mit der Neubaustrategie verfolgt die gewobau das Ziel, bis zum Jahr 2030 mindestens 700 zusätzliche Wohnungen durch Anbauten, Aufbauten oder anderweitige Nachverdichtungen in Rüsselsheim am Main zu schaffen. Da für die Bewältigung dieser Aufgabenstellung besonderes städtebauliches Know-how erforderlich ist, wurden weitere Partner, die über genau diese Kompetenz verfügen, mit ins Boot geholt: die Architekturbüros Baufrösche Kassel und ANP, die zunächst einen städtebaulichen Masterplan entwickeln werden, und 20 Studenten eines Masterstudiengangs für Architektur in Mainz, die unter der Leitung von Professor Spies im Rahmen eines Forschungsprojekts Detailpläne für die im ersten Schritt ausgewählten Quartiere mit Nachverdichtungspotenzial erstellen werden. Mit den Ergebnissen zum Wohnungsbauentwicklungsplan wird zum Ende dieses Jahres gerechnet. Im Anschluss daran werden die Ergebnisse dem Aufsichtsgremium der gewobau und Vertretern des Fachbereichs Umwelt und Planung der Stadt Rüsselsheim am Main vorgestellt. Hierbei streben wir eine enge Abstimmung vor allem mit den Akteuren der Stadt an, da für einen größeren Wohnungsbestand in einzelnen Stadtgebieten zwangsläufig auch mehr Infrastruktur vorgehalten werden muss und die bereits in diesen Stadtgebieten lebenden Einwohner die Ausweitung des Wohnungsangebotes nicht als Belastung oder gar Zumutung empfinden dürfen.

Am 1. Januar 2018 hat Herr Udo Bausch sein Amt als Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main und damit auch den Vorsitz des Aufsichtsrates der gewobau übernommen. Wir wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg und werden ihn bei der Umsetzung seiner Ziele nach Kräften unterstützen. Abschließend danken wir den Gesellschaftern, den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den verbundenen Geschäftspartnern für die kooperative, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und Unterstützung! Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle den Mitarbeitern! Ihre hohe Motivation und Leistungsbereitschaft versetzt die gewobau in die Lage, den vielfältigen Anforderungen bei der täglichen Arbeit gerecht zu werden. Gemeinsam stellen wir uns den Herausforderungen in der Zukunft.

Rüsselsheim am Main, 22. Juni 2018

Die Geschäftsführung  
Torsten Regenstein

## 6.6.1 Städtesservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR

### Anschrift

Johann-Sebastian-Bach-Straße 52. 65428 Rüsselsheim am Main

### Gegenstand des Unternehmens

- Abfallwirtschaft
- Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze und Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe ( u.a. Schlosserei, Schreinerei, Kfz.-Werkstatt)
- Pflege der Grünfläche (inkl. Baum und Tierpflege)
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Städtesservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR wird diese eingehalten.

### Organe des Unternehmens

- Verwaltungsrat
- Vorstand

#### Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 9 stimmberechtigten Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister der Stadt Raunheim sowie zwei weiteren, von der Stadtverordnetenversammlung bestimmten Personen, aus dem Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main sowie fünf weitere, von der Stadtverordnetenversammlung bestimmten Personen. Der Verwaltungsrat bestellt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Der Verwaltungsrat hat auf Verlangen der Organe der Trägerkommunen Auskunft zu erteilen.

- Herr Horst Trapp
  - Herr Bürgermeister Thomas Jühe
  - Herr Oberbürgermeister Udo Bausch
  - Frau Heike Blum
  - Herr Ekkehard Jehle
  - Herr Horst Trapp
  - Herr Gerhard Bergemann
  - Herr Walter Höfeld
  - Herr Abdullah Sert
  - Frau Erika Rohark
- Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von 1.630,88 €

### Vorstand

Der Vorstand wird für die Dauer von 5 Jahren durch den Verwaltungsrat bestellt. Eine erneute Bestellung ist zulässig. Der Vorstand besteht aus einer Person. Dem Vorstand obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung (§4 Abs. 1 EigBGes. § 5 der Satzung); dazu gehören alle Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes notwendig sind. Der Vorstand vertritt die AÖR nach außen, er ist berechtigt unter den gesetzlichen Voraussetzungen sowie Zustimmung des Verwaltungsrats Prokura und Generalvollmacht zu erteilen.

Vorstand war im Berichtsjahr Herr Jens Will. Zusammen mit der Prokuristin Frau Tanja Inge Kilp bildet er die Geschäftsführung.

Für die Angabe der Bezüge der der Geschäftsführung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

<u>Rechtsform</u>	Anstalt des öffentlichen Rechts
<u>Gründungsjahr</u>	2016
<u>Gezeichnetes Kapital</u>	1.950.000,00 € Stadt Rüsselsheim am Main 1.050.000,00 € Stadt Raunheim 3.000000,00 € Gezeichnetes Kapital
<u>Abschlussprüfer</u>	Rödl & Partner GmbH

### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

	Produkte Sachkonto	IST 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Kostenerstattung an AÖR	diverse 7175600	9.487.635	9.648.600	9.817.450	9.989.000
Erstattung Personaldienstleistung	diverse 548500	67.000,00	67.000	67.000	67.000
Erlöse aus Vermietung	diverse 5300100	66.900,00	67.000	67.000	67.000

## 6.6.2 Bilanz Städtesservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR

Aktiva	2017	2017	31.12.2016	01.01.2016	Passiva	2017	2017	31.12.2016	01.01.2016
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>51,1</b>	<b>5.170.238</b>	<b>4.161.762</b>	<b>0</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>40,2</b>	<b>4.064.609</b>	<b>6.063.413</b>	<b>3.000.000</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>166.437</b>	<b>149.290</b>	<b>0</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>3.000.000</b>	<b>3.000.000</b>	<b>3.000.000</b>
1. Konzessionen		166.437	149.290	0	<b>II. Rücklagen</b>		<b>718.985</b>	<b>2.758.628</b>	<b>0</b>
					1. Zweckgebundene Rücklagen		0	2.039.643	0
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>5.003.801</b>	<b>4.012.472</b>	<b>0</b>	2. andere Gewinnrücklagen		718.985	718.985	0
1. technische Anlagen und Maschinen		1.186.569	702.974	0	<b>III. Bilanzgewinn</b>		<b>345.625</b>	<b>304.785</b>	<b>0</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.756.343	3.248.609	0	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>39,4</b>	<b>3.985.901</b>	<b>1.962.286</b>	<b>0</b>
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		60.889	60.889	0	1. Steuerrückstellungen		78.795	65.000	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>48,7</b>	<b>4.926.333</b>	<b>4.996.430</b>	<b>3.000.000</b>	2. Sonstige Rückstellungen		3.907.106	1.897.286	0
<b>I. Vorräte</b>		<b>216.161</b>	<b>227.168</b>	<b>0</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>20,4</b>	<b>2.059.945</b>	<b>1.128.945</b>	<b>0</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		216.161	227.168	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		643.947	982.388	0
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>4.018.056</b>	<b>4.375.542</b>	<b>3.000.000</b>	2. Verbindlichkeiten gegenüber den Anstaltsträgerinnen		1.034.668	0	0
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		535.380	300.501	0	Eigenbetrieben		104.645	0	0
2. Forderungen gegen Anstaltsträgerinnen		334.185	381.922	3.000.000	4. sonstige Verbindlichkeiten		276.685	146.557	0
3. Forderungen gegen Eigenbetriebe		2.813.360	3.623.133	0					
3. sonstige Vermögensgegenstände		335.131	69.985	0	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>3.748</b>	<b>0,0</b>
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.</b>		<b>692.116</b>	<b>393.720</b>	<b>0</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>13.885</b>	<b>199</b>	<b>0</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>10.110.455</b>	<b>9.158.391</b>	<b>3.000.000</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>10.110.455</b>	<b>9.158.391</b>	<b>3.000.000</b>

## 6.6.2 GuV Städteservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR

	2017	2016
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	22.662.079	22.154.389
2. Sonstige betriebliche Erträge	634.303	269.069
	23.296.382	22.423.459
3. Materialaufwand	6.646.839	6.062.847
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.051.838	945.073
b) Aufwand für bezogene Leistungen	5.595.001	5.117.774
4. Personalaufwand	12.029.001	11.571.472
a) Löhne und Gehälter	9.228.276	9.085.847
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.800.724	2.485.624
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	998.019	784.839
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.273.410	3.482.472
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	481	6.717
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.881	9.486
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	130.351	65.000
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>213.362</b>	<b>454.060</b>
11. Sonstige Steuern	38.913	39.324
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>174.449</b>	<b>414.736</b>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	171.176	
14. Gutschrift auf Konten der Anstaltsträgerinnen	0	109.951
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>345.625</b>	<b>304.785</b>

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen



### 6.6.3 Kennzahlen Städtesevice Raunheim / Rüsselsheim AÖR

	in	2017	2016
<b>Bilanzkennzahlen</b>			
Eigenkapitalquote	%	40,2%	66,3%
Umsatzrentabilität	%	16,70%	1,36%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	2.059.945	1.128.945
<b>Branchenkennzahlen</b>			
<b>Abfallbeseitigung Tonnen</b>			
<i>davon:</i>			
Hausmüll	t	8.260	8.175
Sperrmüll	t	1.976	1.912
Biomüll	t	7.257	7.543
Papier	t	4.383	5.224
Bauschutt	t	1.813	1.741
Grünabfall	t	1.138	1.067
<b>Gebühren Euro/Monat</b>			
80 L Behälter	€/mtl.	13,00	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	19,50	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	37,50	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	172,00	172,00
<b>Straßenreinigungsgebühren EUR/m</b>			
Reinigungsstufe I	€/m	1,95	1,95
Reinigungsstufe II	€/m	2,62	2,62

## 6.6.3. Lagebericht 2017 der Städteservice Raunheim/Rüsselsheim AÖR

	Seite
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>2</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS</b>	<b>4</b>
<b>1. Allgemeines</b>	<b>5</b>
1.1 Grundlagen der STS	5
1.2 Grundlagen des Lageberichtes	5
<b>2. Inhalt des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017</b>	<b>5</b>
2.1 Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes	5
2.2 Erträge und Aufwendungen der Planung	6
2.3 Vermögensübersicht der Planung	7
2.4 Geschäftsverlauf und Lage der STS	8
2.4.1 Unternehmensergebnis	8
2.4.2 Ergebnisverwendung	8
2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen	9
2.5 Jahresergebnis 2017 im Einzelnen	11
2.6 Entwicklung der Gesamtleistung	11
2.7 Personalaufwand	12
<b>3. Vermögens- und Finanzlage</b>	<b>13</b>
3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke	13
3.2 Änderung in Bestand und Nutzung der Anlagen	14
3.3 Entwicklung des Eigenkapitals	14
<b>4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken</b>	<b>14</b>
<b>5. Nachtragsbericht</b>	<b>17</b>
<b>TABELLENVERZEICHNIS</b>	
Tabelle 1: Jahresergebnis 2017 im Einzelnen	12
Tabelle 2: Stellenplan zum 31.12.2017	13
Tabelle 3: Entwicklung des Personalaufwands	13
Tabelle 4: Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2017	17

# 1. Allgemeines

## 1.1 Grundlagen der STS

Die Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR, wurden zum 1. Januar 2016 gegründet. Von diesem Zeitpunkt an erfolgte eine selbstständige wirtschaftliche Abwicklung der ihr übertragenen Aufgaben in Anlehnung an das Eigenbetriebsrechts in Hessen und der Anstaltssatzung.

## 1.2 Grundlagen des Lageberichtes

Gemäß § 26 EigBGes ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen. § 289 des HGB ist dabei sinngemäß anzuwenden. Danach sind im Lagebericht zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage der Kapitalgesellschaft (hier abgestellt auf die STS) so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist im Lagebericht die voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken zu beurteilen und zu erläutern. Der Lagebericht soll auch auf Vorgänge von besonderer Bedeutung eingehen, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben ist dieser Lagebericht in Ergänzung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 erstellt worden.

## 2. Inhalt des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2017

### 2.1 Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 der Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR wurde seitens des Regierungspräsidium Darmstadt am 22.März 2017 genehmigt.

### 2.2 Erträge und Aufwendungen der Planung

**Die Planung der Erträge für das Wirtschaftsjahr 2017** ergab folgende Werte:

Betriebserträge aus Umsatzerlösen	1.017.999 €
Betriebserträge aus Gebühreneinnahmen	8.303.522 €
Betriebserträge aus Kostenerstattung Anstaltsträger	11.434.655 €
Betriebserträge aus sonstigen Erlösen	1.026.250 €

---

<b>Summe Erträge</b>	<b>21.782.426 €</b>
----------------------	---------------------

Die Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2017 zeigten folgende Planwerte:

Materialaufwand	5.768.171 €
Personalaufwand	11.449.018 €
Abschreibungen	1.442.972 €
Steuern	47.600 €
Andere betriebliche Aufwendungen	2.835.665 €

---

**Summe Aufwendungen** **21.543.426 €**

## 2.3 Vermögensübersicht der Planung

Die Planung der Vermögensübersicht umfasste bei der Mittelherkunft und der Mittelverwendung einen Betrag in Höhe von 2.783.500 €.

Bei der Mittelherkunft waren vorgesehen für

- Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.442.972 €
- Kredite von Dritten	1.340.528 €

Bei der Mittelverwendung waren vorgesehen für

- Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilung	23.500 €
- Abfallentsorgung	697.000 €
- Straßenreinigung	484.000 €
- Friedhof	202.500 €
- Verkehrssicherung	154.000 €
- Grün- und Spielflächen	569.500 €
- Sportflächen	56.500 €
- Kanalreinigung	524.500 €
- Öffentliche Einrichtungen	37.500 €
- Betriebe gewerblicher Art (BgA)	34.500 €

## 2.4 Geschäftsverlauf und Lage der STS

### 2.4.1 Unternehmensergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2017 der Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR war im Wesentlichen durch die Übernahme der Gebührenbescheiderstellung von der Stadt Rüsselsheim am Main geprägt. Im Bereich Personal wurde die Gehaltsabrechnungen zum 01.01.2017 übernommen, sowie die Einführung eines DMS Systems vorangetrieben.

Die weitere Konsolidierung der Kernprozesse führte dazu, dass man auch im zweiten Jahr nach Gründung der STS wesentliche Synergieeffekte realisieren konnte und am Jahresende ein Gewinn von 174 t€ ausweisen kann.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende, wesentliche Investitionen getätigt:

- Kanalfahrzeug	618 t€
- 2 Fahrzeuge in der Abfallsammlung	480 t€
- Friedhofsbagger	125 t€
- 2 Großflächenmäher	120 t€
- 8 Sprinter für versch. Bereiche	320 t€

Die Finanzierung erfolgte über die im Wirtschaftsplan genehmigten Kassenkredite.

#### **2.4.2 Ergebnisverwendung**

Das Ergebnis aus dem hoheitlichen Hauptgeschäft der Abfallentsorgung in Höhe von 17.657 € soll der zweckgebundenen Rückstellung (Gebührenausgleichsrückstellung) zugeführt werden.

Der entstandene Überschuss aus den hoheitlichen Geschäften in Höhe von 72.180 € für Rüsselsheim und 13.715 € für Raunheim wird gemäß Satzung der STS § 12 Abs. 3 zu 75% den jeweiligen Trägerkommunen zugeführt. 25% der Überzahlung verbleiben zur Stärkung des Eigenkapitals in der STS.

Das erzielte positive Ergebnis aus dem Bereich „Betriebe gewerblicher Art“ in Höhe von 152.975 € nach Steuern ist nach Beschluss der Gewinnrücklage zuzuführen.

#### **2.4.3 Ergebnisverlauf im Einzelnen**

Die Ergebnisdarstellung der STS orientiert sich an den Bereichen Gebühren- und Steuerfinanzierten Sparten sowie Betriebe gewerblicher Art. Die Bereiche Gebühren und Steuern werden für Raunheim und Rüsselsheim gesondert ausgewiesen, Betriebe gewerblicher Art hingegen unterliegen keiner Trennung, hier erfolgt eine gemeinsame Betrachtung.

Das Jahresergebnis 2017 für die **Abfallentsorgung Raunheim** weist im Unternehmensergebnis einen knappen Überschuss von 2.399 € aus. Die **Abfallentsorgung Rüsselsheim** erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Überschuss von 15.258 €. Somit schließt der Bereich Abfallentsorgung in beiden Bereichen positiv ab, was sich mit der Planung und den letzten Forecasts deckt. Durch weitere Optimierung der Tourenplanung und gemeinsame Ressourcennutzung konnte das Ergebnis im positiven Bereich gehalten werden. Das hohe Niveau der Preise für Papier, Pappe und Kartonagen wirkten sich 2017 ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus.

Das Ergebnis der **Straßenreinigung Raunheim** als auch **Straßenreinigung Rüsselsheim** gestaltet sich kostendeckend. Neben den Gebühreneinnahmen für Straßenreinigung aus Rüsselsheim wird ein Stadtanteil zur Kostendeckung herangezogen.

Die Bereiche der **steuerfinanzierten, hoheitlichen Aufgaben**, werden wie die Gebührenbereiche für beide Trägerkommunen gesondert dargestellt. Innerhalb der Kommunen werden die Aufwendungen pro Bereich den Gesamteinnahmen aus Kostenerstattungsbeiträgen gegenüber gestellt. Die Aufwendungen für Raunheim gestalten sich demnach wie folgt:

- Grünpflege	950.895 €
- Verkehrssicherung	137.504 €
- Öffentliche Einrichtungen	233.243 €
- Kanalreinigung	336.681 €

Die Aufwendungen summieren sich auf **1.658.324 €**, dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von **1.672.039 €** woraus sich ein Überschuss von **13.715 €** ergibt.

Analog oben beschriebener Vorgehensweise ergibt sich für Rüsselsheim folgender Aufwand der einzelnen Sparten:

- Grünpflege	6.884.227 €
- Verkehrssicherung	487.294 €
- Kanalreinigung	1.019.796 €

Den Gesamtaufwendungen in Höhe von **8.391.317 €** stehen **8.463.497 €** an Erträgen gegenüber, woraus sich ein Überschuss von **72.180 €** ergibt.

Nach wie vor werden bisher fremdvergebene Tätigkeiten wie beispielsweise in der Spielplatzkontrolle oder Kanalreinigung durch die STS übernommen. So konnten auch 2017 weitere Einsparungen realisiert werden die zu dem Jahresergebnis beigetragen haben. Weiterhin gilt, die Prozessoptimierungen befinden sich in ständiger Weiterentwicklung, sodass weitere, wenn auch geringe, Einsparungen und positive Effekte zu erwarten sind. Der Einsatz unterstützender Systeme, beispielsweise in der Grünpflege der den kaufmännischen Diensten, wird weitere Möglichkeiten bieten.

Die „**Betriebe gewerblicher Art**“ weisen einen Gewinn nach Steuern in Höhe von **152.975 €** aus. Ebenso wie alle anderen Bereiche der STS profitieren die Betriebe gewerblicher Art von der gemeinsamen Ressourcennutzung.

## 2.5 Jahresergebnis 2017 im Einzelnen

### 2.6 Entwicklung der Gesamtleistung

Die Umsatzerlöse (inkl. Sonstiger Erlöse) 2017 betragen 23.296 t€. Die für den Wirtschaftsplan 2017 prognostizierten Umsätze beliefen sich auf 21.782 t€, sie lagen damit um 1.514 t€ über Plan. Wesentliche Abweichungen sind Umsatzerlöse aus Verwertung, ca. 420t€. Erträge aus Abgang von Anlagevermögen, ca. 77 t€. Neubewertung von Rückstellungen sowie Auflösungen mit ca. 320 t€ sowie Auflösungen aus ATZ gemäß Gutachten in Höhe von 140 t€.

Die Aufwendungen 2017 betragen 23.122 t€. Dem gegenüber stehen 21.543 t€ in der Planung was einen Mehraufwand von 1.579 t€ bedeutet. Mehraufwendungen entstanden hauptsächlich durch gestiegenen Bezug von Fremdleistungen im Grünbereich 250 t€, sowie externe Transportkosten aufgrund erhöhter Mengen in der Verwertung von PPK , 60 t€. Periodenfremde Aufwendungen, 132 t€ und gestiegene Kosten im Personalbereich durch Auszahlung des Leistungsentgeltes sowie einer Tarifierhöhung über Plan, insgesamt ca. 300 t€, tragen wesentlich zur Abweichung bei.

### 2.7 Personalaufwand

Die Stellenübersicht der STS hatte zum 31.12.2017 folgenden Stand:

Jahr	Stellen lt. Stellenübersicht		besetzte Stellen		Beschäftigte	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Beschäftigte	220,2	217,9	213,85	217,9	220	224
Auszubildende	6	8	6	8	6	8

#### Beschäftigte

Im Wirtschaftsjahr 2017 haben 9 Beschäftigte ihre Arbeit bei der AöR aufgenommen:

- Unbefristet Beschäftigte (7)
- Befristet Beschäftigte (2)

Im gleichen Zeitraum haben 13 Beschäftigte den Betrieb verlassen. Gründe für deren Austritt sind im Einzelnen:

- Rente (5)
- Kündigung durch Mitarbeiter (3)
- Kündigung Arbeitgeber während Probezeit (1)
- Aufhebungsvertrag (3)
- Ende der Befristung (1).

#### Auszubildende

Eintritte:

- Ausbildungsbeginn (3)

Austritte:

- nach Ausbildungsende (5).

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Entwicklung der Löhne und Gehälter, der Sozialabgaben, der Lohnnebenkosten sowie den Aufwand für Pensionen und Altersteilzeit der STS im Vergleich Plan – IST 2017.

<b>Personalaufwand</b> <i>in T€</i>	<b>IST</b> <b>2017</b>	<b>PLAN</b> <b>2017</b>	<b>Differenz</b> <b>2017</b>
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>9.228</b>	<b>8.879</b>	<b>-349</b>
<b>Sonstige Personal- kosten (ATZ, Sozial- abgaben etc.)</b>	<b>2.801</b>	<b>2.570</b>	<b>-231</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.029</b>	<b>11.449</b>	<b>-580</b>

Die höhere Belastung gegenüber dem Plan stammt im Wesentlichen aus dem Tarifabschluss in Höhe von 2,35%. In den Planungen wurden 1,8% eingestellt. Im Geschäftsjahr 2017 wurde nach einer Einigung mit dem Personalrat das Leistungsentgelt §18 TVöD für die Jahre 2014-2016 ausgezahlt, wofür zusätzliche Lohnnebenkosten angefallen sind.

### **3. Vermögens- und Finanzlage**

#### **3.1 Änderung im Bestand der Grundstücke**

Die STS ist Mieter der Grundstücke und Gebäude. Vermieter sind die Städtischen Betriebs-höfe Rüsselsheim.

#### **3.2 Änderung in Bestand und Nutzung der Anlagen**

Alle bilanzierten Anlagegegenstände waren im Wirtschaftsjahr 2017 im Einsatz. Eine Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagennachweis als Anlage zum Anhang dargestellt.



### **3.3 Entwicklung des Eigenkapitals**

Die neu gegründete Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR hatte am Ende des Geschäftsjahres 2017 Eigenkapital in Höhe von 4.065 t€. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 40,2 %. Die Änderung zu 2016 erfolgte aufgrund der Umgliederung der zweckgebundenen Gebührenrücklage in die Rückstellungen.

### **4. Ausblick mit wesentlichen Chancen und Risiken**

Auch im zweiten Jahr der 2016 neu gegründeten Städteservice Raunheim Rüsselsheim AöR konnten die Prozesse weiter konsolidiert werden. Die hierdurch erreichten Einsparungen zeigen sich in einem Ergebnis von ca. 192 t€.

Zum 01.01.2017 wurde sowohl die Personalabrechnung als auch die Erstellung der Gebührenbescheide vollständig von der Stadt übernommen. Die Umstellung wurde von den Abteilungen vorbildlich umgesetzt.

Die Komplexität der Kostenrechnung ist durch die Trägerschaft zweier Kommunen gestiegen, in gleichem Maße jedoch die Möglichkeiten seitens der Geschäftsführung zeitnah und effizienter Fehlentwicklungen zu erkennen und entsprechend gegen zu steuern.

Im Zuge der vollständigen Übernahme der Bescheiderstellung beider Trägerkommunen (ca. 13.900 Kunden) wurde ein neues Forderungsmanagement in einer eigenen Abteilung geschaffen. Die STS bedient sich bei Vollstreckungen der Vollstreckungsbehörde Rüsselsheim am Main.

Nach der Übernahme wesentlicher Kernprozesse kann man sagen, dass es die STS geschafft hat innerhalb kurzer Zeit in großen Teilen unabhängig zu agieren. Dienstleistungen die bisher von städtischer Seite ausgeführt wurden entfallen somit.

Im Geschäftsjahr 2018 gilt es Strukturen zu verfestigen und Arbeitsabläufe wie beispielsweise Forderungsmanagement weiter zu etablieren. Die Optimierung und Straffung übernommener Geschäftsprozesse wird zu weiteren Einsparungen führen. Branchensoftware im Bereich der Grünpflege und Weiterentwicklung der bereits existierenden Lösungen in der Abfall- Straßenreinigung werden dazu beitragen.

Die folgende Tabelle zeigt ein Ausblick auf die Eckdaten des Wirtschaftsplans 2018.

	Summe
Materialaufwand	
a) Bezug von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen	902.827
b) Bezug von Fremdleistungen	5.152.761
Löhne und Gehälter	9.133.080
Soziale Abgaben	2.536.057
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	316.488
<b>Summe Personalkosten</b>	<b>11.985.626</b>
Abschreibungen	1.276.826
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	25.000
Steuern	17.600
Konzessions- und Wegeentgelte	4.800
Andere betr. Aufwendungen	2.894.548
Primäraufwand	22.259.991
<b>Interne Leistungsverrechnung / Umlage gemeinsame Abteilungen</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>22.259.991</b>
<b>Aufwand pro Kommune</b>	
Erlöse Umsatzsteuerfrei	-11.993.765
Gebühren	-8.249.000
Stadtanteil 25% (Steufi)	-766.235
außerordentliche Erträge	-340.975
BgA	-1.185.000
<b>Gesamterträge</b>	<b>-22.534.975</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-274.984</b>
<b>kalkulatorische Steuer auf Erträge BgA (50%)</b>	<b>40.062</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-234.923</b>

Das Ergebnis nach Steuern teilt sich wie folgt auf:

Gebührenbereich	-62.595	
Steuerfinanziert	-132.266	
BgA	-40.063	
Unternehmensergeb.	-172.328	(Steuerfinanziert + BgA)
Überschuss	-234.923	
<hr/>		
Synergie	-231.642	(geplante Fusionssynergie bis 2018)
zus. Überschuss	-3.281	

## 5. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Rüsselsheim, 26.10.2018

Jens Will  
- Vorstand -

## 6.7.1 AVM gGmbH

### Anschrift

Bernhard-Adelung-Str. 20a, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Aufgabe und Zweck ist die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen in anerkannten Ausbildungsberufen nach § 25 Berufsbildungsgesetz beziehungsweise § 25 Handwerksordnung für solche Jugendliche, die aufgrund von Bildungs- und Sozialisationsdefiziten in der Regel keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb erhalten können sowie die damit zusammenhängende vorberufliche Bildung und berufliche Fortbildung.
- Weiterer Zweck ist die Wohlfahrtspflege im Sinne des § 66 Abs. 2 AO (Abgabenordnung) durch die berufliche, persönliche und soziale Qualifizierung und Beschäftigung von Arbeitslosen und Problemgruppen des Arbeitsmarktes, insbesondere Empfänger von Sozial- oder Jugendhilfe und des Personenkreises des §53 AO, um ihnen so zu helfen, im Anschluss daran ihre Existenz durch Erwerbstätigkeit sichern zu können.
- Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die unter „Unternehmenszweck und Aufgaben“ aufgeführten Unternehmensziele entsprechen dem öffentlichen Zweck wirtschaftlicher Unternehmen einer Gemeinde und begründen ihr Engagement. Die Gesellschaft steht im Einklang mit der Leistungsfähigkeit der Stadt Rüsselsheim und ihrem voraussichtlichen Bedarf.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Sabine Hofmann, Frankfurt am Main bis 13.03.2018

Herr Harald Bott, Weiterstadt an 14.03.2018

Auf die Angabe der Bezüge von Frau Hofmann wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### Aufsichtsrat (zum 31.12.2017)

Herr Thomas Will, Landrat des Kreises Groß-Gerau, Zweckverband Riedwerke  
(Vorsitzender)

Herr Dennis Grieser, Bürgermeister, Stadt Rüsselsheim am Main (stellvertretender  
Vorsitzender)

Frau Renate Meixner-Römer, Stadträtin Stadt Rüsselsheim am Main

Herr Günter Buhl, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau

Frau Henrike Blaum, Kreisbeigeordnete, Kreis Groß-Gerau bis 04.12.2017

Herr Erhard Engisch, Kreisbeigeordneter, Kreis Groß-Gerau ab 04.12.2017

Herr Walter Astheimer, Erster Kreisbeigeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Hans-Joachim Oschinski, Vorstandsvorsitzender, Zweckverband Riedwerke

Frau Christiane Böhm, Kreistagsabgeordneter, Zweckverband Ried

Frau Kirsten Schork, Kreistagsabgeordneter, Zweckverband Riedwerke

Herr Robert Hoffmann, Vorstand des Kommunalen Jobcenters Groß-Gerau

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in 2017 eine Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 661,60 erhalten.

Gesellschafter

Stadt Rüsselsheim am Main:	56,06 %
Zweckverbandes Riedwerke Groß-Gerau	21,97 %
Landkreis Groß-Gerau	20,02 %
Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	1,95 %

**Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 1991

Stammkapital 51.200 €

<u>Gesellschafter</u>	Zweckverband Riedwerke	56 %
	Stadt Rüsselsheim am Main	22 %
	Landkreis Groß-Gerau	20 %
	Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau	2%

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

Abschlussprüfer Dornbach GmbH, Mainz

**Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020**

Produkt 050235050	Produkt Sachkonto	IST 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Finanzierungs- zuschuss	50235050 7128000	67.000	67.000	67.000	67.000

## 6.7.2 Bilanz der AVM gGmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>6,1</b>	<b>256.260</b>	<b>237.383</b>	<b>280.537</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>87,7</b>	<b>3.667.998</b>	<b>1.594.414</b>	<b>869.940</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>I. Stammkapital</b>		<b>51.200</b>	<b>51.200</b>	<b>51.200</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>256.258</b>	<b>237.381</b>	<b>280.535</b>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		<b>1.235.440</b>	<b>930.440</b>	<b>625.440</b>
1. Technische Anlagen und Maschinen		18.210	21.766	3.913	<b>III. Gewinnrücklage</b>		<b>609.000</b>	<b>609.000</b>	<b>190.000</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs-u. Geschäftsausstattung		238.048	215.615	276.622	<b>IV. Bilanzgewinn</b>		<b>1.772.358</b>	<b>3.774</b>	<b>3.300</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>93,8</b>	<b>3.920.705</b>	<b>2.112.254</b>	<b>1.146.702</b>	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>8,2</b>	<b>343.798</b>	<b>558.133</b>	<b>387.663</b>
<b>I. Vorräte</b>		<b>11.053</b>	9.207	7.303	1. Steuerrückstellungen		10.000	0	0
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe		4.761	9.207	7.303	2. Sonstige Rückstellungen		333.798	558.133	387.663
2. Unfertige Leistungen		0	0	0	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>3,5</b>	<b>144.582</b>	<b>183.086</b>	<b>173.031</b>
3. fertige Erzeugnisse und Waren		6.292	0	0	1. sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	0	0
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>354.224</b>	311.956	235.887	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		76.653	83.110	68.621
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		312.710	279.302	120.658	3. Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten/verb.Unternehmen		0	0	0
2. sonstige Vermögensgegenstände		41.514	32.654	115.229	4. Sonstige Verbindlichkeiten		67.928	99.977	104.409
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>3.555.429</b>	<b>1.791.090</b>	<b>903.512</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,1</b>	<b>4.802</b>	4.256	13.012	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,6</b>	<b>25.390</b>	<b>18.260</b>	<b>9.617</b>
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>4.181.767</b>	<b>2.353.893</b>	<b>1.440.251</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>4.181.767</b>	<b>2.353.893</b>	<b>1.440.251</b>

## 6.7.2 GuV der AVM gGmbH

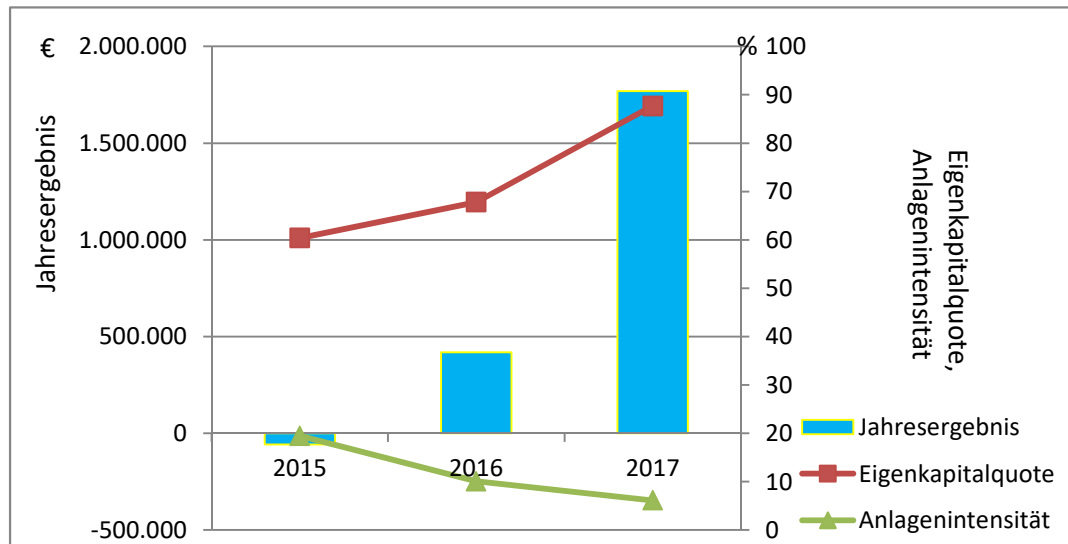
	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	7.961.921	6.612.147	6.038.910
2. Erhöhung/Verminderung d. Best. an fertigen/unfertigen Erzeugnissen	0	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	415.371	30.547	27.507
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.377.292</b>	<b>6.642.694</b>	<b>6.066.417</b>
4. Materialaufwand	355.717	282.215	184.175
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	144.352	112.982	183.575
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	211.365	169.233	600
5. Personalaufwand	4.541.413	4.362.785	4.458.641
a) Löhne und Gehälter	3.538.219	3.425.598	3.516.466
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.003.194	937.187	942.175
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. VG	110.695	102.023	107.884
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.578.183	1.472.763	1.370.085
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	722	1.028
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	372	439	442
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.790.916</b>	<b>423.191</b>	<b>-53.781</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.072	0	0
12. Sonstige Steuern	3.259	3.717	4.354
<b>13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss</b>	<b>1.768.584</b>	<b>419.474</b>	<b>-58.135</b>
14. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.774	3.300	3.300
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	58.135
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-419.000	0
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>1.772.358</b>	<b>3.774</b>	<b>3.300</b>

### 6.7.3 Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen AVM gGmbH

Jahr	Anteil	Bilanzdaten			GuV-Daten			Kennzahlen			
		AV T Euro	EK T Euro	Bilanzsumme T Euro	Umsatzerlöse T Euro	Pers.aufwand T Euro	Jahresergebnis T Euro	EK-Quote	Material- intensität	Personal- intensität	Anzahl der Beschäftigten
2017	22%	256	3.668	4.181	7.962	4.541	1.769	87,7%	4,47	57,04	81
2016	22%	237	1.594	2.353	6.612	4.362	419	67,7%	4,27	65,98	81
2015	22%	280	869	1.440	6.038	4.458	-58	60,3%	3,05	73,83	84
2014	22%	348	623	1.152	5.629	4.264	-303	54,1%	4,08	75,76	92
2013	22%	453	621	1.087	5.788	4.189	-249	57,1%	3,63	72,38	89
2012	22%	523	565	1.046	5.575	3.848	193	54,0%	3,39	69,02	81
2011	22%	309	67	827	3.417	3.071	-721	8,1%	5,71	92,62	72
2010	22%	286	9	773	4.365	3.405	-334	1,2%	5,89	79,43	68
2009	22%	346	343	846	4.354	3.357	-147	0,406	5,80	77,60	65
2008	22%	411	490	945	4.315	3.060	82	51,9%	6,10	71,80	59
2007	22%	376	409	729	4.264	2.614	68	56,1%	4,10	72,50	61
2006	22%	283	341	620	3.050	2.221	69	55,0%	5,00	72,80	48

AV: Anlagevermögen

EK: Eigenkapital





## 6.7.4 AVM gGmbH

### Auszüge aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

#### 1. Geschäftsverlauf

1.1. Berufsausbildung

1.2. Jugendberufshilfe

1.2.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)

1.2.2. Berufsorientierungsprogramm (BOP)

1.2.3. Hauptschulabschlusskurs

1.2.4. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule QuABB

1.3. Schulsozialarbeit

1.4. Berufliche Orientierung inklusive Alphabetisierungskurs und Möglichkeit zur Erreichung des externen Hauptschulabschlusses für junge, unbegleitete, geflüchtete Ausländer (umAs)

1.5. Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (MAE)

1.6. AQTIV-Center und Jobtreffs

1.7. Fort- und Weiterbildung

1.8. Qualitätsmanagement

#### 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen

#### 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

#### 4. Berichterstattung nach § 289 HGB

4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung

4.1.1. Liquidität

4.1.2. Finanzieller Verlust beim Ausscheiden von Teilnehmern der Ausbildungsmaßnahmen

4.1.3. Personalausstattung

4.1.4. Personelle Fluktuation

4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft

4.3. Standorte

#### 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

# 1. Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH im Jahre 2017 erfolgte in den einzelnen Fachbereichen im Rahmen des Wirtschaftsplanes 2017, aufgelistet nach:  
Anzahl der Gruppen/Teilnehmern/Träger, sowie ergänzende Erläuterungen.

## 1.1. Berufsausbildung

Vier Ausbildungsjahre Fachpraktiker für Metallbau-Fachrichtung Konstruktionstechnik (Reha-Ausbildung) /26 Auszubildende (übers Jahr verteilt 21 Teilnehmer). Auftraggeber: Agentur für Arbeit zwei Auszubildende Metallbauer durch den Kreis.

Im Dezember/Januar 2016/2017 und im Dezember/Januar 2017/2018 fanden die Abschlussprüfungen im Bereich Metall statt. Im September 2017 startete die neue Maßnahme, mit vier Auszubildenden (2 Gastro/2 Metall), vier Plätze blieben von acht ausgeschriebenen Plätzen als Gesamtlos-Reha unbesetzt.

Fünf Fachpraktiker Metallbau haben an der Winterprüfung 2016/2017 teilgenommen und es haben alle bestanden. Vier von fünf Auszubildenden wurden nachhaltig auf den ersten Arbeitsmarkt, vorrangig in regionale Betriebe im Metallbau und im Bereich Lager/Logistik vermittelt.

Sieben Fachpraktiker Metallbau haben an der Winterprüfung 2017/2018 teilgenommen und haben alle bestanden. Es findet eine aktuelle Nachbetreuung zur nachhaltigen Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt statt. Drei Azubis sind vermittelt, vier sind weiterhin arbeitssuchend.

(...)

### Zahlen zur gastronomischen Ausbildung (BaE) für 2017:

Insgesamt 49 Auszubildende in 2017

Über das Jahr verteilt gab es durchschnittlich 28 Auszubildende pro Monat

- BA/Reha – 10 Auszubildende (4x Fachpraktiker Küche (Beiköche); 6x Fachkraft im Gastgewerbe)
- Jobcenter – 21 Auszubildende (10x Köche; 9x Restaurantfachleute; 2x Fachkraft im Gastgewerbe)
- Kreis – 17 Auszubildende (9x Köche; 5x Restaurantfachleute; 3x Fachkraft im Gastgewerbe)
- Jugendamt – 1 Auszubildende (1x Köchin)

Winterprüfung 2016/2017: 5 Auszubildende haben teilgenommen. 4 Auszubildende haben die Prüfung bestanden. Eine Auszubildende hat die Praxis bestanden und musste die Theorie in der Sommerprüfung 2017 wiederholen.

Sommerprüfung 2017: 6 Auszubildende haben teilgenommen. 2 Auszubildende haben die Prüfung bestanden. 3 Auszubildende müssen die Prüfung im Winter 2017/2018 wiederholen. Ein Auszubildender hat die Praxis bestanden und muss die Theorie in der Winterprüfung 2017/2018 wiederholen. (...)

## 1.2. Jugendberufshilfe

### 1.2.1. Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen (Q + B)

1 Maßnahme / 20 Plätze – 42 Teilnehmer/innen.

Auftraggeber: Land Hessen / Kommunales Jobcenter Groß-Gerau. Eine Ko-finanzierung durch das Kommunale Jobcenter Groß-Gerau fand bei 14 Teilnehmerplätzen statt.

An dem Projekt Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen nahmen 2017 insgesamt 42 Teilnehmer/innen auf 20 Plätzen teil.

14 Plätze (davon 4 Plätze für Geflüchtete) wurden durch das Jobcenter kofinanziert und mit 30 Teilnehmern/innen belegt. 6 Plätze wurden durch andere Kooperationspartner mit 12 Teilnehmer/innen belegt.

Die Zuweisung der erfolgte durch:

Agentur für Arbeit	1
Andere Träger	
Eigeninitiative	7
Jobcenter	30
Jugendamt	4
Übergangssysteme (O-loV)	
sonstige	

Teilnehmerstunden: Im Projekt wurden tatsächlich 25.770 Teilnehmerstunden geleistet. Davon waren: 8.504 Theoriestunden, 13.830 Praxisstunden und 3.436 Stunden Praktikum.

12 der 42 Teilnehmer/innen wurden in Ausbildung, Arbeit oder schulische Maßnahmen vermittelt und haben an den angebotenen Projekt- und Qualifizierungsarbeiten sowie an den angebotenen Modulen erfolgreich teilgenommen. Von den 12 Teilnehmer/innen waren 9 Teilnehmer/innen vom Jobcenter.

18 Teilnehmer/innen haben die Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme noch nicht beendet und führen die Maßnahme mit den entsprechenden Zielen wie Projektarbeiten, Qualifizierungsstunden in der Metallgrundbildung und im Gastronomiebereich, im Bereich Textil sowie Übergang in Ausbildung weiter. Von den 18 Teilnehmer/innen wurden 13 Teilnehmer/innen vom Jobcenter in das Projekt 2018 übernommen.

12 Teilnehmer/innen konnten nicht in Ausbildung, Arbeit oder schulische Maßnahmen vermittelt werden.

10 Teilnehmer/innen wurden auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereitet, von diesen wurden 6 Teilnehmer/innen zu den Prüfungen angemeldet, davon war 1 TN vom Land und 5 TN vom Jobcenter.

6 Teilnehmer/innen konnten die Hauptschulabschlussprüfung erfolgreich ablegen.

Praktika wurden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

	Jobcenter	Land
Technisches Gewerbe	1	
Hotel- / Gastgewerbe	5	2
Handwerk (Friseur/Floristik/KFZ)	6	3
Einzelhandel	3	1
Lager / Logistik	4	
Gesundheit (Krankenhaus)	2	1
Summe	21	7

Einige TN führten zwei unterschiedliche Praktika im Verlauf des Jahres 2017 durch, deshalb sind die Zahlen in den Gewerken größer, als die ursprüngliche Teilnehmerzahl.

Erfolgreiche Teilnahme an Qualifizierungskursen und Modulen:

- Erlebnispädagogische Fahrt 8 TN (6 JC / 2 Land)
- Soziale Netzwerke Kurs 11 TN (9 JC / 2 Land)
- Fit for Life 17 TN (13 JC / 4 Land)
- Organisation eines Flohmarkts 20 TN (14 JC / 6 Land)
- Metallgrundbildung 20 TN (14 JC / 6 Land)
- Transnationale Maßnahme 8 TN (5 JC / 3 Land)

Es konnten in 2017 insgesamt 12 TN vermittelt werden, davon sind 9 TN vom Jobcenter.

- Übergang in Ausbildung (intern) 1 TN
- Übergang in weiterbildenden Maßnahmen 4 TN
- Übergang in Arbeit 7 TN
- Fortführung der Q&B Maßnahme, 18 TN  
davon 13 TN vom Jobcenter und 5 TN vom Land.

Eine Nachbetreuung findet für alle TN der Maßnahme statt. Das Personal steht für Angebote wie Bewerbungen schreiben und Vorstellungsgespräche trainieren, weiterhin zur Verfügung.

Durch telefonischen Kontakt nach einem, drei und fünf Monaten, werden die ehemaligen Teilnehmer/innen zu ihrem aktuellen Verbleib befragt.

Bei Bedarf wird ein Termin vereinbart, um die nächsten Schritte gemeinsam zu erarbeiten.

#### **Ergebnisse der Nachbetreuung 2017 (Q&B)**

24 TN sind in 2017 in die Nachbetreuung aufgenommen worden.

Bei 13 TN läuft die Nachbetreuung noch, bei 11 Teilnehmern/innen ist die Nachbetreuung abgeschlossen.

Von den abgeschlossenen Nachbetreuungen konnten 4 TN gar nicht mehr erreicht werden. 7 TN konnten nach einem Monat erfolgreich kontaktiert werden. Davon waren 2 TN in Arbeit (Lager und Restaurant), 3 TN in einem Sprachkurs, 1 TN in den beruflichen Schulen Groß-Gerau und ein 1 TN arbeitssuchend.

Nach 3 Monaten konnten nur noch 4 TN erreicht werden. Davon waren 1 TN in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau, 1 TN in Arbeit (Lager), 1 TN in einem Sprachkurs und 1 TN arbeitssuchend.

Nach 5 Monaten konnten wir noch 2 TN befragen. Davon war 1 TN in den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und 1 TN in Arbeit (Lager).

#### **1.2.2. Berufsorientierungsprogramm (BOP)**

1 Maßnahme / 86 Schülerplätze waren bewilligt, 85 Schüler/Schülerinnen / Bund nahmen teil.

In enger Kooperation und Koordination mit den Förderschulen wurde BOP zum 5. Mal durchgeführt. Die Bundesregierung fördert die Maßnahme nach dem Programm „Bildungsketten“.

Als Zielgruppe wurden die Schüler/Schülerinnen der 7. bis 9. Klassen der fünf Förderschulen im Kreis Groß-Gerau angesprochen.

Ziel dieses Programmes ist eine vertiefte Berufsorientierung. Nach erfolgter Potenzialanalyse durch die Kooperationspartner, werden 10 Werkstatttage durch die AVM gGmbH angeboten. Neben der Kooperation mit dem Kreis Groß-Gerau im Rahmen Übergang Schule - Beruf waren die vhs-Rüsselsheim und der Internationale Bund Darmstadt Kooperationspartner. Die Schüler/Schülerinnen nahmen an 70 Praxisstunden in den Bereichen Metall, Gastronomie, Natur/Umweltschutz/ Ernährung, Elektro und Verwaltung teil.

Der AVM erhofft sich durch diese Durchführung Interesse in den Schülern für eine spätere Ausbildung beim AVM zu erwecken.

### 1.2.3. Hauptschulabschlusskurs (Q&B und umA)

Im abgelaufenen Jahr wurden 10 TN in der Q&B und 20 TN aus dem Projekt umA auf die Hauptschulabschlussprüfung vorbereitet. Diese teilten sich in der Q&B in 2 Land-teilnehmer/innen und 8 TN vom Jobcenter auf.

Erstmals fanden auf Grund der hohen Teilnehmerzahl Vorprüfungen vor den eigentlichen Hauptschulabschlussprüfungen statt, die die TN in Deutsch und Mathematik bestehen mussten, um zu den Hauptprüfungen zugelassen zu werden. Hierbei bedeuteten zwei schriftliche 5er oder eine schriftliche 6 eine Nichtzulassung zu den staatlichen Prüfungen.

In diesem Verfahren wurden insgesamt 21 TN ermittelt, davon 6 TN in der Q&B (5 Jobcenter- und 1 Land-Teilnehmer/innen) und 15 TN des umA-Projekts, die zu den staatlichen Hauptschulabschlussprüfungen zugelassen wurden. Alle 21 TN konnten die Hauptschulabschlussprüfungen erfolgreich ablegen.

### 1.2.4. Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)

Die Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule ist seit dem 01.07.2015 an den hessischen Standorten Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau unter der lokalen Trägerschaft AVM gGmbH angesiedelt. Die AVM gGmbH übernahm die beiden Mitarbeiter/innen aus der Modellphase. Die erste Förderphase endete am 30.06.2017. Das Projekt wird nun in der neuen Förderphase vom 01.07.2017 bis einschließlich 30.06.2019 fortgeführt.

QuABB hat zum Ziel, Probleme in der dualen Ausbildung frühzeitig zu erkennen und durch individuelle Unterstützung eine erfolgreiche Fortsetzung der Ausbildung sicherzustellen. Ausbildungsbegleiterinnen und Ausbildungsbegleiter bieten vor Ort Sprechzeiten an, die von allen an der Ausbildung Beteiligten wahrgenommen werden können. Sie haben ihre Büros in den Berufsschulen Rüsselsheim und Groß-Gerau.

QuABB wird gefördert aus Mitteln der Europäischen Union - Europäischer Sozialfonds und aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung. Im abgelaufenen Jahr 2017 wurden 112 Beratungsfälle behandelt, davon konnten 93 TN (44 weiblich davon erfolgreich 37 / 68 männlich davon erfolgreich 56) erfolgreich ihre Ausbildung beenden.

### 1.3. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit wurde im Auftrag der Stadt Rüsselsheim am Main im Jahr 2017 an fünf SEK1 Regelschulen und an einer Förderschule durch den AVM umgesetzt.

#### **Schulen an denen der AVM Schulsozialarbeit durchführt**

Parkschule (PS), Alexander-von-Humboldt-Schule (AvH), Gerhart-Hauptmann-Schule (GHS), Friedrich-Ebert-Schule (FES), Sophie-Opel-Schule (SOS) und Borngrabenschule (BGS).

#### **Personal**

Die Personalstellen waren im Berichtszeitraum mit 11 Fachkräften bei insgesamt 304 Wochenarbeitsstunden besetzt. Die Jahres- und Wochenarbeitszeiten orientierten sich an den Unterrichts- bzw. Ferienzeiten der Schule. Die Arbeitszeit wurde in einem Jahresarbeitszeitmodell während der Schulzeit geleistet. (...)

## Schwerpunkte der Arbeit im Bereich Schulsozialarbeit

- Sozialpädagogische Gruppenarbeit sowie Klassenbegleitung zur Stärkung personaler, kommunikativer und sozialer Kompetenzen in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7
- Angebote in der Prävention (Gewaltprävention, Suchtprävention, Sexualpädagogik etc.)
- AG Angebote / Nachmittags- und Freizeitangebote / Sozialkompetenztrainings
- Beratung und Einzelfallhilfe (Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern)

## Ausblick Schulsozialarbeit im Geschäftsjahr 2018

Die AVM gGmbH hat die Schulsozialarbeit als Träger der Jugendhilfe bis zum 31. Dezember 2017 im Auftrag der Stadt Rüsselsheim umgesetzt.

Laut Magistratsbeschluss wird die Schulsozialarbeit an den SEK1 Schulen ab dem 01. Januar 2018 von der Stadt Rüsselsheim in Eigenregie durchgeführt.

Durch einen Teilbetriebsübergang nach § 613a BGB wurden alle Mitarbeiter/-innen der Schulsozialarbeit im Rahmen des Betriebsübergangs zur Stadt Rüsselsheim am Main übergeleitet. Laut der gesetzlichen Regelung wurden die Arbeitsverträge der Mitarbeiter/-innen entsprechend der bestehenden AVM-Arbeitsverträge durch die Stadt Rüsselsheim am Main übernommen.

### 1.4. Berufliche Orientierung inklusive Alphabetisierungskurs und Möglichkeit zur Erreichung des externen Hauptschulabschlusses für junge, unbegleitete geflüchtete Ausländer (umAs)

Seit Mai 2016 führt der AVM eine Berufsorientierungsmaßnahme im Auftrag des Jugendamtes (JA) Rüsselsheim am Main und seit September 2016 i.A. des Jugendamtes (JA) Groß-Gerau für die Zielgruppe der umA's durch. Insgesamt war die bis zum 31.12.2017 projektierte Maßnahme für jeweils 25 TN (pro Jugendamt) ausgerichtet. Die Maßnahme war mit insgesamt 50 TN stets ausgelastet. (...)

### 1.6. AQTIV-Center und Jobtreffs

Seit Februar 2012 betreibt der AVM als Dienstleister des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau je ein AQTIV-Center in Rüsselsheim und Groß-Gerau. Inhalte der Arbeit der Mitarbeiter/-innen der AQTIV-Center sind das Aktivieren, Qualifizieren und Vermitteln von langzeitarbeitslosen Menschen, in folgenden Projekten:

#### 1. Sofortmaßnahmen

- **Werkakademie** (für alle Neuantragssteller/-innen) an unseren AQTIV-Center Standorten Groß-Gerau (46 Plätze in Teilzeit) und Rüsselsheim (40 Plätze in Teilzeit), vereinbarte Integrationsquote 40%. Bei der Werkakademie zugewiesenen Teilnehmern geht es um Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Arbeit.
- **First Step** (je 40 Plätze in Teilzeit für anerkannte Flüchtlinge für die Dauer von je 12 Wochen an den Standorten Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau, vereinbarte Integrationsquote 10%). In unserem Projekt First Step geht es u.a. darum, ehemals Geflüchteten, nun im SGB II angekommenen Teilnehmenden die Ämterstruktur im Kreis zu vermitteln, sowie in deren Heimatland erworbenen Bildungsabschlüsse in Deutschland anerkennen zu lassen und zu versuchen, diese Menschen im ersten Arbeitsmarkt zu platzieren. Die größte Anzahl der TN kommt mit 57 % aus Syrien und mit 10 % aus Afghanistan. Die weiteren TN kommen aus dem Iran, Irak, Eritrea, Somalia, Pakistan und Äthiopien.
- **Jobtreff** – 175 Plätze Gesamt, (Standorte Groß-Gerau, Rüsselsheim am Main, Mörfelden-Walldorf, Biebesheim). Weiterhin erhalten die 1696 eher arbeitsmarktnahen Kunden/-innen des Jobcenters direkt vor Ort ein Bewerbungscoaching.

## 2. Integrationsmaßnahmen

- **Flexi-Coach** (für arbeitsmarktnahe Bestandskunden, Standort Groß-Gerau, 20 Plätze in Teilzeit für 3 Monate, ab April 2017 20 weitere Teilzeitplätze in Rüsselsheim am Main, vereinbarte Integrationsquote 25%). Im Projekt Flexi-Coach sollen die Teilnehmer dem Arbeitsmarkt näher gebracht und vermittelt werden. **VIDA 50+** (Vermittlung in dauerhafte Arbeit, Zielgruppe 50+, 20 Plätze in Teilzeit, Dauer 12 Wochen, Standort Groß-Gerau, vereinbarte Integrationsquote 20%). Ebenso wie beim Projekt Werkakademie soll hier die Zielgruppe der Über-50-Jährigen in sozialversicherungspflichtige Arbeit vermittelt werden.

## 3. Maßnahmen zur Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit:

- **Qualifizierungsmodule** (vereinbarte Integrationsquote 25%, vereinbarte Besteherrate 40%)
  - o Gebäudereinigung (10 Plätze, 12 Wochen Dauer, 4x durchgeführt, Standort Groß-Gerau)
  - o Helfer/in Rund um Haus und Garten (15 Plätze, 20 Wochen, 2x durchgeführt, Standort Rüsselsheim am Main)
  - o Helfer/in im Service der Gastronomie (10 Plätze, 12 Wochen Dauer, 2x durchgeführt, Standort Rüsselsheim am Main)
  - o Lagerlogistik (15 Plätze, 12 Wochen, 4x durchgeführt, Standort Groß-Gerau)
  - o Schutz und Sicherheit (15 Plätze, 12 Wochen, 4x durchgeführt, Standort Rüsselsheim am Main)
  - o Verkauf (10 Plätze, 12 Wochen, 2x durchgeführt, Standort Rüsselsheim am Main)
  - o Deutsch-Vorschalt Kurse für die Module Reinigung und Lagerlogistik (je 10 Plätze, Teilzeit, Dauer 4 Wochen vorgeschaltet, plus Nachmittagseinheiten während der Laufzeit der Qualifizierungsmodule)
- **KiA (Kompetent in Arbeit)** 40 Plätze in Teilzeit, Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit: Arbeitsmotivation, Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Dauer 12 Wochen, Standort Rüsselsheim am Main, die Abbruchquote muss unter 30% liegen. Beim Projekt Kompetent in Arbeit sollen die Teilnehmer in den Tugenden der Arbeitsmotivation und des Arbeits- und Sozialverhaltens gestärkt werden.

## 4. Maßnahmen zur Herstellung der Prozessfähigkeit:

- **Aufsuchende Hilfe** (125 Plätze für 6 Monate, Ziel: Kontaktaufnahme zum Jobcenter, für den gesamten Kreis Groß-Gerau, vereinbarte Erfolgsquote 60%). Bei der Aufsuchenden Hilfe geht es darum, dass der Kontakt zum Jobcenter wiederhergestellt werden soll.

In 2017 hat das Kommunale Jobcenter uns in 3.695 Fällen beauftragt tätig zu werden. Tatsächlich in unseren Projekten „angekommen“ sind 3.195 Teilnehmende, das sind 86 %.

Im Jahr 2017 wurden in unseren Projekten insgesamt (ohne Jobtreff) 305 Teilnehmer/innen in sozialversicherungspflichtige Ausbildungs- und Arbeitsverhältnisse vermittelt, weiterhin erhielten 19 Personen einen Minijob und eine Person ging in die Selbstständigkeit.

Insbesondere in der Werkakademie, einem auf rasche Vermittlung ausgelegtes Projekt, konnte mit einer Vermittlungsquote von 51 % ein sehr guter Erfolg erzielt werden, der deutlich über der vertraglich mit dem Auftraggeber vereinbarten Quote von 40% liegt.

Die Projekte KiA (Kompetent in Arbeit) und auch die Aufsuchende Arbeit stellen einen Sonderfall dar, da das primäre Ziel nicht die Vermittlung in Arbeit ist.

In KiA geht es um eine Stärkung sogenannter Sekundärtugenden (Arbeits-, Sozialverhalten und Arbeitsmotivation) und in der Aufsuchenden Hilfe geht es darum, den Kontakt zum Jobcenter wiederherzustellen. In der Aufsuchenden Hilfe und dem Projekt KiA hatten wir eine Erfolgsquote von 70% (die jeweiligen erreichten Ziele des Projekts plus die in den Arbeitsmarkt übergegangenen Teilnehmenden). (...)

## 1.7. Fort- und Weiterbildung

Fachliche und pädagogische Fortbildungen wurden ganzjährig den Mitarbeiter/innen bedarfs- und maßnahmenorientiert ermöglicht bzw. eingefordert. Dies ist in einem Fortbildungskonzept festgelegt.

Es ist sichergestellt, dass beim AVM eine ausreichende Zahl von Mitarbeiter/innen im Bereich der Arbeitssicherheit, des Brandschutzes und der Ersten Hilfe ausgebildet sind, um dadurch den gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen.

## 1.8. Qualitätsmanagement

Die Zertifikate ISO 9001:2008 und AZAV wurden im Sommer 2017 verlängert. Im Jahr 2018 werden wir auf die neue ISO 9001:2015 umstellen.

## 2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

*Vermögens- und Finanzlage / Liquidität / Rücklagen*

Die AVM gGmbH ist aktuell unter Berücksichtigung der Begriffe: Vermögen, Finanzausstattung, Liquidität und Rücklagen, nach den handelsüblichen Bestimmungen eine Gesellschaft mit geringem Vermögen, einer angemessenen Rücklage, mit einer „notwendigen“ Finanzausstattung und einer ausreichenden Liquidität.

Die Computerausstattung des AVM wurde im Jahr 2012 grundlegend erneuert und auf einen technisch aktuellen Stand gebracht. In 2017 wurde ein Großteil der Computerausstattung ersetzt. Dies wird in 2018 fortgeführt.

Bei der Anschaffung von Maschinen im Werkstattbereich der Metallausbildung wird genau abgewogen, ob eine Reparatur oder eine Neuanschaffung aufgrund der unklaren Situation der zukünftigen Auslastung am sinnvollsten und ökonomischsten erscheint.

Die negative Prognose des Wirtschaftsplans 2017 von € -115.000 konnte durch Umstrukturierungen, Jobrotation und durch die Akquise neuer Projekte positiv übertroffen werden. Ein Teil des Überschusses ist leider auch auf die Situation zurück zu führen, dass aufgrund des Fachkräftemangels nicht alle Stellen sofort besetzt werden konnten.

Auf die in die Kapitalrücklage verbuchten Einlagen der Gesellschafter in Höhe von 305.000 € mussten nicht zurückgegriffen werden, da in 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.768.584,10 € erzielt wurde. Inklusiv dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.772.357,81 €. Der Bilanzgewinn und die Einlagen der Gesellschafter werden in den kommenden Jahren in die AVM gGmbH reinvestiert.

## 3. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die AVM gGmbH als die gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Rüsselsheim am Main, des Kreises Groß-Gerau, des Kommunalen Jobcenters Kreis Groß-Gerau und der Riedwerke richtet sich in ihrer Geschäftstätigkeit nach den Vorgaben der Satzung.

Hinsichtlich der Maßnahmen in den Bereichen Ausbildung, begleitete Ausbildung, Jugendqualifizierung und Qualifizierende Maßnahmen ist die AVM gGmbH von den Vorgaben der jeweiligen Projektträger abhängig. Teilweise werden die Projekte teilnehmerbezogen abgerechnet. Dies hat zur Folge, dass sich unterbesetzte Projekte durch z.B. zu geringe Zuweisung oder Ausscheiden von Teilnehmern finanziell nicht tragen. Hiervon sind insbesondere die Ausbildungslehrgänge betroffen. Der Personalschlüssel, den die Verdingungsunterlagen vorschreiben, ist einzuhalten. Bei Ausbildungsabbruch fällt die Zahlung für den Azubi weg, die Personalkosten bleiben jedoch gleich, da arbeitsrechtlich der Vertrag des Mitarbeiters nicht durch Reduzierung der Teilnehmerzahl während eines Lehrgangs betriebsbedingt reduziert werden kann. Dies führt zu einem Defizit. Aus diesem Grund gilt es für neu akquirierte Projekte die Zahlungsleistung an unsere Arbeitsleistung anzupassen. Dies ist



für die AVM gGmbH und teilweise für die Auftraggeber ein bisher unüblicher Weg und erfordert starkes Verhandlungsgeschick. Die neue Ausrichtung zeigt erste finanzielle Erfolge weit über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans 2017.

Auch wenn die AVM gGmbH sich finanziell momentan verbessert, können die Gesellschaf-tereinlagen bei auch künftig nicht auszuschließenden Fehlbeträgen notwendig sein. Dies ist besonders abzusehen für die Ausbildungsmaßnahmen, die vorgegebenen Rahmenbe-dingungen der Ausschreibungen und der Konkurrenz durch Träger, die sich nicht an dem TVöD orientieren, sondern nach dem Tarif der Bildungsbranche (ca. 30% unter dem Lohn-niveau des TVöD) zahlen, nicht kostendeckend durchgeführt werden können.

Für das Jahr 2018 wurde im Wirtschaftsplan mit Erlösen und Erträgen von insgesamt T€ 5.646 gerechnet, denen planmäßige Aufwendungen von insgesamt T€ 5.734 gegenüber-stehen.

Eine projektbezogene Finanzierung wird in der Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter erfolgreich umgesetzt. Gemeinsam werden neue Projekte geplant.

Im Bereich Gastronomie Restaurant Ratsstube, konnten die Umsätze gegenüber dem Vor-jahr um rund 24 % auf 209.169,60 € gesteigert werden. Neben einer positiven Entwick-lung in der Ratsstube machte sich hier jedoch auch das Engagement auf dem Hessentag bemerkbar.

Die Geschäftsführung nahm gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitungen ständig Überprüfungen und Anpassungen der Geschäftstätigkeit der AVM gGmbH hinsichtlich Effizienz und Programmorien-tierung vor. Ein Verharren im bestehenden Rahmen würde die Gesellschaft ins Abseits führen.

## **4. Berichterstattung gem. § 289 HGB**

### **4.1. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

#### **4.1.1. Liquidität**

Die vorhandenen Finanzmittel beliefen sich zum Stichtag 31.12.2017 auf 3.555 T€ (Vorjahr: 1.791 T€).

Durch Ausweitung alter Maßnahmen/Akquise/konservative Planung wurden folgende nicht im Wirt-schaftsplan vorgesehene zusätzliche Umsätze erzielt:

- Durch die Anpassung an die Bedürfnisse des Programmträgers KJC konnte ein zu-sätzlicher Umsatz in Höhe von 225 T€ erzielt werden.
- Durch das Flüchtlingsprojekt umA erzielten wir einen zusätzlichen Umsatz von 157 T€.
- Ausbildungsprojekte Kreis Groß-Gerau 75 T€
- Deutsch Vorschaltkurse 35 T€

Zusätzliche Erträge

- Auflösung von Rückstellung 371 T€. (...)

### **4.2. Geschäftsfelder der Gesellschaft**

Die AVM gGmbH wird auch zukünftig den Markt analysieren, um die Bedarfe frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Sollte es innerhalb dieses Prozesses notwendig er-scheinen, ein neues Geschäftsfeld aufzubauen, das mit unserem Gesellschaftszweck übereinstimmt, werden wir dies aufgreifen, so wie wir in 2016 die Jugendämter als neuen Auftraggeber hinzugewonnen haben.

Die Geschäftsfelder des AVM im Jahr 2017 sind unter Ziffer 1. dargestellt und näher er-läutert.

#### 4.3. Standorte

Im Berichtsjahr gab es außer dem Bildungs- und Verwaltungszentrum in der Bernhard-Adelung-Straße 20a, Rüsselsheim (Ausbildung Metall, Schulsozialarbeit und Hauptsitz der Verwaltung) noch die weiteren Standorte:

- AQTIV-Center in Groß-Gerau und Rüsselsheim
- Jobtreffs in Biebesheim, Mörfelden-Walldorf, Groß-Gerau, Rüsselsheim und Bischofsheim
- Sonnenwerk Bischofsheim (Projekt UmLand),
- Restaurant Ratsstube, Bischofsheim (Ausbildung im Bereich Gastronomie).

Bis 31.12.2017 wurde an acht Schulen (inkl. Projekt Sophie-Scholl-Schule) in Rüsselsheim am Main Schulsozialarbeit oder QuABB durchgeführt.

### 5. Schlussbemerkung / Zusammenfassung

- Die AVM gGmbH erfüllt als gemeinnützige Ausbildungs- und Beschäftigungs-gesellschaft im Bereich der Jugendberufs- und Sozialhilfe eine ungemein wichtige sozialpolitische Aufgabe für die Stadt Rüsselsheim am Main und den Kreis Groß-Gerau.
- Die Gesellschaft gibt Jugendlichen, die im normalen Schul- und Ausbildungsweg keinen Erfolg haben, sowie umAs die Möglichkeit zur Erzielung des externen Schulabschlusses oder einer Ausbildung und legt damit den Grundstein für einen tragfähigen Start ins Berufsleben.
- Die AVM gGmbH gibt arbeitslosen Menschen die Möglichkeit zur Kenntniserweiterung und Qualifizierung und schafft damit eine gute Grundlage für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den ersten Arbeitsmarkt.
- All diese Maßnahmen sind nachgefragt. Das Betätigungsfeld der AVM gGmbH kann auf diesen Gebieten der Jugendberufs- und Sozialhilfe dann als gesichert angesehen werden, wenn die verschiedenen Programmträger (Bundesagentur für Arbeit, Land Hessen, Stadt Rüsselsheim am Main, Kreis Groß-Gerau, Kommunales Jobcenter Kreis Groß-Gerau usw.) diese Programme fortschreiben bzw. neue Programme auflegen und die AVM gGmbH sich auch in Zukunft bei Ausschreibungen wettbewerbsfähig und als qualifizierter Dienstleister erweist. Wettbewerbsnachteile, aufgrund der Anwendung des TVöD, müssen mit qualitativ hochwertiger Arbeit und entsprechenden Erfolgsquoten wettgemacht werden. Hier können wir durch Kompetenz und Qualität überzeugen.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter Kreis Groß-Gerau entwickelte sich weiterhin sehr konstruktiv. Beidseitig wurden auf die Bedürfnisse des anderen eingegangen und gemeinsam neue Projekte entwickelt.
- Die Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Rüsselsheim am Main und Groß-Gerau soll weiterhin ausgebaut bleiben.
- Die Aufträge und Projekte der AVM gGmbH sind - aufgrund der Rahmenbedingungen - zeitlich befristet. Aus diesem Grund muss weiterhin eine vorsichtige Personalpolitik betrieben werden.

- Die finanzielle Situation der AVM gGmbH hat sich 2017 erheblich verbessert, ist jedoch noch nicht nachhaltig gesichert, da wir den äußeren Rahmenbedingungen der Ausschreibung unterliegen. Es ist deshalb notwendig den guten Austausch mit der Politik, dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern fortzusetzen.
- Die Bildung von Rücklagen für die Absicherung zukünftiger finanzieller Unwägbarkeiten ist ein wichtiges Ziel der Geschäftsführung.
- Die Entwicklung und Implementierung eines Personalentwicklungskonzepts wird auch in 2018 mit in den Fokus genommen.
- Wir haben motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die sich flexibel und schnell an die Bedarfe des Marktes anpasst. Dieses Potenzial gilt es zu halten, zu fördern und auszubauen, um so auch mittelfristig Arbeitsplätze zu sichern. Hierbei ist es wichtig, uns auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren und uns in diesen weiterhin zu verbessern.

Rüsselsheim am Main, 13.04.2018

Harald Bott

Geschäftsführer

## 6.8.1 Regionalpark Ballungsraum RheinMain gemeinnützige GmbH

### Anschrift

Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff AO. Zweck der Gesellschaft ist, in Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen dem Regionalverband FrankfurtRhein-Main sowie dem Land Hessen, die Förderung des Projektes „Regionalpark Rhein-Main“. Das Projekt dient den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Kjell Schmidt, ab 01.10.2016

Prokuristin: Jutta Wippermann, Darmstadt, Katja Imhof, Wiesbaden

#### Aufsichtsrat

Erste Kreisbeigeordnete Claudia Jäger

Landrat Thomas Will

Oberbürgermeister Patrick Burghardt

bis 31.12.2017

und weitere Mitglieder

Vorsitzende, Kreis Offenbach

stellv. Vorsitzender, Kreis Groß-Gerau

Stadt Rüsselsheim am Main

Auf die Angabe der Bezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Aufsichtsrat bezieht keine Vergütung.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

#### Rechtsform

gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Gründungsjahr

15.Juli 2003

#### Stammkapital

187.500 Euro

#### Gesellschafter

Main-Taunus-Kreis	12.500,00 €
Hochtaunuskreis	12.500,00 €
Kreis Offenbach	12.500,00 €
Stadt Frankfurt am Main	12.500,00 €
Stadt Offenbach am Main	12.500,00 €
Stadt Hanau	12.500,00 €
Stadt Bad Homburg v.d.H.	12.500,00 €
Stadt Rüsselsheim am Main	12.500,00 €
Kreis Groß-Gerau	12.500,00 €
Main-Kinzig-Kreis	12.500,00 €
Wetteraukreis	12.500,00 €
Regionalverband Frankfurt/Rhein-Main	12.500,00 €
Land Hessen	12.500,00 €
Landeshauptstadt Wiesbaden	12.500,00 €
Rheingau-Taunus-Kreis	12.500,00 €

### Auswirkung auf den Haushalt 2017 bis 2020

Produkt 150259100	Produkt Sachkonto	IST 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Unterhaltung Regionalparkroute	6165120	12.853	27.510	26.760	26.760
Zuschuss	7125000	1.500	1.500	1.500	1.500
Umlage an Dachverband	7354970	10.714	10.750	35.750	35.750

## 6.8.2 Bilanz der Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>42,2</b>	<b>596.590</b>	<b>712.839</b>	<b>771.033</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>72,9</b>	<b>1.031.029</b>	<b>1.042.867</b>	<b>1.007.958</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		5.966	5.308	1	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		187.500	187.500	187.500
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>590.624</b>	<b>707.531</b>	<b>771.032</b>	<b>II. Gewinnvortrag</b>		<b>855.367</b>	<b>820.458</b>	<b>807.723</b>
1. Außenanlagen		<b>439.548</b>	<b>495.443</b>	<b>557.633</b>	<b>III. Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>		<b>-11.838</b>	<b>34.909</b>	<b>12.735</b>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		133.180	156.431	181.251	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>25,7</b>	<b>363.216</b>	<b>223.950</b>	<b>367.388</b>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		17.896	55.658	32.148	1. Sonstige Rückstellungen		363.216	223.950	367.388
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>57,5</b>	<b>812.942</b>	<b>605.552</b>	<b>649.585</b>	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>1,4</b>	<b>19.173</b>	<b>52.809</b>	<b>46.178</b>
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>2.983</b>	<b>2.164</b>	<b>1.883</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		19.173	52.809	44.955
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				0	2. Sonstige Verbindlichkeiten				1.224
2. Sonstige Vermögensgegenstände		2.983	2.164	1.883	<b>D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>809.960</b>	<b>603.388</b>	<b>647.702</b>					
1. Guthaben bei Kreditinstituten		809.960	603.388	647.702					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,3</b>	<b>3.886</b>	<b>1.235</b>	<b>907</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.413.418</b>	<b>1.319.626</b>	<b>1.421.525</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>1.413.418</b>	<b>1.319.626</b>	<b>1.421.525</b>

## 6.8.2 GuV der Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
Umsatzerlöse	1.876.803	1.842.600	0
Sonstige betr. Erträge	17.575	8.701	1.919.273
<b>insgesamt</b>	<b>1.894.378</b>	<b>1.851.301</b>	<b>1.919.273</b>
Projektförderung	1.002.411	891.695	1.018.900
Personalaufwand	501.438	481.707	497.379
a) Löhne und Gehälter	382.335	375.446	383.668
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersversorgung	119.103	106.260	113.711
Abschreibung	157.474	150.777	143.158
sonstige betriebliche Aufwendungen	245.451	294.242	248.624
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.127	2.344	1.838
Zinsaufwendungen	2.568	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	315	315
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)</b>	<b>-11.838</b>	<b>34.909</b>	<b>12.735</b>

## 6.9.1 Regionalpark RheinMain Südwest GmbH

### Anschrift

c/o Stadt Kelsterbach, Mörfelder Straße 33, 65451 Kelsterbach

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden, zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main im süd-westlichen Gebiet des Umlandverbandes Frankfurt und angrenzenden Räumen.
- Das Regionalparkkonzept dient besonders den Zielen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Der Satzungszweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft im erforderlichen Umfang Planung zur Realisierung des Regionalparks Rhein-Main für die Städte und Gemeinden, die Gesellschafter sind, durchführt.
- Soweit notwendig, erwirbt die Gesellschaft Flächen und Nutzungsrechte und führt Maßnahmen wie z.B. Pflanzungen, Wegebau und sonstige bauliche Vorhaben durch.

### Organe des Unternehmens

#### Geschäftsführung:

Manfred Ockel

nebenamtlich

Klaus Wichert

nebenamtlich

#### Aufsichtsrat

Herbert Hunkel

Vorsitzender

Heinz-Peter Becker

stellvertr. Vorsitzender

Patrick Burghardt

bis 31.12.17

Nils Kraft

ab 01.02.18

und weitere 14 Mitglieder

Den Geschäftsführern und Aufsichtsräten wurde keine Vergütung für ihre Tätigkeit in 2017 gezahlt.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

#### Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

#### Gründungsjahr

27.05.1998

#### Stammkapital

88.400,00

#### Gesellschafter

Umlandverband Frankfurt	10.400,00 €
Stadt Frankfurt am Main	5.200,00 €
Stadt Neu-Isenburg	5.200,00 €
Stadt Dreieich	5.200,00 €
Stadt Langen	5.200,00 €
Gemeinde Egelsbach	5.200,00 €
Stadt Mörfelden-Walldorf	5.200,00 €
Gemeinde Nauheim	5.200,00 €
Stadt Rüsselsheim am Main	5.200,00 €

Stadt Raunheim	5.200,00 €
Stadt Kelsterbach	5.200,00 €
Gemeinde Bischofsheim	5.200,00 €
Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg	5.200,00 €
Gemeinde Trebur	5.200,00 €
Gemeinde Büttelborn	5.200,00 €
Stadt Groß-Gerau	5.200,00 □

### **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2018**

Die Unterhaltung der Regionalparkroute, der Zuschuss und die Umlagen an den Dachverband werden unter 6.8.1 erfasst,



## 6.9.2 Bilanz der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>96,0</b>	<b>6.576.824</b>	<b>7.145.798</b>	<b>7.565.463</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>11,3</b>	<b>775.232</b>	<b>664.271</b>	<b>466.347</b>
<b>I. Sachanlagen</b>		<b>6.576.824</b>	<b>7.145.798</b>	<b>7.565.463</b>	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>88.400</b>	<b>88.400</b>	<b>88.400</b>
1. Bauten auf fremden Grundstücken		5.977.629	6.292.659	6.567.789	<b>II. Umverteilter Jahresüberschuss GV aus dem Vorjahr</b>		<b>575.871</b>	<b>377.947</b>	<b>216.646</b>
2. Anlagen im Bau		599.195	853.139	997.674	<b>III. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>110.961</b>	<b>197.924</b>	<b>161.302</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>4,0</b>	<b>271.302</b>	<b>233.460</b>	<b>219.886</b>	<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>87,8</b>	<b>6.011.283</b>	<b>6.603.947</b>	<b>7.194.800</b>
<b>Vermögensgegenstände</b>		<b>15.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>0,2</b>	<b>12.260</b>	<b>12.260</b>	<b>12.250</b>
1. Forderungen gegen Gesellschafter		<b>15.000</b>	0	0	1. Sonstige Rückstellungen		12.260	12.260	12.250
2. Sonstige Vermögensgegenstände		0							
<b>II. Flüssige Mittel</b>		<b>256.302</b>	<b>233.460</b>	<b>219.886</b>	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>0,7</b>	<b>50.367</b>	<b>99.796</b>	<b>112.968</b>
1. Guthaben bei Kreditinstituten		256.302	233.460	219.886	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		50.367	99.796	112.968
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,0</b>	<b>1.016</b>	<b>1.016</b>	<b>1.016</b>					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>6.849.142</b>	<b>7.380.274</b>	<b>7.786.365</b>	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>6.849.142</b>	<b>7.380.274</b>	<b>7.786.365</b>

## 6.9.2 GuV der Regionalpark RheinMain SÜDWEST GmbH

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
(1.) Sonstige betriebliche Erträge	643.534	591.464	554.423
(2.) Erhaltende Zuschüsse	604.012	428.000	379.776
<b>(3.) Rohergebnis</b>	<b>1.247.546</b>	<b>1.019.464</b>	<b>934.199</b>
(4.) Abschreibung auf Sachanlagen	592.665	590.852	553.982
(5.) Projektkosten	434.777	171.884	175.323
(6.) Instandhaltung	21.476	0	0
(7.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	87.668	58.829	43.691
(8.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	25	99
<b>(9.) Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>	<b>110.961</b>	<b>197.924</b>	<b>161.302</b>

## 6.10.1 Rhein - Main - Verkehrsverbund GmbH

### **Anschrift**

Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

- Gemeinsame Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.
- Aufgaben im Einzelnen: Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs, regionalisierter Buspersonennahverkehr, Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingung, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### **Organe des Unternehmens**

(Auf eine namentliche Darstellung der jeweiligen Besetzung des Organs wurde aufgrund der Vielzahl verzichtet)

#### Gesellschafterversammlung

Land Hessen, Stadt Darmstadt, Stadt Frankfurt am Main, Stadt Offenbach, Landeshauptstadt Wiesbaden, Stadt Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt Fulda, Stadt Gießen, Stadt Hanau, Stadt Marburg, Stadt Rüsselsheim am Main, Stadt Wetzlar, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Fulda, Landkreis Gießen, Landkreis Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Marburg - Biedenkopf, Odenwaldkreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Vogelsbergkreis, Wetteraukreis (jeweils 3,7%)

#### Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Peter Feldmann	Vorsitzender	Stadt Frankfurt
Landrat Ulrich Krebs	Stellv. Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Weitere 27 Mitglieder darunter Stadtrat Nils Kraft		Stadt Rüsselsheim am Main

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Aufwandsemschädigung von EUR 51,13 pro Person und Sitzung. Im Berichtsjahr 2017 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEU 6 an.

#### Beirat

Der Beirat ist ein reines Beratungsgremium der Gesellschaft und hat nicht die Befugnisse eines Aufsichtsrates.

Für die Stadt Rüsselsheim am Main sitzt Herr Niels Quante, LNO Rüsselsheim im Beirat.

## Geschäftsführung

Prof. Knut Ringat und Dr. André Kavai

## **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 04. Juli 1991

Stammkapital 690.244,04 Euro

## Beteiligungen

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,0 %
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	100,0 %
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein Main)	12,45 %
VDV eTicket Service GmbH & Co KG	10,13 %
RTW Planungsges. mbH, Frankfurt	16,67 %

## Abschlussprüfer

Keiper & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim

## **Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2017 -2020**

	Produkt Sachkonto	Ist 2017 €	Plan 2018 €	Plan 2019 €	Plan 2020 €
Leistungen nach RMV- Einnahmeverteilungsvertrag	120582100 7174200	919.619,85	800.000	800.000	800.000
Umlage an den RMV	120582100 7354940	47.131,00	45.000	45.000	45.000
Kostenant.an dem RMV Schienenpersonennahverkehr	120582100 7124200	149.500	160.000	160.000	160.000

## 6.10.2 Bilanz der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>32,2</b>	<b>11.182.808</b>	<b>10.710.392</b>	<b>8.399.318</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>6,2</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>	<b>2.171.630</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7.431.544	7.515.361	5.656.261	I. Gezeichnetes Kapital		690.244	690.244	690.244
II. Sachanlagen		646.950	690.716	838.743	II. Gewinnrücklagen		1.481.386	1.481.386	1.481.386
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		646.950	645.811	838.743	<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>32,2</b>	<b>11.182.808</b>	<b>10.710.392</b>	<b>8.399.318</b>
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	44.905	0	<b>C. Rückstellungen</b>	<b>50,1</b>	<b>17.435.729</b>	<b>16.678.992</b>	<b>19.183.050</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>		<b>3.104.314</b>	<b>2.504.314</b>	<b>1.904.314</b>	1. Rückstellungen für Pensionen		11.946.124	10.888.324	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.999.313	2.399.313	1.799.313	2. Sonstige Rückstellungen		5.489.605	5.790.668	
2. Beteiligungen		105.001	105.001	105.001	<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>11,3</b>	<b>3.927.310</b>	<b>7.418.570</b>	<b>6.311.548</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>66,3</b>	<b>23.042.752</b>	<b>25.959.918</b>	<b>27.406.606</b>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.320.076	5.301.893	3.703.250
I. Vorräte		50.162	50.162	88.819	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	1.285.395	1.453.678
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>22.032.295</b>	<b>24.950.126</b>	<b>26.401.166</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		1.103.631	257.524	49.591
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.641.242	1.947.676	1.021.206	4. Verbindlichkeiten aus Projektfinanzierungen		114.654	168.111	686.475
2. Forderungen aus Projektfinanzierungen		586.438	0	0	5. sonstige Verbindlichkeiten		388.949	405.647	418.554
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.761.382	1.711.265	1.739.594	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>54.780</b>	<b>45.026</b>	<b>95.863</b>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis		2.678	24.205	34.196					
4. Sonstige Vermögensgegenstände		18.040.555	21.266.980	23.606.171					
<b>II. Wertpapiere</b>		<b>709.000</b>	<b>709.000</b>	<b>709.000</b>					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>251.295</b>	<b>250.630</b>	<b>207.621</b>					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,6</b>	<b>546.697</b>	<b>354.299</b>	<b>355.486</b>					
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>100,0</b>	<b>34.772.257</b>	<b>37.024.608</b>	<b>36.161.409</b>	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>100,0</b>	<b>34.772.257</b>	<b>37.024.608</b>	<b>36.161.409</b>

### 6.10.2 GuV der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus Beiträgen der kommunalen Aufgabenträger	4.147.324	3.635.381	3.638.023
2. Erträge aus Zuwendungen des Landes Hessen	42.648.862	36.851.615	41.296.719
<b>3. Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen</b>	<b>46.796.186</b>	<b>40.486.997</b>	<b>44.934.742</b>
4. Erträge aus Projektzuwendungen	3.690.448	3.476.973	2.722.108
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.694.617	2.894.350	1.315.440
6. Zuführung zu Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.824.277	2.450.783	2.594.310
7. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-33.809.053	-28.045.286	-31.301.232
8. Personalaufwand	-12.527.416	-10.717.482	-11.929.840
a) Löhne und Gehälter	-9.446.085	-8.695.281	-8.656.993
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.081.330	-2.022.201	-3.272.847
9. Abschreibungen auf Sachanlagen und immat VG.	-2.824.277	-2.450.783	-2.594.310
10. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum AV	-3.296.693	-4.761.856	-3.107.225
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.016.668	-4.719.019	-3.975.494
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.468.579</b>	<b>-1.385.323</b>	<b>-1.341.501</b>
12. Erträge aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages	1.820.970	1.755.237	1.753.719
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.017	67.839	48.500
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.347	0	-4.166
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-450.698	-435.166	-453.782
<b>17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.057</b>	<b>2.587</b>	<b>2.770</b>
18. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
19. Sonstige Steuern	-2.057	-2.587	-2.770
<b>20. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.11.1 Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement RheinMain mbH (ivm)

### Anschrift

Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt a. M.

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Die Förderung der Zusammenarbeit des Landes, der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt Rhein-Main zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Vorbereitung der Gründung der Gesellschaft für das Integrierte Verkehrsmanagement der Region Frankfurt RheinMain mbH erforderliche Tätigkeiten durchzuführen.

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### Organe des Unternehmens

#### Aufsichtsrat:

Landrat Ulrich Krebs	Vorsitzender	Hochtaunuskreis
Oberbürgermeister Horst Schneider	stellv. Vorsitzender	Stadt Offenbach

#### Mitglieder:

Staatssekretär Matthias Samson	Land Hessen
Staatssekretärin Dr. Bernadette Weyland	Land Hessen
Ministerialdirigent Dr. Lothar Kaufmann	Land Rheinland-Pfalz
Kreisbeigeordnete Christel Fleischmann	Landkreis Darmstadt-Dieburg
Landrat Thomas Will	Landkreis Groß-Gerau
Kreisbeigeordneter Matthias Zach	Main-Kinzig-Kreis
Kreisbeigeordneter Johannes Baron	Main-Taunus-Kreis
Kreisbeigeordnete Claudia Jäger	Landkreis Offenbach
Landrat Burkhard Albers (bis 04.07.17)	Rheingau-Taunus-Kreis
Nachfolger Landrat Frank Kilian (ab 05.07.17)	
Stadtrat Klaus Oesterling	Stadt Frankfurt am Main
Beigeordnete Katrin Eder	Stadt Mainz
Stadträtin Sigrid Möricke (bis 02.05.17)	Landeshauptstadt Wiesbaden
Nachfolger Stadtrat Andreas Kowol (ab 03.05.17)	
Stadträtin Dr. Barbara Boczek	Wissenschaftsstadt Darmstadt
Stadtrat Wolfram Kister	Stadt Bad Homburg v. d. H.
Stadtrat Andreas Kowol (bis 30.03.17)	Stadt Hanau
Nachfolger Oberbürgermeister Claus Kaminsky (bis 03.07.17)	
Nachfolger Stadtrat Thomas Morlock (ab 04.07.17)	
Oberbürgermeister Patrick Burghardt	Stadt Rüsselsheim am Main
Sprecher der Geschäftsführung Prof. Knut Ringat	Rhein-Main-Verkehrsverbund

#### Geschäftsführer / Vertreter

Dipl.-Ing. Heike Mühlhans

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsjahr 13. Mai 2002

Stammkapital 241.000 Euro

<u>Gesellschafter</u>			
Stadt Frankfurt am Main	25,11 %	60.500,00 Euro	
Land Hessen	12,67 %	30.500,00 Euro	
Rhein-Main-Verkehrsverbund	12,46 %	30.000,00 Euro	
Land Rheinland-Pfalz	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Hanau	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Rüsselsheim am Main	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Darmstadt	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Mainz	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Offenbach am Main	3,11 %	7.500,00 Euro	
Stadt Wiesbaden	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Darmstadt-Dieburg	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Groß-Gerau	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Main - Kinzig	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Main - Taunus	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Offenbach	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Hochtaunus	3,11 %	7.500,00 Euro	
Landkreis Rheingau-Taunus	3,11 %	7.500,00 Euro	
IVM GmbH	3,11 %	7.500,00 Euro	

Beteiligungen keine

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020

	Produkt Sachkonto	2017 IST €	2018 Plan €	2019 Plan €	2020 Plan €
Zuschuss	120582100 7128670	7.716	8.000	8.000	8.000

## Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Keiper & Co.KG, Mannheim



**6.11.2 Bilanz der Gesellschaft  
für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0,00	0	0	0	A. Eigenkapital	20,87	233.500	233.500	233.500
A. Anlagevermögen	54,31	607.700	451.305	266.608	B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	54,31	607.700	451.305	266.607
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		523.646	337.977	242.664	C. Rückstellungen	2,03	22.753	48.677	27.430
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		381.515	183.301	157.031	D. Verbindlichkeiten	22,79	254.958	440.716	377.352
2. Geleistete Anzahlung		142.131	154.676	85.633	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		59.609	0	0
II. Sachanlagen		84.054	113.328	23.944	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		157.572	416.767	324.302
B. Umlaufvermögen	44,92	502.661	717.435	628.584	Aufgabenträgern		1.241	928	552
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		242.917	390.512	80.771	4. Verbindlichkeiten gegen das Land Hessen		0	223	0
II. Sonstige Vermögensgegenstände		16.781	187	0	5. Sonstige Verbindlichkeiten		36.537	22.798	52.498
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.		242.964	326.735	547.813	E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00		112	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,76	8.549	5.570	9.699					
Bilanzsumme Aktiva	100,00	1.118.911	1.174.310	904.890	Bilanzsumme Passiva	100,00	1.118.911	1.174.310	904.890

**6.11.2 GuV der Gesellschaft**  
**für das integrierte Vermarktungsmanagement RheinMain (ivm) mbH**

	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
<b>1. Zuwendungen</b>	<b>1.786.220</b>	<b>1.724.944</b>	<b>1.697.182</b>
2. Sonstige betriebliche Erträge	9.769	12.952	9.812
3. Materialaufwand	302.518	410.382	519.951
4. Personalaufwand	790.057	750.982	809.460
5. Abschreibung auf immaterielle Sachanlagen und immat. VG	151.039	101.566	127.945
6. Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Zuschüsse zum AV	151.039	101.566	127.945
7. Zuführung zum Sonderposten für Zuschüsse zum AV	307.435	286.264	125.194
8. sonstige betriebliche Aufwendungen, sonstige Steuern	395.485	290.263	252.547
<b>9. Betriebsergebnis</b>	<b>496</b>	<b>5</b>	<b>-158</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74	239	482
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	325	0	0
<b>12. Finanzergebnis</b>	<b>244</b>	<b>244</b>	<b>324</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14. Sonstige Steuern	244	244	324
<b>15. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 6.12.1 Gemeinnützige Baugenossenschaft e.G.

### Anschrift

Dr.Ludwig-Opel-Str. 2, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

- Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung (gemeinnütziger Zweck) der Mitglieder der Genossenschaft.
- Es handelt sich nicht um eine städtische Baugenossenschaft.
- Die Stadt Rüsselsheim hat nach § 30 Abs. 1 der Satzung unabhängig vom gehaltenen Anteil (6.256 Anteile) eine Stimme. Das Stimmrecht ist unabhängig vom gehaltenen Anteil.
- **Die Genossenschaft ist nicht zur Veröffentlichung verpflichtet und verzichtet darauf.**

Diese Tätigkeiten dienen dem öffentlichen Zweck.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform:              gemeinnützige Genossenschaft  
Gründungsjahr          1903

## 7.1.1 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### **Anschrift**

Johann-Sebastian-Bach-Str. 52, 65428 Rüsselsheim am Main

### **Unternehmenszwecke und Aufgaben**

Gegenstand des Eigenbetriebes war bis zum 31. Dezember 2015:

- Abfallwirtschaft
- Reinigung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze sowie Winterdienst
- Kanalreinigung, Überwachung und Wartung von Abwasseranlagen
- Ausführung der Verkehrssicherung für Straßen, Wege und Plätze
- Hilfsbetriebe, u.a. Malerei, Schlosserei, Schreinerei, Kfz-Werkstatt
- Pflege der Grünflächen
- Pflege der Spielplätze und des öffentlichen Inventars
- Stadtgärtnerei
- Pflege der Sportanlagen
- Pflege der Friedhöfe

Mit Wirkung zum 01. Juli 2016 wurde die Satzung geändert.

Seitdem ist Zweck des Eigenbetriebes die Verwaltung und Vermietung der städtischen Liegenschaften in der Johann-Sebastian-Bach-Str. 52 und der Walter-Flex-Straße 72 in Rüsselsheim am Main.

### **Organe des Unternehmens**

#### Stadtverordnetenversammlung

Der Stadtverordnetenversammlung als oberstes Organ des Eigenbetriebes obliegen insbesondere Grundsatzentscheidungen, nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll (§5 Nr. 1-13 EigBGes.)

#### Magistrat

Der Magistrat hat dafür zu sorgen, dass die Verwaltung und Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs mit den Planungen und Zielen der Stadt in Einklang stehen. (§8 EigBGes.)

#### Betriebskommission

Vorsitzender

Herr Stadtrat Horst Trapp

#### Mitglieder

Herr Oberbürgermeister Patrick Burghardt  
Frau Stadträtin Marianne Flörsheimer  
Herr Stadtrat Horst Trapp  
Herr Stadtrat Gerhard Bergemann  
Herr Frank Tollkühn  
Frau Sanaa Boukayeo  
Herr Werner Stahl  
Frau Erika Rohark  
Herr Karl-Heinz Schneckenberger  
Herr Abdullah Sert  
Herr Johann Heinrich Schleidt  
Herr Walter Höfeld  
Herr Adnan Dayankac

#### Stellvertreter

Frau Stadträtin Anja Eckhardt  
Herr Stadtrat Borislav Fistic  
Frau Stadträtin Renate Meixner-Römer  
Herr Helmut Jacobi  
Herr Nikolas Kantopoulos-Kestelidis  
Herr Michael Ohlert  
Frau Maria Schmitz-Henkes  
Herr Heinz-Jürgen Krug  
Herr Ralph Römbach  
Herr Sebastian Fistic  
Herr Joachim Walczuch  
Herr Robert Adam-Frick

Die Mitglieder der Betriebskommission erhielten im Berichtsjahr Sitzungsgelder in Höhe von EUR 900.

## Betriebsleiter

Jens Will

Für die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wird von der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim am Main ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr 1997

Stammkapital 7.669.378,22 Euro

Bürgschaften keine

Beteiligungen keine

Abschlussprüfer Theobald Jung Scherer AG

## **Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 – 2020**

Produkt 1502777000	Sachkonto	2017/IST €	2018/Plan €	2019/Plan €	2020/Plan €
Erträge aus Gewinn	5601000	254.095,94	195.540	195.540	195.540

Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 7.1.2 Bilanz Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

Aktiva	2017	2017*	2016	2015	Passiva	2017	2017*	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	0,0	0	6.720.532	9.970.828	<b>A. Eigenkapital</b>	0,0	0	9.170.124	11.893.412
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		0	0	12.052	<b>I. Stammkapital</b>		0	7.669.378	7.669.378
1. Konzessionen		0	0	12.052	<b>II. Kapitalrücklagen</b>		0	1.246.650	1.246.650
2. Baukostenzuschüsse		0	0	0	<b>III. Zweckgebundene Rücklage</b>		0	0	1.716.995
<b>II. Sachanlagen</b>		0	6.720.532	9.958.776	<b>IV. Gewinnvortrag</b>		0	0	601.105
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		0	6.695.725	6.906.030	<b>V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		0	254.096	659.284
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr		0	0	2.579.041	<b>B. Rückstellungen</b>	0,0	0	1.058.346	2.271.526
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		0	0	408.891	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen		0	903.350	920.150
Geschäftsausstattung		0	0	64.814	2. Steuerrückstellungen		0	0	39.055
5. Ausgegebene Müllbehälter		0	24.807	0	3. Sonstige Rückstellungen		0	154.996	1.312.321
<b>B. Umlaufvermögen</b>	0,0	0	7.155.410	4.653.306	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0,0	0	3.652.096	465.385
<b>I. Vorräte</b>		0	0	206.592	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	26.678	374.648
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	0	206.592	2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen EB		0	14.916	8.262
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		0	0	0	3. Verbindlichkeiten gegenüber AOR Raunheim/Rüsselsheim		0	3.610.502	0
<b>II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände</b>		0	5.410.252	4.360.717	4. sonstige Verbindlichkeiten		0	0	82.476
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		0	884	378.582	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0,0	0	0
2. Forderungen an die Stadt/andere Eigenbetriebe		0	5.369.459	3.904.774					
3. sonstige Vermögensgegenstände		0	39.908	77.362					
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinst.</b>		0	1.745.158	85.996					
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,0	0	4.623	6.190					
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	0,0	0	13.880.565	14.630.324	<b>Passiva Bilanzsumme</b>	0,0	0	13.880.565	14.630.324

\* Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 7.1.2 GuV Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	2017*	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0	640.264	16.749.172
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	219.877	1.586.169
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>860.141</b>	<b>18.335.341</b>
3. Materialaufwand	0	59.642	4.409.183
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	7.608	678.086
b) Aufwand für bezogene Leistungen	0	52.034	3.731.098
4. Personalaufwand	0	94.405	9.372.161
a) Löhne und Gehälter	0	64.270	7.508.012
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	30.135	1.864.149
5. Abschreibungen auf imm.VG des AV und SA	0	217.223	980.205
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	215.407	2.651.036
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0</b>	<b>273.464</b>	<b>922.756</b>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1.522	8.552
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	20.975	191.870
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>-19.453</b>	<b>-183.318</b>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>254.011</b>	<b>739.438</b>
<b>10. Außerordentliche Aufwendungen/ Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-851	-54.108
12. Sonstige Steuern	0	-936	26.046
<b>13. Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>254.096</b>	<b>659.284</b>

zu 5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen

\*bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

### 7.1.3 Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

	in	2017*	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Eigenkapitalquote	%	0	66,1%	81,3%
Umsatzrentabilität	%	0	5,08%	5,08%
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	0	3	581
Liquidität 1. Grades	€	0	-95,27%	4,73%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	€	0	465.385	465.385
<b>Branchenkennzahlen *</b>				
<b>Abfallbeseitigung Tonnen</b>				
<i>davon:</i>				
Hausmüll	t	*	*	8.351
Sperrmüll	t	*	*	1.751
Biomüll	t	*	*	7.448
Papier	t	*	*	4.844
Bauschutt	t	*	*	1.621
Grünabfall	t	*	*	970
<b>Gebühren Euro/Monat</b>				
80 L Behälter	€/mtl.	*	*	13,00
120 L Behälter	€/mtl.	*	*	19,50
240 L Behälter	€/mtl.	*	*	37,50
1.100 L Behälter	€/mtl.	*	*	172,00
<b>Straßenreinigungsgebühren EUR/m</b>				
Reinigungsstufe I	€/m	*	*	23,50
Reinigungsstufe II	€/m	*	*	31,50

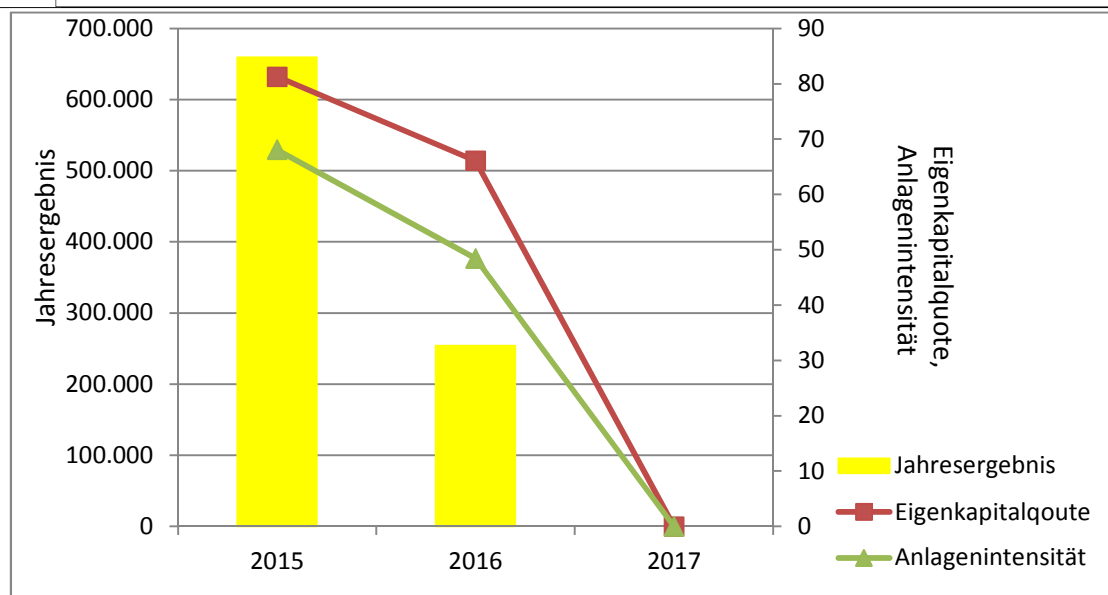
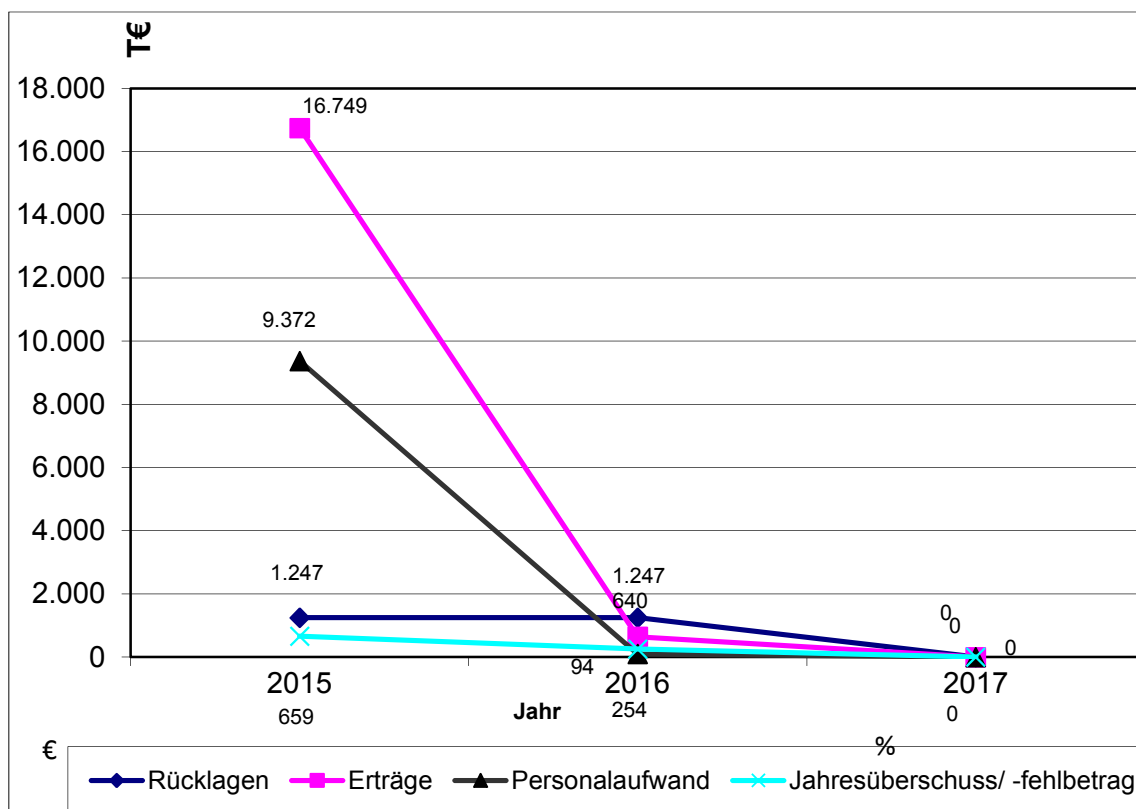
\* Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26. November 2015 wurde im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit die Gründung der Städteservice Raunheim / Rüsselsheim AÖR zum 01. Januar 2016 beschlossen. Die bisherigen Aufgabenbereiche der Städtischen Betriebsahöfe werden zum 01. Januar 2016 auf die AÖR übertragen.

Daher verzichten wir ab 2016 auf die Darstellung der Branchenkennzahlen.

\* **Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss vor.**



### 7.1.4 Zeitliche Entwicklung bedeutender Kennzahlen Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim



Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 7.1.5 Städtische Betriebshöfe Rüsselsheim

### Auszug aus dem Lagebericht 2017

Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 7.2.1 Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim

### Anschrift

Am Treff 1, 65428 Rüsselsheim am Main

### Unternehmenszwecke und Aufgaben

Im Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim sind seit 1.1.2007 das Theater, der Kulturservice, die Volkshochschule und die Musikschule zusammengefasst. Er unterstützt, fördert, gestaltet und entwickelt die kulturellen Aktivitäten und die Angebote zum lebensbegleitenden Lernen der Stadt Rüsselsheim.

Die Bücherei nimmt alle Aufgaben einer öffentlichen Allgemeinbibliothek wahr und ist zudem Schulbibliothek.

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß den oben genannten Aufgaben entspricht der Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim dem § 121 HGO.

### Organe des Unternehmens

#### Betriebsleitung

Herr Eckhard Kunze

#### Betriebskommission

Vorsitzender

Dennis Grieser, Bürgermeister

Jochen Hamm

Jürgen König

Renate Meixner-Römer

Hans-Joachim Rieß

Brigitte Rücker

Uwe Schmidt

Peter Querbach

Markus Behrend

Marianne Flörsheimer

Viviane Ninette Tancik

Olaf Kleinböhl

Christian Vogt

Ralph Römbach

Aysel Bostan

Christoph Schäfer

Adnan Dayankac

Joachim Walczuch

Den Mitgliedern der Betriebskommission wurden im Berichtsjahr Euro 1.560,00 an Sitzungsgeldern gezahlt.

Die Angaben der Organbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform                      Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Gründungsjahr                1998

Zum 01.01.2007 ist der bisherige Eigenbetrieb Volkshochschule um die Bereiche Kulturamt, Theater und Musikschule erweitert und in den Eigenbetrieb Bildung und Kultur umbenannt worden. Im Jahre 2010 erfolgte die Umbenennung in „Kultur123 Stadt Rüsselsheim“. Seit dem 01.01.2013 ist die Stadtbücherei ein Teilbetrieb des Eigenbetriebs Kultur123 der Stadt Rüsselsheim.

Stammkapital                1.700.000 €

Beteiligungen                keine

Abschlussprüfer            Dipl.-Oec. Ralf-Peter Ludwig, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

## Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020

	Produkt Sachkonto	2017/ IST €	2018/ Plan €	2019/Plan €	2020/Plan €
Verlustübernahme	040233100...35200 7680000	6.949.439	6.823.300	6.778.200	6.940.000
Kostenerstattung an Kultur 123	040233100...35200 7175200...212	276.284	182.760	185.760	185.000
Kostenerstattung von Kultur 123	010102100 5485000	99.284,68	100.000	100.000	100.000

7.2.2 Bilanz des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

Aktiva	2017	2017	2016	2015	Passiva	2017	2017	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>47,7</b>	<b>3.454.891</b>	<b>3.495.630</b>	<b>3.403.892</b>	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>47,4</b>	<b>3.434.468</b>	<b>2.904.147</b>	<b>2.026.057</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		106.458	129.217	129.263	I. Stammkapital		1.700.000	1.700.000	1.700.000
<b>II. Sachanlagen</b>		<b>3.347.801</b>	<b>3.365.781</b>	<b>3.273.999</b>	<b>II. Rücklagen</b>		<b>7.683.907</b>	<b>7.395.307</b>	<b>6.963.307</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken		1.083.914	1.118.930	1.148.108	1. Allgemeine Rücklagen		7.683.907	7.395.307	6.963.307
2. technische Anlagen und Maschinen		575.201	585.361	523.207	<b>III. Verlust</b>		<b>-5.949.439</b>	-6.191.160	-6.637.250
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.595.462	1.645.267	1.578.474	Verlustvortrag		-6.191.160	<b>-6.637.250</b>	<b>-6.749.388</b>
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		93.224	16.223	24.209	Verlustabdeckung		6.191.160	6.354.882	5.872.387
<b>III. Finanzanlagen</b>		<b>632</b>	<b>632</b>	<b>631</b>	Jahresverlust		-5.949.439	-5.908.792	-5.760.248
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		632	632	631	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>38,4</b>	<b>2.782.913</b>	<b>2.261.794</b>	<b>2.087.165</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>52,1</b>	<b>3.775.676</b>	<b>2.424.108</b>	<b>1.461.843</b>	1. Rückstellung für Pensionen und ähnl. Verpfl.		2.077.493	1.852.639	1.680.912
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>3.359.840</b>	<b>2.139.027</b>	<b>1.296.728</b>	2. Sonstige Rückstellung		705.420	409.155	406.253
1. Forderungen aus Lieferung und Leistungen		596.352	410.053	327.832	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>10,0</b>	<b>727.171</b>	491.730	550.122
2. Forderungen gegen den Träger		2.729.151	1.701.318	903.293	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		34.337	27.657	65.603	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		501.838	224.698	249.231
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>415.837</b>	<b>285.081</b>	<b>165.115</b>	3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger			0	0
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,2</b>	<b>16.315</b>	<b>16.862</b>	<b>15.911</b>	4. Sonstige Verbindlichkeiten		225.333	267.032	300.891
<b>Aktiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>7.246.882</b>	<b>5.936.601</b>	<b>4.881.646</b>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4,2</b>	<b>302.330</b>	278.930	218.302
					<b>Passiva Bilanzsumme</b>	<b>100,0</b>	<b>7.246.882</b>	<b>5.936.601</b>	<b>4.881.646</b>

7.2.2 GuV des Eigenbetriebs Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

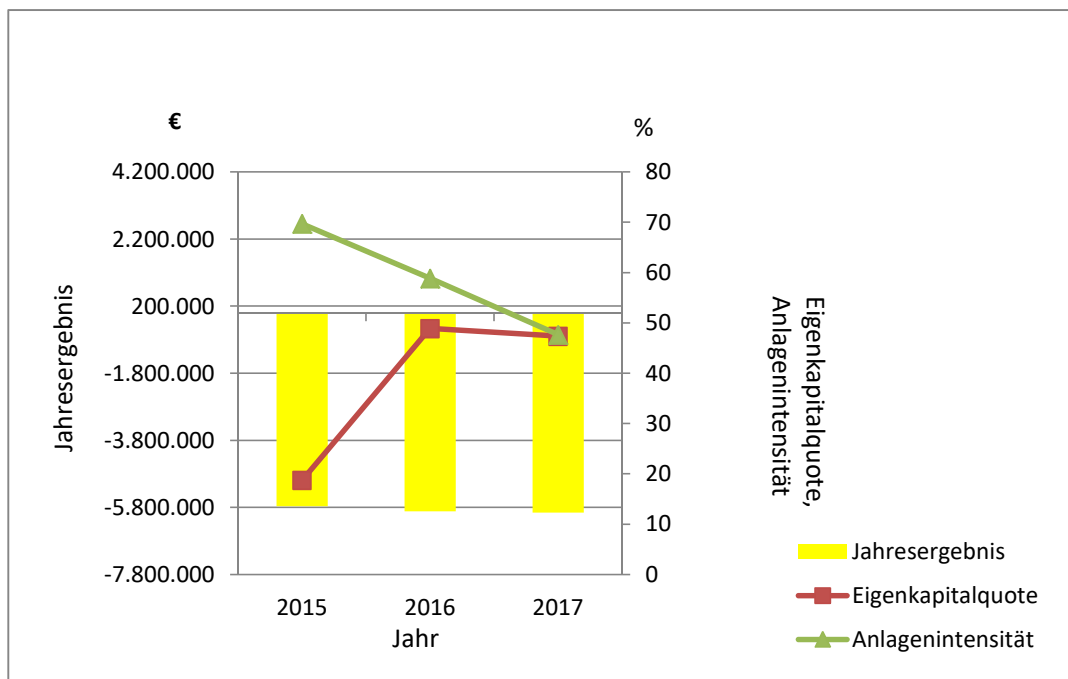
	2017	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
(1.) Umsatzerlöse	4.837.079	4.505.054	3.700.088
(2.) Sonstige betriebliche Erträge	15.691	15.189	283.693
(3.) Materialaufwand / Veranstaltungsaufwand	2.151.629	1.896.041	1.750.046
(4.) Personalaufwand	6.434.860	6.327.947	5.943.906
a) Löhne und Gehälter	4.841.630	4.742.360	4.463.640
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen	1.593.231	1.585.587	1.480.266
(5.) Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des AV und SA	381.941	393.813	361.261
(6.) Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.754.779	1.738.001	1.617.699
(7.) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	238	1.881	1.428
(8.) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.238	75.113	72.544
<b>(9.) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-5.949.439</b>	<b>-5.908.792</b>	<b>-5.760.248</b>
(10.) außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>(11) außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>(12) Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.949.439</b>	<b>-5.908.792</b>	<b>-5.760.248</b>

zu (5.) Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

## 7.2.3 Statistiken und Kennzahlen des Eigenbetriebs Kultur123

	in	2017	2016	2015
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
kurzfristige Verbindlichkeiten	€	727.171	491.729	550.122
Cashflow aus der Finanztätigkeit	%	6.480	6.787	6.651
<b>Anteil am Gesamtergebnis</b>				
VHS	%	20,2	20,2	23
	€	-1.199.284	-1.192.161	-1.326.954
Kultur/Theater	%	41,9	42,3	41,1
	€	-2.491.264	-2.499.894	-2.365.813
Musikschule	%	14,1	13,6	13,7
	€	-839.339	-805.554	-789.622
Stadtbücherei	%	23,8	22,2	22,2
	€	-1.419.552	-1.411.183	-1.277.859
<b>Branchenkennzahlen</b>				
<b>VHS</b>				
1. Weiterbildungsdichte (Anzahl d.Unterrichtstd.pro 1000 EW)	UE	1.092,3	1.016,6	979,2
2. Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	17,16	18,61	22,59
<b>3. Finanzierungsanteil am Gesamtaufkommen</b>				
Land	%	1,3	1,2	1,3
Stadt	%	26,3	28	37
VHS	%	72,4	70,8	64,7
<b>4. Anzahl Veranstaltungen</b>				
4.a) Kurse	St.	270	419	384
4.b) Projekte und Lehrgänge	St.	299	167	122
4.c) Einzelveranstaltungen	St.	734	415	109
<b>5. Anzahl Unterrichtsstunden</b>				
5.a) Kurse	UE	6.637	18.326	13.756
5.b) Projekte und Lehrgänge	UE	50.497	43.302	39.110
5.c) Einzelveranstaltungen	UE	12.771	2.418	5.885
<b>6.Anzahl Teilnehmende</b>				
6.a) Kurse	Pers.	3.039	4.326	3.753
6.b) Projekte und Lehrgänge	Pers.	4.634	3.187	3.364
6.c) Einzelveranstaltungen	Pers.	3.444	3.422	3.259
<b>Kultur/Theater</b>				
<b>Besucherzahlen</b>				
Kultur	Pers.	36.000	46.026	47.768
Theater	Pers.	64.327	56.488	58.373
<b>Veranstaltungen</b>				
Kultur	St.	120	221	219
Theater	St.	185	165	173
<b>Zuschuss pro Besucherin/Besucher</b>				
Kultur	€	23,60	18,46	17,94
Theater	€	25,65	29,22	25,85
<b>Musikschule</b>				
Zuschuss pro Schülerin/Schüler	€	720,46	631,31	545,70
Zuschuss pro Unterrichtsstunde	€	53,18	50,21	49,14
<b>Stadtbücherei</b>				
Entleihungen	St.	338	421.967	380.923
Entleihungen/Einwohner	St.	5,3	6,7	6,1
Medienbestand	St.	87.591	90.383	99.266
Besucherin/Besucher	Pers.	124.722	125.443	108.866
Ausstellungen/Veranstaltungen/Führungen	St.	294	293	301

### 7.2.3. Diagramm des Eigenbetriebs Kultur 123





## 7.3.4 Eigenbetrieb Kultur 123 Stadt Rüsselsheim

### Auszug aus dem Lagebericht 2017

#### 1. Geschäftsverlauf

Kultur123 Stadt Rüsselsheim plante, organisierte und führte im Jahr 2017

2.338 Veranstaltungen mit ganz unterschiedlichen Bildungs- und Kulturangeboten durch.

Gegenüber dem Jahr 2016 entspricht dies einer Steigerung um 205 Veranstaltungen und damit einer Zunahme des Angebotes um rund 10%. Bezogen auf das Jahr 2013 mit 1705 Veranstaltungen wurde das Angebot von Kultur123 um 633 Veranstaltungen oder mehr als 37% erweitert.

Mit 237.098 Menschen nahmen nahezu genauso viele Besucher\*innen wie im Vorjahr an Bildungs- und Kulturangeboten von Kultur123 teil. Die gleichbleibend starke Resonanz spricht für das Angebot von Kultur123 und die hohe Akzeptanz in der Stadtgesellschaft.

Das Geschäftsjahr 2017 war für Kultur123 ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Die vielfältigen Angebote und Leistungen des Eigenbetriebes für die Rüsselsheimer Bürger\*innen konnten dabei im Rahmen der wirtschaftlichen Planungsdaten und damit innerhalb der Vorgaben der Stadtverordnetenversammlung erbracht werden.

Bei den Gesamterträgen wurde durch Kultur123 mit rund 4.853.000 € wiederum ein neuer Umsatz-Höchstwert erzielt, die Planerwartungen im Erlösbereich wurden knapp erreicht. Die Gesamtaufwendungen blieben jedoch mit rund 170.000 € deutlich unter den Planerwartungen, so dass mit einem Gesamtergebnis von

-5.949.000 € das erwartete Betriebsergebnis um rund 130.000 € verbessert werden konnte.

Der Geschäftsverlauf von Kultur123 im Jahr 2017 wurde, wie bereits im Lage- und Geschäftsbericht 2016 angedeutet, erheblich vom Hessentag in Rüsselsheim geprägt. Neben der Gestaltung der eigenen Angebote von Kultur123 im Rahmen des Hessentages waren Mitarbeiter\*innen des Eigenbetriebs im Auftrag der Stadt aktiv in die Organisation und Durchführung eingebunden.

Der Betriebsleiter von Kultur123 war mit der Leitung des Arbeitskreises 4, Veranstaltung und Logistik, betraut. Vom Betrieb Kultur123 gemanagt wurde im Rahmen des Hessentages das Theater als ein zentraler Veranstaltungsort. Darüber hinaus betreuten Mitarbeitende von Kultur123 als Verantwortliche die großen Bühnen MusicHall K48 und Hessentagsarena und leisteten mit dem Technik- und Logistikpool Unterstützung an vielen anderen Veranstaltungsstätten. Kultur123 war ebenfalls eingebunden in Kartenvorverkauf und Beratung für die Hessentags-Besucher im Hessentags-Büro und der zentralen Servicestelle von Kultur123 sowie in Rechnungsprüfung und -abwicklung in der Nachbearbeitung des Landesfestes.

Die Betriebsteile des Eigenbetriebs waren hierbei in unterschiedlicher Art und Umfang eingebunden. In den folgenden Berichten der Betriebsteile wird die Intensität der Einbindung und deren Auswirkungen beschrieben.

Die Aktivitäten aus den Bereichen vhs, Musikschule und Stadtbücherei waren jeweils aus der Aufgabenstellung und Zielsetzung dieser Betriebsteile definiert und können als gelungener inhaltlicher Beitrag zum Hessentag in Rüsselsheim gewertet werden. Rückblickend muss insbesondere für das Theater auch von einer erfolgreichen Marketingaktivität gesprochen werden, denn durch die gelungenen und nahezu durchgängig ausverkauften Veranstaltungen wurde das Haus weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht.

Kultur123 ist als Eigenbetrieb der Stadt Rüsselsheim nach dem Hessischen EigBGes verpflichtet, gegenüber der Trägerin erbrachte Leistungen in angemessener Höhe in Rechnung zu stellen.

Mit der Stadt Rüsselsheim wurden daher entsprechende Vereinbarungen getroffen, so dass die Aktivitäten in wirtschaftlicher Hinsicht als kostenneutral einzustufen sind. Der Personal- und Materialeinsatz aus den Bereichen Service, Zentraler Dienste, Betriebsleitung und Theater und Kultur & Theater wurde jeweils durch die Stadt Rüsselsheim vergütet. Dies gilt auch für den Perso-

naleinsatz im Bereich der Veranstaltungsstätten Hessentagsarena, MusicHall K48 und Theater und schließt den Planungszeitraum mit ein.

Auch im Jahr 2017 war die Bewältigung der Sprachförderbedarfe von Zuwanderern, Geflüchteten und Asylsuchenden noch eine besondere Herausforderung. Seit Herbst 2015 machte sich insbesondere in der vhs und im zentralen Service eine stark steigende Nachfrage bemerkbar. In der Summe haben sich in diesem Bereich die Fallzahlen mehr als verdreifacht.

Die Betriebsleitung hat zu dieser Thematik in den vergangenen Jahren mehrfach in der Betriebskommission, in den Ausschüssen sowie im Lage- und Geschäftsbericht des Jahres 2016 berichtet.

Im Lauf des Jahres 2017 zeigten die von Kultur123 im Betriebsteil vhs und im zentralen Service angestoßenen innerbetrieblichen Organisationsentwicklungsprozesse ihre Wirkung. Die räumliche, infrastrukturelle und personelle Ausstattung wurde an den notwendigen Stellen verbessert und an die gestiegene Nachfrage angepasst, die Leistungsfähigkeit des Betriebes wurde sichergestellt.

Die Angebotspalette von Kultur123 in diesem Bereich wurde verbreitert und miteinander verzahnt. In allen Betriebsteilen stehen nun entsprechende Angebote für Zuwanderer, Geflüchtete und Asylsuchende zur Verfügung.

Das Jahr 2017 zeigte noch einmal deutlich, dass die Maßnahmen zur sprachlichen und beruflichen Integration von Zuwanderern, Geflüchteten und Asylsuchenden für Rüsselsheim am Main und Kultur123 eine Daueraufgabe bleiben werden. (...)

#### 1.4. Wirtschaftliche Lage

Aus Gründen der Vereinfachung sind die Ist-Werte 2017 im Folgenden auf volle Euro gerundet. Dadurch können geringe Rundungsdifferenzen zu den Werten der GuV entstehen.

Der durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2017 sah in den Aufwendungen des Betriebs 10.970.890 € und in den Erlösen 4.891.660 € vor. Damit war für das Jahr 2017 ein Betriebsergebnis von -6.079.230 € als Rahmen vorgegeben.

Der Abschluss des Wirtschaftsjahres 2017 ergab ein Betriebsergebnis von -5.949.438 €. Damit weicht das Gesamtbetriebsergebnis gegenüber dem Plan um 129.792 € oder 2% positiv ab.

Bei den Gesamterträgen von Kultur123 konnte mit 4.852.770 € ein neuer Höchstwert erzielt werden. Die mit 4.891.660 € sehr optimistisch geplanten Gesamterlöse konnten zu 99% umgesetzt werden. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Erlöse um 332.528 €. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 7%.

Die Erträge des Jahres 2017 verteilen sich auf:

○ Zentraler Bereich	98.396 €
○ vhs	3.331.758 €
○ Kultur&Theater	887.749 €
○ Musikschule	415.450 €
○ Stadtbücherei	119.417 €

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen blieb deutlich unter den prognostizierten Werten. Die Gesamtaufwendungen betragen 10.802.208 € und lagen damit um 2% oder 168.682 € unter den Erwartungen.

### **Zentraler Bereich**

Hier bilden sich Aufwendungen und Erträge der zentralen Aufgaben Personal, Finanzen, Organisation, EDV, Liegenschaften und Marketing ab. Dieser zentrale Bereich schließt mit einem Ergebnis von -1.116.851 €. Mit 34.471 € oder rund 3% liegt dieses Ergebnis über dem Planansatz.

Zur Bildung von Kennzahlen wurden die im zentralen Bereich verbuchten Aufwendungen und Erträge geschlüsselt und auf die Betriebsteile umgelegt.

Die Betriebskosten der von Kultur123 genutzten Gebäudeteile Am Treff wurden, da noch keine Abrechnung vorliegt, nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht mit 196.500 € überschlägig ermittelt und als sonstige Rückstellungen eingestellt.

### **vhs**

Im Betriebsteil vhs wurden die gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigerten Erlöserwartungen fast erreicht. Die im Vorjahr erstmals überschrittenen 3 Millionen Euro Umsatz konnten um fast 300.000 € gesteigert werden. Dies entspricht mehr als 68% der Gesamterlöse des Eigenbetriebs Kultur123.

Insgesamt weicht das Ergebnis mit -808.386 € um rund 23.664 € oder 3% positiv von der Planung ab. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Betriebsergebnis sogar um rund 60.000 € verbessert werden.

### **Kultur & Theater**

Die Erlöse im Betriebsteil Kultur & Theater konnten im Berichtsjahr um rund 17.000 € über die Planerwartungen hinaus gesteigert werden. Gegenüber dem Vorjahr stellt dies eine Zunahme um rund 46.000 € dar.

Sowohl das Jahr 2016 als auch 2017 beinhalten Einmalerlöse aus Erstattungen der Stadt Rüsselsheim am Main für den Einsatz des Eigenbetriebes bei Vorbereitung und Abwicklung des Hessesentags. Diese werden, wie auch die entsprechenden Aufwendungen, in 2018 nicht mehr in gleicher Weise wirksam.

Die Aufwendungen blieben trotz erzielter Umsatzsteigerungen im Rahmen der Planerwartungen. Mit Gesamtaufwendungen von 3.010.452 € lagen die Gesamtaufwendungen um rund 160.000 € unter Plan.

Insgesamt blieb der Betriebsteil Kultur & Theater im Jahr 2017 mit -2.122.703 € um 162.988 € oder rund 5% unter dem geplanten Betriebsergebnis von -2.302.940 €.

### **Musikschule**

In den Planzahlen der Musikschule waren Erlöserwartungen für Unterrichtsplanungen enthalten, die nicht realisiert werden konnten. Die Planansätze wurden um rund 82.700 € verfehlt und liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Auch die Aufwendungen für das Jahr 2017 blieben um rund 59.300 € oder 5% unter den Planerwartungen.

Das Teilbetriebsergebnis 2017 der Musikschule lag somit um 23.332 € über dem Planansatz.

### **Stadtbücherei**

In der Stadtbücherei wurden die Planwerte fast erreicht. Das Teilbetriebsergebnis der Stadtbücherei für 2017 zeigt eine leichte Abweichung vom Planergebnis.

Sowohl Mehrerlöse als auch Mehraufwendungen gegenüber den Planwerten führen zu einer Überschreitung des Planansatzes um rund 16.300 € oder 1 %.

## Investitionen

Die Gesamtinvestitionssumme für das Jahr 2017 lag bei 552.980,31 €. Zusätzlich zu der im Vermögensplan 2017 festgelegten Investitionshöhe von 458.000 € beinhaltete die Gesamtsumme Mittel aus Haushaltsübertragungen der Jahre 2016 und 2014 in Höhe von 94.980,31 €. Diese Mittel wurden im Rahmen der Wirtschaftspläne 2014 und 2016 genehmigt und per Haushaltsübertragung in das Jahr 2017 übernommen. Bis zum 31.12.2017 wurden 344.169,89 € als Investitionen verbucht.

Aus den Haushaltsübertragungen der Vorjahre wurden die Projekte Erweiterung des Sonnenschutzes in der Stadtbücherei zum Rugbyring hin mit 21.000 €, die Installation von 2 E-Zügen über der Bühne im Theater mit 39.200 € sowie die Installation einer unabhängigen Stromversorgung (USV) für den Serverraum und diverse Anschaffungen im IT- und Bürobereich im Wert von 9.700 € umgesetzt.

Die Anschaffung eines Zeiterfassungs- und Abrechnungssystems für geringfügig Beschäftigte (10.000 €) sowie der Abschluss des Projektes Erneuerung der ELA-Anlage im Theater (13.400 €) konnten im Jahr 2017 noch nicht realisiert werden.

Von den investiven Mitteln aus dem Vermögensplan des Jahres 2017 in Höhe von 458.000 € wurde bis zum 31.12.2017 eine Summe von 272.300 € verausgabt. Die größten Positionen darunter waren die Ersatzbeschaffung eines Kraftfahrzeugs (Opel Vivaro) für die vhs und den Zentralbereich mit 27.000 € sowie der Austausch veralteter EDV-Ausstattung (PCs und Monitore) mit einem Gesamtwert von 45.000 €. Zur Verbesserung des barrierefreien Zugangs zu den kulturellen Angeboten der Stadt Rüsselsheim wurden eine Rampe im Wert von 5.500 € sowie ein mobiler Hub-Lift für 16.000 € angeschafft. Darüber hinaus wurden 36.000 € in die Ausstattung der Büros im Gesamtbetrieb, 39.000 € für die Erweiterung und Ausstattung der Bildungszentren der vhs, 86.000 € für die technische Ausstattung im Bereich Kultur & Theater und der Außenveranstaltungen investiert. Ebenfalls angeschafft wurden Instrumente für die Musikschule im Wert von 9.600 € sowie Ausstattung für die Stadtbücherei in Höhe von 8.700 €.

Die Verwaltung und Pflege des Kunstbestandes der Stadt Rüsselsheim erfolgt treuhänderisch durch den Eigenbetrieb Kultur123. Die Erweiterung des Kunstbestandes zu Dokumentationszwecken, die regelmäßig mit jährlich

10.000 € im Wirtschaftsplan von Kultur123 vorgesehen ist, wurde im Jahr 2017 wegen der fehlenden städtischen Haushaltsgenehmigung ausgesetzt (§99 HGO).

Zusätzlich zu den verausgabten Mitteln 2017 werden für Investitionsbedarfe, die 2017 angestoßen, deren Umsetzung jedoch bis zum 31.12.2017 nicht abgeschlossen werden konnten, Haushaltsübertragungen auf das Folgejahr 2018 mit einem Gesamtbetrag von 168.790 € gebildet. Dazu gehören die Ergänzung von Büroausstattung (4.670€), Neuarchitektur der Serverinfrastruktur (59.500 €), die Ausstattung von vhs-Bildungszentren (9.270 €), die technische Ausstattung von Theater und Außenveranstaltungen (60.550€/33.700€) sowie Schallschutztrennungen in der Stadtbücherei (1.100 €).

Damit bleiben die Gesamtinvestitionen 2017 mit 513.139,89 € unter den Planwerten in Höhe von 552.980,31 €.

## 3. Perspektiven und Risiken

Seit Gründung des Betriebs im Jahr 1998 stand neben der Erfüllung gesetzlicher und der von der Stadt an den Eigenbetrieb übertragenen Aufgaben das Ziel „Minimierung des notwendigen städtischen Finanzierungsanteils“ an der Spitze der Prioritäten. Dieses wurde durch Ausschöpfung von Kostensynergien, der Verbesserung der betrieblichen Infrastruktur und durch Umsetzung von

Optimierungsmöglichkeiten ausgiebig betrieben. Diese Optimierungsanstrengungen wurden in den Folgejahren nicht immer in vollem Maße sichtbar, wenn beispielsweise durch wichtige Beschlüsse neue Wegmarken gesetzt wurden oder durch gesellschaftliche Herausforderungen neue Aufgaben durch Kultur123 bewältigt werden mussten. So in den Jahren 2007 und 2013 die Erweiterung um die Betriebsteile Kultur & Theater, Musikschule und Stadtbücherei oder die Erweiterung der Aufgaben, wie Übernahme Gebäude und Förderung „das Rind“, durch die Eröffnung des (mittlerweile nicht mehr betriebenen) Servicepoint Innenstadt, durch Eröffnung des Selbstlernzentrums, oder durch Umzug des Bildungszentrums Goetheschule in das angemietete Bildungszentrum Opel-Altwerk. Ziel dieser Veränderungen war für Politik und Betriebsleitung stets die Verbesserung der Angebote an Bildung und Kultur, an kultureller Bildung und des Freizeitwertes für alle Bevölkerungsgruppen der Stadt. Ebenso war und ist die Bewältigung des sprunghaften Anstiegs der Sprachförderbedarfe der Zuwanderer, Geflüchteten und Asylsuchenden seit 2015 eine große Herausforderung.

Das Betriebsergebnis des Gesamtbetriebes wurde dementsprechend jeweils negativ beeinflusst. Zukünftige **Risiken und Belastungen** für das Betriebsergebnis von Kultur123 sind in unterschiedlichen Bereichen identifizierbar.

### **Kostenstruktur**

Bei einer guten Eigenfinanzierungsquote des Eigenbetriebes von 44% stehen den erzielten Erlösen von rund 4.850.000 € Aufwendungen in Höhe von rund 10.800.000 € gegenüber. In der Summe erhält Rüsselsheim also Leistungen für 10,8 Mio. € und wendet dafür einen Zuschussbetrag von weniger als 6 Mio. € auf.

Diese 10,8 Mio. € Aufwendungen unterliegen jedoch der allgemeinen Preissteigerung. Insbesondere die Personalkosten, mit einem Anteil von 60% am Gesamtaufwand, steigen durch die vereinbarten Tarifierhöhungen um jährlich etwa 3%. Unterstellt man eine durchschnittliche Preissteigerung auf den Gesamtaufwand von 2,5% führt dies zu einem jährlichen Anstieg um 270.000 € ohne jegliche Leistungsänderung. Eine 100%ige Umlage dieser Kostensteigerungen auf die Nutzer\*innen von Kultur123 ist nicht möglich ohne die Barrierefreiheit von Bildungs- und Kulturangeboten für die Rüsselsheimer Stadtgesellschaft zu gefährden.

In der Praxis führen zudem als übermäßig empfundene Preiserhöhungen erfahrungsgemäß dazu, dass die Inanspruchnahme dieser Angebote und damit die Erlöse sinken, sie wirken sich also kontraproduktiv aus.

Bei unveränderter Leistungsstruktur des Eigenbetriebes sind negative Auswirkungen auf das Betriebsergebnis unumgänglich.

### **Liegenschaften**

Kultur123 nutzt und verwaltet 10 sehr unterschiedliche Liegenschaften im gesamten Stadtgebiet. Insbesondere die drei im Bestand von Kultur123 zu verwaltenden Gebäude stellen ein Risiko für die zukünftige Entwicklung des Betriebsergebnisses dar. Diese Häuser und ihre technischen Einbauten sind überwiegend 40 Jahre alt und älter. Das Bildungszentrum Kürbisstraße mit Werkstatt, das Veranstaltungszentrum „das Rind“ mit Veranstaltungssaal und insbesondere das Theater sind komplexe Liegenschaften mit hohen Anforderungen an Gebäudezustand, Brandschutz und technische Ausstattung. Um auch zukünftig eine uneingeschränkte Nutzbarkeit zu ermöglichen ist es notwendig diese auf einem baulich aktuellen Stand zu halten.

Neben den aktuell anfallenden Instandhaltungs- und Investitionsbedarfen erachtet Kultur123 es für zielführend, notwendige Sanierungsmaßnahmen für die Folgejahre zu planen und durchzuführen. Dies dient der Kostenverteilung und einer verbesserten Planungssicherheit für kommende Wirtschaftsjahre. Die Erstellung eines solchen Sanierungsplans mittels einer externen Vergabe ist im Wirtschaftsjahr 2018 vorgesehen.

## **Gesetzliche Rahmenbedingungen und Vorgaben**

Insbesondere der Geschäftsbereich Sprache und Integration der vhs, der den weitaus größten Umsatzanteil im Gesamtbetrieb erbringt, ist abhängig von Entscheidungen, Vorgaben und Vergabepraxis der öffentlichen Finanzierungsträger. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der öffentlichen Arbeitsmarkt-, Sprach- und Integrationsförderung haben direkten Einfluss auf Umsatzmöglichkeiten von Kultur123.

Im kurzfristigen Bereich bemüht sich die vhs beispielsweise um eine bessere Refinanzierung der Projekte für Zuwanderer, Geflüchtete und Asylsuchende. Finanziert werden diese Angebote überwiegend durch Programme des Bundes, des Landes und der EU. Diese Mittel werden regelmäßig von der vhs Rüsselsheim beantragt und abgewickelt und decken die direkten Kosten der Sprachförderkurse. Die wirtschaftliche Abwicklung durch den Eigenbetrieb ist hierbei abhängig von den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der finanziellen Ausstattung der Programme durch die Finanzierungsträger. Wichtige Nebenleistungen wie administrative Antragsabwicklung, Netzwerkarbeit, Angebote zur Kursleiterfortbildung, Ehrenamtsqualifizierung und Selbstlernangebote sind hierbei unterfinanziert oder werden gar nicht übernommen.

Zukünftige Belastungen für das Betriebsergebnis stellen auch immer wieder neue zu erfüllende Verwaltungsbestimmungen in den Bereichen Arbeitnehmer\*innenschutz, Umweltschutz, Datenschutz und IT-Sicherheit dar. Hier unternimmt der Eigenbetrieb große Anstrengungen, auch finanzieller Art, diese Vorgaben zu erfüllen. Beispielhaft sind hier die Gefährdungsbeurteilung bei psychischen Belastungen gemäß Arbeitsschutzgesetz, Energieaudits nach dem Gesetz über Energiedienstleistungen (EDL-G) und die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zu nennen.

## **Entfristungen**

Der in der Vergangenheit praktizierten Sachgrundbefristung von Projektmitarbeitenden wurden gemäß Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs, des Bundesarbeitsgerichtes und einem Urteil vom 15.03.2016 des Arbeitsgerichtes Darmstadt engere Grenzen gesetzt. Gemäß Beschluss 72/16-21 der Stadtverordnetenversammlung hat die Betriebsleitung des Eigenbetriebs nach jeweiliger Einzelfallprüfung 8,5 zusätzliche Stellen in den Wirtschaftsplan 2017 von Kultur123 Stadt Rüsselsheim aufgenommen und im Lauf des Jahres die Arbeitsverhältnisse von 9 Mitarbeiter\*innen von Kultur123 entfristet. In gleicher Art und Weise ist in den Folgejahren 2018 bis 2020 zu verfahren.

Die Entfristung der betreffenden Arbeitsverhältnisse hat kurzfristig keine Auswirkung auf das Betriebsergebnis von Kultur123 stellt aber für die Zukunft ein gesteigertes Risiko dar. Die variablen Kosten für den Personaleinsatz befristeter Projektmitarbeiter\*innen werden durch die Entfristung zu fixen Kosten für unbefristet beschäftigte Mitarbeiter\*innen. Insbesondere im Hinblick auf sich möglicherweise verändernde Rahmenbedingungen der öffentlichen Arbeitsmarkt-, Sprach- und Integrationsförderung und einem Auslaufen bestehender Projekte wächst dem Generieren von entsprechenden Anschlussgeschäften damit eine noch größere Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Kultur123 zu.

## **Perspektiven**

Entwicklungsperspektiven, sowie die sich daraus ergebenden Handlungsfelder müssen für die unterschiedlichen Geschäftsfelder und Betriebsteile des Eigenbetriebes unterschiedlich bewertet werden. Der eingeschlagene Weg in der vhs mit der Konzentration von Unterrichtsstätten in Bildungszentren muss fortgesetzt und intensiviert werden. Das Theater muss als Spielstätte aufgewertet und programmatisch gestärkt werden. Die Musikschule muss trotz Konsolidierungsvorgaben auf dem Markt der vielfältigen Freizeit- und Schulungsanbieter in die Lage versetzt werden, auch als öffentlicher Bildungsträger mit einer wichtigen Aufgabe zu überleben. Nicht zuletzt muss das Angebot der Stadtbücherei in seiner Vielfalt erhalten bleiben.

Für den Eigenbetrieb Kultur123 Stadt Rüsselsheim gilt es auch über das Jahr 2017 hinaus das Zusammenwachsen der Betriebsteile weiter zu forcieren, um zukunftsfähig zu bleiben. Hier liegen Chancen im Bereich der finanziellen Leistungsfähigkeit, bei den inhaltlich programmatischen Möglichkeiten und der weiteren Suche und Nutzung von Kostensynergien. Die eigentlichen wirtschaftlichen Potentiale von Kultur123 Stadt Rüsselsheim liegen jedoch in der Generierung von Refinanzierungsmöglichkeiten. Schon heute machen die Erlöse aus dem Drittmittelgeschäft des Betriebsteils vhs und der Vermietungen im Theater nahezu die kompletten Erlöse des Betriebes aus. In der konsequenten Nutzung dieser Refinanzierungsmöglichkeiten liegt auch zukünftig noch Potential. Die Steigerung und Verbesserung der Erlöse durch die Entwicklung der Bereiche Refinanzierung und Drittmittelakquise wird der Betrieb mittelfristig jedoch nur mit zusätzlichem, qualifiziertem Personal leisten können. Hierzu muss die Betriebsleitung in den Wirtschaftsplänen der Folgejahre die Rahmenbedingungen schaffen. Es muss gelingen, die Entscheidungsgremien des Betriebes von diesem Weg zu überzeugen. Es geht dabei um nicht weniger als die Zukunftssicherheit von Kultur123 Stadt Rüsselsheim.

Die Betriebsleitung sieht in der verstärkten Konzentration auf disziplinübergreifende Angebote im Betrieb ein wesentliches Potential der Optimierung und Weiterentwicklung. Auch das Generieren neuer Angebotsstrukturen, das verstärkte Konzipieren vernetzter Angebote mit Dritten und das Herausbilden von optimierten Förderketten bieten Chancen.

Kultur123 ist in seiner Organisationsform als Eigenbetrieb und durch seine Bereiche geradezu geschaffen aus der Fachlichkeit, aber auch disziplinübergreifend auf die sich stark und schnell entwickelnden Anforderungen dynamisch zu reagieren. Gerade im Kernbereich seiner Aufgabe bei Bildung und Kultur, bei der kulturellen Bildung, bieten sich diese Möglichkeiten.

Vernetztes Denken gilt es als eine Stärke des Betriebes weiter zu fördern. Kreativität, Nachhaltigkeit und Dynamik sind dabei die Stärken des Betriebes und seiner qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es wird auch mittel- und langfristig verstärkten Aktivitäten bedürfen, den Einsatz von Personal- und Sachressourcen und damit den Mitteleinsatz zu optimieren. Die Betriebsleitung begreift dies als eine ständige Herausforderung. Die geeigneten Marketingstrategien wie auch das Erschließen neuer Bereiche gehören ebenso dazu wie die Optimierung aller Abläufe, wie der ökonomisch wichtige Bereich der Projekte und eine kontinuierliche Verbesserung des Werbe- und Öffentlichkeitsbereiches

## 8.1.1 Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim

### Anschrift

Geschäftsstelle  
Zentralkläranlage Rüsselsheim / Raunheim  
Rugbyring 152  
65428 Rüsselsheim am Main

### Gegenstand des Zweckverbands

Der Verband wurde 1974 für die Abwasserreinigung der Mitgliedsstädte gegründet. Die Verbandsmitglieder sind die Städte Rüsselsheim (60.000 Einwohnerinnen und Einwohner) und Raunheim (13.000 Einwohnerinnen und Einwohner).

### Anlagen und Ausstattung

Der Abwasserverband betreibt zwei Kläranlagen: die Zentralkläranlage für Rüsselsheim (ohne Stadtteil Bauschheim) und Raunheim sowie die Kläranlage Bauschheim für den Stadtteil Rüsselsheim-Bauschheim und den Ortsteil Astheim der Gemeinde Trebur. Beide Anlagen sind für die weitergehende Abwasserreinigung (Nährstoffelimination: Phosphat- und Stickstoffentfernung) ausgelegt.

### Finanzierung

Der Betrieb der Zentralkläranlage wird durch die Verbandsumlage der beiden Mitgliedsstädte Rüsselsheim und Raunheim gemäß dem Einwohnerverhältnis finanziert. Der Betrieb der Kläranlage Bauschheim wird durch Kostenerstattung entsprechend des Verschmutzungsgrades der von der Stadt Rüsselsheim (Stadtteil Bauschheim) und der Gemeinde Trebur (Ortsteil Astheim) pro Jahr zugeleiteten Abwässer finanziert

### Zweckverband

Mitglieder im Sinne des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

1. Stadt Rüsselsheim am Main
2. Stadt Raunheim

### Verbandsvorstand

Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern. Dem Vorstand obliegt die laufende Verwaltung. Er vertritt den Abwasserverband Rüsselsheim/Raunheim nach außen und setzt sich in 2017 wie folgt zusammen:

Burghardt, Patrick  
Jühe, Thomas  
Meixner-Römer, Renate  
Belser, Ulrich  
Fistic, Borislav

### Verbandsversammlung

Die Versammlung besteht aus zehn Mitgliedern.

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform                      Zweckverband

Satzung                              Fassung vom 14.11. 2007

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020

	Produkt Sachkonto	2017 IST €	2018 Plan €	2019 Plan €	2020 Plan €
Umlage an Abwasserverband	110070000 7354910	3.108.651	3.000.000	3.100.000	3.200.000
Verwaltungskostenbeitrag vom Abwasserverband	Diverse 5483200	22.736,89	23.500	23.500	23.800

Für das Jahr 2017 liegt noch kein Jahresabschluss des Abwasserverbandes Rüsselsheim/Raunheim vor.



## 8.2.1 Zweckverband Städtenetzwerk Fernost Rüsselsheim am Main

### Anschrift

Marktstraße 6, 65428 Rüsselsheim am Main

### Gegenstand des Zweckverbands

Pflege und Unterstützung des Deutsch-Chinesischen Städtenetzwerkes.

1. Kommunikation und Kooperation mit den chinesischen Partnerkommunen sowie
2. Förderung und Durchführung der Ansiedlung von Gewerbeunternehmen aus der Volksrepublik China im Verbandsgebiet.

### Zweckverband

Mitglieder im Sinne des Gesetzes über Kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG)

1. Stadt Kelsterbach
2. Stadt Raunheim
3. Stadt Rüsselsheim am Main

### Verbandsorgane

Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand

### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ist ein Stellvertreter zu bestimmen.

### Verbandsvorstand

Der Verbandsvorstand besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main und den zwei Bürgermeistern der anderen Verbandsmitglieder:

- Patrick Burghardt (Oberbürgermeister Rüsselsheim am Main)
- Thomas Jühe (Bürgermeister Stadt Raunheim)
- Manfred Ockel (Bürgermeister Stadt Kelsterbach)

### Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform            Zweckverband

Satzung                Fassung vom 04. September 2015

### Auswirkung auf den städtischen Haushalt 2017 bis 2020

	Produkt Sachkonto	2017 IST €	2018 Plan €	2019 Plan €	2020 Plan €
Umlage an Zweckverband	150179100 7354990	100.000	100.000	100.000	100.000
Kostenerstattung	150179100 5483300	15.000	90.000	90.000	90.000

### Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

BRV AG, Frankfurt

Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 8.2.2 Bilanz Zweckverband Städtenetzwerk Fernost, Rüsselsheim am Main

Aktiva	2017	2017*	2016	2015	Passiva	2017	2017*	2016	2015
	%	Euro	Euro	Euro		%	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>	0,00	0	0	0	<b>A. Eigenkapital</b>	0,00	0	70.099	0
I. Sachanlagen		0	0	0	Verlustvortrag		0	-10.217	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>	0,00	0	199.164	0	Jahresüberschuss		0	80.315	-10.217
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0	100.000	0	Nicht gedeckter Fehlbetrag		0	0	0
II. Flüssige Mittel		0	99.164	0	Vortrag auf neue Rechnung		0	0	0
<b>B. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	0,00	0	0	10.217	<b>B. Rückstellung</b>	0,00	0	4.879	2.678
					Sonstige Rückstellungen		0	4.879	2.678
					<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0,00	0	124.187	7.539
					Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		0	124.187	7.539
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	0,00	0	199.164	10.217	<b>Bilanzsumme Passiva</b>	0,00	0	199.164	10.217

\* Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

## 8.2.2 GuV des Zweckverband Städtenetzwerk Fernost, Rüsselsheim am Main

	2017*	2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	0,00	300.000,00	0,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.500,00	0,00
3. Materialaufwand	0,00	87.786,03	0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	134.398,88	10.216,60
5. Ergebnis nach Steuern	0,00	80.315,09	-10.216,60
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>80.315,09</b>	<b>-10.216,60</b>

\* Bei Redaktionsschluss lag noch kein testierter Jahresabschluss 2017 vor.

